

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1938

5.3.1938 (No. 54)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-952631](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-952631)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Postfachkonto Hannover 369 49. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Varelburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 31 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 34 Pf. Postgebühren zusätzlich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pfennig

L/E

Folge 54

Sonnabend, den 5. März

Jahrgang 1938

Stalin frisst seine Kinder

In Ostfriesland, am 5. März 1938.

Entsetzen rufen die Meldungen hervor, die über den Moskauer Schauprozeß in den europäischen Kulturkreisen gelangen. Selbst die marxistischen Blätter in Frankreich und England können hier nichts entschuldigen oder beschönigen; im Gegenteil: härteste Entrüstung herrscht allgemein über die Scheußlichkeiten, die die Henker der Sowjetunion vollbringen. Die sozialdemokratische Pariser Zeitung „Populaire“ schreibt: „man sei versucht zu fragen, ob Stalin nicht einen Anfall jüdischen Wahnsinns oder Deliriums erlitten habe“. Ja, sogar die kommunistische „Humanité“ wendet sich gegen das Gebaren der roten Tyrannen im Kreml. Besonders bemerkenswert ist der Wandel der englischen Einstellung. Zum Beispiel geben die „Times“ unter dem Eindruck der erschreckenden Tatsachen der Auffassung Ausdruck, daß Sowjetrußland keineswegs mehr als „Bollwerk des Friedens“ bezeichnet werden könne.

In unserer an Ereignissen so reichen Zeit ist es bestimmt angebracht, einmal einen Augenblick innezuhalten, um sich die Schwere der Moskauer Vorkommnisse klarzumachen. Die einundzwanzig Männer, die als „Mörder, Gauner, Lumpen, Diebe und Attentäter“ auf der Anklagebank sitzen, sind die Mitbegründer der bolschewistischen Herrschaft, die sie selbst jahrelang ausgeübt haben. Die Folter der GPU hat alle — als letzten den zunächst widerpenstigen früheren stellvertretenden Außenkommissar Krestinski — derart gefügig gemacht, daß sie willenlos alle Beschuldigungen als wahr hinnehmen und nach Möglichkeit noch übertreiben. So kann also der Oberhenker Stalin das von ihm gewünschte Ergebnis verzeichnen, daß die größten Halunken die Sowjetunion beherrscht haben.

Da aber der Schwindel offensichtlich ist, wird die anständige Welt auch ihrerseits die notwendigen Schlüsse ziehen. Dieser Theaterprozeß zeigt, wie machttrunkene und blutgierige Sklavenhalter ihre eintigen Genossen in eisalter Berechnung umbringen. Der Genickschuß beendet die Laufbahn der „revolutionären Kämpfer“, die einstmal im Zeichen des Sowjetkerns das angebliche „Paradies der Arbeiter und Bauern“ ausgerichtet haben. So aber wird offenbar, in welchem Ausmaße Sowjetrußland das größte Tollhaus aller Zeiten ist, in dem in der Tat der Wahnsinn und das Verbrechen ihre höchste Steigerung erfahren zur Schande der Verbrecher, die über ein fürchterlich getuschtes Land ihre Geißel der Vernichtung schwingen.

Der Vorhang auf der Hofbühne des roten Blutdiktators ist gefallen. Wer nicht mit Blindheit geschlagen ist, muß erkennen, wie hier ein System sich selbst richtet, indem es sich gegen seine eigenen Träger wendet. Keiner traut dem andern mehr. Die gestern groß und mächtig gewesen sind, liegen heute im Staube, winkeled wie räudige Hunde, erniedrigt von sogenannten Richtern, von denen keiner sagen kann, wo und wann deren Laufbahn enden wird. ... So mancher der Höchsten hat schon daran glauben müssen, weil Stalin immer wieder und — immer mehr Blut lecken muß. Die bolschewistische Revolution frisst ihre eigenen Kinder, deren Liebe zu Sichel und

Nacht des Grauens

Krestinski in fürchterlichster Weise gefoltert

Warschau, 5. März.

Aus einem soeben hier von zuverlässiger Seite aus Moskau eingetroffenen Bericht geht zum erstenmal hervor, unter welchen Umständen und mit welchen Mitteln der ehemalige Sowjetbotschafter in Berlin und frühere Außenkommissar Krestinski zum Geständnis gezwungen worden ist.

In dem Bericht heißt es: Krestinski kannte aus langjähriger Erfahrung die Foltern und Mittel der GPU, schon in der Voruntersuchung von den Beschuldigten jedes gewünschte Geständnis zu expressen. Aus diesem Grunde glaubte er, in der Voruntersuchung jedes Geständnis ablegen zu sollen, um dann in der öffentlichen Hauptverhandlung den Versuch zu machen, seine Anschuldigung zu beweisen und klarzustellen.

Als in der Hauptverhandlung am 2. März Krestinski seine Geständnisse widerrief und seine Anschuldigung beteuerte, da rief dieser Regiefehler beim Staatsanwalt Wjshinski und seinen Mitarbeitern und beim Vorsitzenden des Gerichtes, Ulrich, größte Bestürzung hervor. In der Verhandlungspause machte Wjshinski im Korridor des Adelspalastes mit wutverzerrtem Gesicht dem GPU-Kommissar Tschow mit lauter Stimme die schwersten

Vorwürfe über völliges Versagen der GPU. Erst der hinzutretende Vorsitzende des Gerichtes, Ulrich, konnte Wjshinski beruhigen und mit Hinweis auf die Zuhörer im Korridor des Adelspalastes veranlassen, die Auseinandersetzung im Beratungszimmer fortzusetzen.

Kurze Zeit danach erschien Tschow bleich und erregt wieder im Korridor und verlangte seinen Wagen. Er gab als Ziel seiner Fahrt das Lubjantaggefängnis an. Gegen Schluß der Verhandlung tauchte Tschow wieder im Gerichtssaal auf. Er setzte sich sofort mit dem Staatsanwalt Wjshinski in Verbindung und hatte nach Schluß der Verhandlung mit diesem und dem Gerichtsvorsitzenden Ulrich eine längere Konferenz.

Krestinski wurde dann in einem geschlossenen Wagen vom Adelspalast zum Lubjantaggefängnis gebracht. Tschow begleitete diese Fahrt in seinem eigenen Wagen. Dort

Neue Verhaftungen in Moskau

„Daily Express“ vermutet Verschwörung gegen Stalin

Moskau, 5. März.

Wie der „Daily Express“ berichtet, wurden gestern drei hohe Offiziere der Moskauer Garnison unter der Anklage, eine Verschwörung gegen Stalins Leben angezettelt zu haben, verhaftet.

Es handelt sich um General Kowalschenko, Hauptmann Kostuchow und Major Nikolajew. Am Freitagabend seien Agenten der GPU mit aufgepflanztem Seitengewehr in die Wohnungen der Offiziere eingedrungen und hätten sie in Panzerwagen in das Lubjantaggefängnis eingeliefert. Die Verhafteten sollten angeblich versucht haben, unter der Wache des

Kremls eine Revolte anzuzetteln, um schließlich Stalin bei Nacht in seinem Schlafzimmer zu töten.

Nach einer Erklärung der GPU, hätten die verhafteten Offiziere nach der Ermordung Stalins einen Militärputsch durchführen und eine neue Regierung bilden wollen.

Sammer gedankt wird mit der qualvollsten Hinrichtung als Verbrecher.

Unter diesen Umständen bleibt es nicht aus, daß alle Bemühungen — nicht zuletzt mancher, die sich jetzt unter den Angeklagten befinden — dem Sowjetsystem eine demokratische Tarnung zu geben, nutzlos gewesen sind. Naht und brutal erscheint Stalins Herrschaft selbst jenen Kreisen in Frankreich und England, die bislang noch von dem Bündniswerte eines solchen Scheinstaates geträumt haben. Jedes Land, das mit diesem Teufelswerke in enge Beziehung tritt, bringt sich selbst in ernste Gefahr. Diese

Erkenntnis vermag der Prozeß, der zur Zeit in Moskau wie ein Drama sich darbietet, der einstigen Welt, die die Werte der Kultur nicht untergehen lassen will, zu vermitteln. Dabei sind die frechen Beschuldigungen, die die Henker durch ihre Opfer gegen Deutschland aussprechen lassen, für das Reich eine Ehre, für Europa aber der Hinweis, mit dem Nationalsozialismus den Damm aufzubauen, der alle Völker vor Gefittung, Anstand und Würde zu bewahren vermag vor dem grauenvollen Untergang in ein Meer von Blut und Tränen.

Menso Folkerts



Der Führer in der Ausstellung Peiner-Bereskine

In Begleitung von Generalfeldmarschall Göring besucht der Führer die gegenwärtig in der Akademie der Künste zu Berlin stattfindende Ausstellung von Professor Peiner und der Malerin Bereskine (rechts).



Italien trauert um Gabriele d'Annunzio

Ganz Italien trauert über den Tod des Soldatendichters Gabriele d'Annunzio. — Eine unübersehbare Menschenmenge wartet vor dem Wohnhaus des toten Dichters in Gardone, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. (Weltbild, Archiv, Zander-Multipler-K.)

wurde Krestinski in den Keller des Gefängnisses gebracht und der Sonderbrigade übergeben, ausgelichtet besonders rohen und brutalen Kerlen, die schon in ihrem Aussehen alles Menschliche verloren haben. Er mußte sich entkleiden und wurde dann in einen Kellerraum geführt. Wie der Gewährsmann, der bisher selbst in den Diensten der G.P.U. gestanden hat, aber nunmehr mit Abscheu sich von diesen Methoden abwendet und Russland bei nächster Gelegenheit verlassen will, bei seinem Aufenthalt im Lubjantagefängnis weiter erfahren hat, ist Krestinski dann bis nach Mitternacht unter Anwendung der grauenerregendsten Folterinstrumente gemartert worden. Die Folter durch die Sonderbrigade gehe stets wie folgt vor sich:

In dem Kellerraum, der für die Folterung benutzt werde, herrsche eine Temperatur von über 50 Grad Celsius. Vier große Scheinwerfer seien während der ganzen Nacht auf den Delinquenten gerichtet, der während der ganzen Nacht stehen müsse. Alle halbe Stunde bekomme der Delinquent ein Glas Salzwasser, das er auszutrinken habe. Dem Delinquenten werden die grauenvollsten Martern immer wieder in allen Einzelheiten geschildert, denen er unterworfen werden würde, wenn er nicht gestehe. Es werden ihm auch Bilder von solchen Marterungen gezeigt, die so furchtbar sind, daß sie nur ein durch und durch krankes Gehirn erfassen konnte. Viele Delinquenten werden auch viele Stunden lang mit hungrigen Ratten zusammengeperrt. Die Folternechte haben besonders darauf zu achten, daß die Beschuldigten unter keinen Umständen auch nur einen Augenblick schlafen oder Ruhe finden. Eine einzige Nacht im Folterkeller breche den stärksten Widerstand, weil kein Mensch in der Lage sei, die un menschlichen geistlichen und körperlichen Torturen auszuhalten, denen er dort ausgesetzt werde.

Kurz nach Mitternacht sei der Staatsanwalt Wschinski zusammen mit dem G.P.U.-Kommissar Geshow im Gefängnis erschienen. Beide hätten sich sofort zu Krestinski in die Zelle begeben. Sie seien dort etwa eine Stunde verblieben. In dieser Zeit habe Krestinski immer wieder durchdringende, markerschütternde Schreie ausgestoßen. Dazwischen habe man das tierische Gebrüll Geshows gehört.

Kurz vor 2 Uhr nachts hätten Wschinski und Geshow die Zelle Krestinskis wieder verlassen. Krestinski sei dann in einen anderen Raum gebracht worden und sei völlig apathisch und gebrochen gewesen. Er habe den Eindruck eines Irren gemacht. Der Arzt des Lubjantagefängnisses, der durch Anwendung besonderer Betäubungsmittel bereits viele Beschuldigte in den Zustand völliger Willenslosigkeit versetzt hat, gab Krestinski dann eine Einspritzung. Es hätten dann zwei Beamte der G.P.U. die Zelle Krestinskis betreten und seien bis zum Morgen dem Beginn der Verhandlung, bei ihm geblieben.

Geshow sei morgens nochmals allein im Lubjantagefängnis erschienen und habe sich davon überzeugt, daß Krestinski nunmehr bereit sei, zu gestehen. Er habe dann angeordnet, daß die beiden Beamten der G.P.U. weiterhin bei Krestinski bleiben und ihn ins Gerichtsgebäude begleiten sollten.

Den Vertretern der Presse und dem Publikum im Gerichtssaal sei am Donnerstagmorgen sofort aufgefallen, daß Krestinski einen ganz anderen Eindruck als am Tage vorher machte. Krestinski sei völlig apathisch gewesen und habe immer wieder furchsam zu dem einen der G.P.U.-Beamten hinübergefahren, der ihn in den Gerichtssaal begleitete und kein Auge von ihm ließ. Seine Gesichtszüge waren völlig verfallen. Krestinski schien um zwanzig Jahre gealtert. Er konnte sich nicht mehr auf den Beinen halten.

Kurzmaldiven

Die „Reichsmusiktagung 1938“ finden vom 22. bis 29. Mai in Düsseldorf unter der Schirmherrschaft des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels statt.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop wird sich am 8. März zu kurzem Aufenthalt nach London begeben, um sich von den Persönlichkeiten in seinem früheren Wirkungskreis zu verabschieden.

Der britische Botschafter in Rom, Lord Berth, wurde am Freitag von König Georg VI. empfangen. Die Audienz dauerte über eine Stunde. Lord Berth begibt sich heute wieder nach Rom.

Der bekanntlich seit zwölf Tagen währende Sitzstreik der Solisten, der Mitglieder des Balletts, des Chors und des Orchesters, der technischen Angestellten und Mitglieder der Warschauer Oper ist abgebrochen worden.

Die sozialdemokratischen Blätter Schwedens, die sonst die Zustände in Sowjetrußland nicht genug verherrlichen konnten, zeigen sich über den neuen Moskauer Blutprozeß sehr entrüstet.

In Barcelona verhaftete die Polizei mehrere Personen, die Hörsäle auf die Angeklagten des Moskauer Theaterprozesses ausbrachten.

Der Ministerpräsident der Südafrikanischen Union, General Herzog, kündigte Neuwahlen zum 18. Mai an. Das südafrikanische Parlament wird am 11. April aufgelöst.

Künstler, an die Front!

Dr. Goebbels legte den Grundstein zur Filmakademie Die großen Linien der Zukunftsbauarbeit festgelegt

Berlin, 5. März.

Der Schirmherr des deutschen Films, Reichsminister Dr. Goebbels, nahm am Freitagnachmittag in festlichem Rahmen die Grundsteinlegung zur Deutschen Filmakademie in der Ufa-Stadt Babelsberg vor. Dem feierlichen Akt, der den Auftakt zu einer neuen Epoche des deutschen filmkünstlerischen Schaffens darstellte, wohnten zahlreiche hohe Vertreter von Partei und Staat und alle maßgebenden Persönlichkeiten des deutschen Films bei.

Unter der großen Zahl der Ehrengäste sah man u. a. die Reichsleiter Stabschef Luhe, Böhler und Dr. Dietrich, Reichsminister Kerrl, die Gauleiter Sander und Böhle, die Staatssekretäre Hanke und Muhs, Generalmajor Senfert, General Daluge, Generalleutnant Christianien, die 4-Obergruppenführer Sepp Dietrich und Krüger, S.L.-Obergruppenführer von Jagow, stellvertretenden Gauleiter Görlicher sowie Staatsminister a. D. Esser. Reichsminister Dr. Goebbels wurde bei seiner Ankunft in Babelsberg herzlich begrüßt.

Darauf ergriff der Generaldirektor der Universum-Film-Aktiengesellschaft, Ludwig Klißsch, das Wort. Nach Begrüßung der Ehrengäste wandte er sich mit besonderen Dankesworten an Reichsminister Dr. Goebbels und erklärte: „Wir alle haben Ihnen, Herr Reichsminister, heute zu danken für einen Entschluß, dem im Zuge des von Ihnen geleiteten deutschen Filmaufbaues eine ganz besondere Bedeutung zukommt, für den Entschluß, eine Deutsche Filmakademie ins Leben zu rufen.“

Der Redner wandte sich dann dem Nachwuchsproblem des Films zu und erklärte, die Nachwuchsauslese sei für die Zukunft Deutschlands von ausschlaggebender Bedeutung. Ihr solle die Deutsche Filmakademie durch Heranbildung eines Nachwuchses für die Praxis in erster Linie dienen. Sie werde drei Fakultäten umfassen: die filmkünstlerische Fakultät, die filmtechnische Fakultät und endlich die filmwirtschaftliche Fakultät.

Der Präsident der Reichsfilmkammer, Prof. Dr. Lehniß, bezeichnete in seiner Ansprache die Grundsteinlegung der Deutschen Filmakademie und des Reichsinstituts für Kulturwissenschaften als ein Ereignis von größter Tragweite.

Professor Dr. Lehniß schloß mit den Worten: „Jede große Epoche findet ihren Ausdruck in einer Kunstform, die ihrem

Films. Er verkündete in seiner Rede Richtung und Ziel für das neue Arbeitsjahr der Filmschaffenden.

Ausdrucksweise sei heute die Frage, so führte der Minister aus, ob der Film das Recht habe, abseits und losgelöst vom Leben eine Schein- und Illusionskunst zu pflegen, oder ob er allen Schein und allen Illusionen zum Trotz letzten Endes nicht doch im Leben verhaftet bleiben muß. Und diese Frage bejahte der Minister. Das kommende Jahr müsse in noch vermehrtem Maße den Film an das Leben, an seine bewegenden Vorgänge und handelnden Menschen heranführen. Die Menschen im Film müssen in verstärkter Form Tugenden und Leidenschaften des Lebens an sich tragen, aber es müssen echte Tugenden und wirkliche Leidenschaften sein. Voraussetzung sei auch, daß die Schauplätze, an denen sich die Konflikte abspielen, vorstellbar seien. Es gelte darum nicht nur deutsche Konflikte, sondern auch deutsches Milieu und deutsche Schauplätze dem Film zu erobern.

„Ich muß es auch ablehnen, daß einzelne Berufsstände Belehrungen darüber erteilen, ob im Film das Handeln des Mitgliedes eines Berufes in diesem oder jenem Falle sich mit überprüften Auffassungen dieses Standes jeweils vereinbaren läßt. Wir können die Konflikte des Lebens sich nicht unter Nichtstuern abspielen lassen!“

Immer wieder von stürmischer Zustimmung unterbrochen, rechnete der Minister mit jenen ab, die am deutschen Film ohne die geringste Sachkenntnis Kritik am Kritik willen üben. „In einer Zeit, die nach Persönlichkeiten verlangt, die Mut und Kraft für Verantwortung besitzen, ist nicht der Augenblick zur Diskussion, sondern der Augenblick zum Handeln gekommen!“

Dr. Goebbels wandte sich gegen die Auffassung, daß ein guter Film unbedingt tragischen Charakter haben müsse, während der heitere Unterhaltungsfilm niemals ein Kunstwerk sein könne. Die Zeit, in der wir leben, sei und mache an sich schon ernst genug. Es bestehe also Veranlassung, den heiteren Unterhaltungsfilm auch in seiner künstlerischen Bedeutung dem ersten monumentalen Film an die Seite zu stellen.

Der Minister betonte, daß er es für einen fundamentalen Denkfehler halte, den Nachwuchs des Films nur bei der Bühne zu suchen.

„Unsere Aufgabe und unser Programm für das jetzt beginnende neue Filmjahr“, erklärte Dr. Goebbels mit Nachdruck, „ist nicht mehr organisatorischer Natur. Diesmal stehen programmatische Forderungen künstlerischer Art vor uns!“ Drei Forderungen stellte der Minister für die nächste Zukunft in den Vordergrund der filmischen Entwicklung: die planmäßige Pflege der Menschen, die etwas können, die systematische Erziehung eines befähigten Nachwuchses in einer dazu geschaffenen Akademie von Männern, die die Berufung dazu haben, und schließlich den schnellsten organisatorischen und künstlerischen Aufbau der Filmakademie selbst.

Mit stürmischem Beifall dankten die Filmschaffenden dem Minister für die Mitteilung, daß die Film-Akademie bereits am 1. April nächsten Jahres fertig dastehen werde, und daß es bereits möglich sein werde, am 1. Oktober dieses Jahres mit der praktischen Arbeit zu beginnen.

Der Minister gab zum Schluß seiner Freude darüber Ausdruck, daß zum erstenmal in diesem Jahre auf einer Tagung des deutschen Filmschaffens keine organisatorischen Fragen im Vordergrund standen, sondern daß ein Programm aufgestellt werden konnte, das sich auf die Kunst selbst bezieht. „Jetzt sollen die Künstler an die Front! Die großen Dichter und Regisseure, Manuskriptverfasser und Schauspieler sollen das Wort ergreifen und zu einem Volk reden, das auf sie wartet und das sie verstehen wird.“



Wesen entspricht. Unser Zeitalter muß den Film als den überzeugendsten Verkünder einer neuen Zeit lehren. Die Deutsche Filmakademie ist deshalb berufen, die geistigen und künstlerischen Kräfte unseres Volkes zu mobilisieren und sie dem deutschen Filmschaffen nutzbar zu machen. Gelingt das, dann wird die Deutsche Filmakademie den Film als Kunstausdruck unserer Zeit zur Vollendung bringen.“

Darauf trat Reichsminister Dr. Goebbels an den Grundstein heran, um mit den symbolischen drei Hammerschlägen die Grundsteinlegung der Deutschen Filmakademie vorzunehmen.

„Ich vollziehe hiermit“, erklärte Dr. Goebbels, „die Grundsteinlegung der Deutschen Filmakademie. Ich verbinde damit den Wunsch, daß in der nun entstehenden Deutschen Filmakademie immer drei Erkenntnisse zu Hause sein mögen, daß die Kunst mehr mit Können als mit Willen zu tun hat, daß Wirtschaft und Technik der Kunst untertan sind, und daß der Dienst am Volk die höchste Ehre und die höchste Pflicht unseres Lebens und unseres Arbeitens ist.“

Das Programm für das kommende Jahr

Im Rahmen der Jahrestagung der Reichsfilmkammer sprach Freitagabend Reichsminister Dr. Goebbels auf einer großen Kundgebung im Reichstagsgebäude der Kroll-Oper zu den dort versammelten Schaffenden des deutschen

Das frachende Bolschewikenreich

Sturmflut der Selbstbezichtigungen - Völkernationen hatten genug vom Sowjetparadies

Moskau, 5. März.

Die „Gerichtssitzung“ vom Freitag vormittag, die mit dem Verhör der Angeklagten Scharangowitsch und Chodschajew ausgefüllt war, erbrachte, auch wenn man den Aussagen skeptisch gegenübersteht und Abstreifungen vornimmt, doch die Bestätigung für das Vorhandensein umfangreicher Oppositionsbewegungen in den Nationalitätsgebieten der Sowjetunion.

Dabei war es offensichtlich die Absicht der Prozeßregie, diese nationalistischen Bewegungen dadurch zu diffamieren, daß die Angeklagten sich als „gemeine Spione und Verbrecher“ darzustellen hatten.

Als erster tritt der Angeklagte Scharangowitsch vor das Mikrophon.

Seine Aussagen zielen darauf hin, daß in Weißrußland, im wesentlichen seit 1932 eine große nationale Organisation bestand, der fast alle führenden weißrussischen Politiker angehörten, wie z. B. Golobjed (der frühere Vorsitzende des Volkskommissariates Weißrußlands), Tschewjatow (der frühere Präsident des weißrussischen Zentralvolksausschusses), mehrere weißrussische Volkskommissare, die vormaligen Parteisekretäre für Weißrußland Wolkowitsch und Gitalo u. a. (alle die genannten früheren weißrussischen Funktionäre sind im Laufe des vorigen Jahres verhaftet worden. Nur Tschewjatow jag es vor, rechtzeitig Selbstmord zu begehen). Das Ziel der weißrussischen Gruppe sei die nationale Unabhängigkeit ihres Landes, d. h. die Losreißung Weißrußlands von der Sowjetunion gewesen.

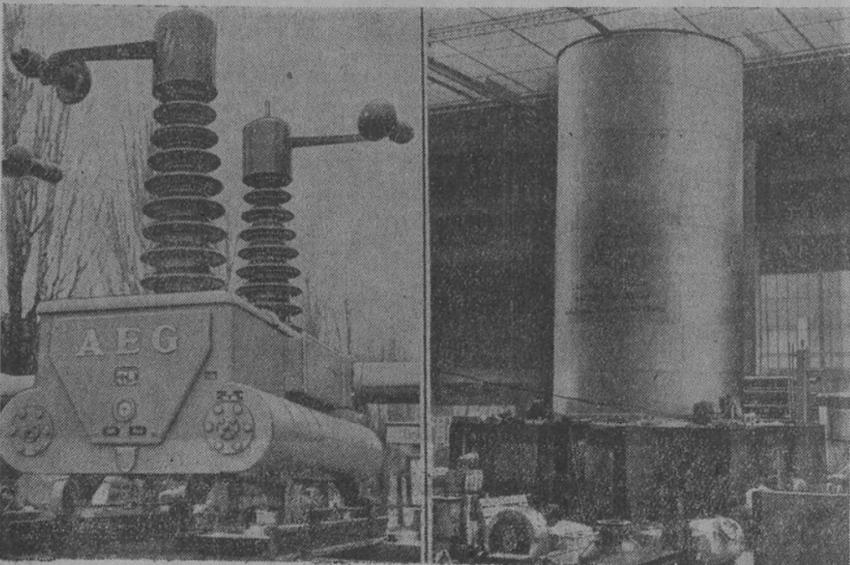
Im Laufe des Verhörs muß der Staatsanwalt immer wieder eingreifen, um den Angeklagten auf die hauptsächlichsten Anschuldigungen der Anklageschrift, nämlich Spionage und Landesverrat, festzulegen. Scharangowitsch „gesteht“ darauf ohne weiteres, seit 1921 im Dienste der polnischen Spionage gestanden zu haben.

Das entsetzliche Durcheinander in der Landwirtschaft, der Rückgang des Viehbestandes, die Verbreitung von Seuchen, die Terrorisierung der Bevölkerung, falsche Planung und Rückstand in der Industrie — all das wird nunmehr als Resultat dieser Sabotage hingestellt.

Die Vernehmung des Angeklagten Kajulla Chodschajew zieht sich über mehrere Stunden hin. Chodschajew, bis 1937 Vorsitzender des Volkskommissariates Usbekistans und stellvertretendes Staatsoberhaupt für die gesamte Sowjetunion, ist Usbekt.

Er bezeichnet sich bewußt, ja sogar mit unverkennbarem Stolz als usbekischer Nationalist. Chodschajew will bereits seit dem Jahre 1920, damals in seiner Eigenschaft als Präsident der autonomen Republik Buchara, auf die Begründung eines von der Sowjetunion unabhängigen mittelasiatischen Staates hingearbeitet haben, den er als „eine Art Pufferstaat zwischen England und Rußland“ bezeichnet.

Seit 1925 hätten, so fährt Chodschajew fort, die usbekischen



Leipziger Frühjahrsmesse 1938

Am Sonntag eröffnet Reichswirtschaftsminister Walter Funk die Leipziger Frühjahrsmesse, die wieder ein Rekordergebnis von Ausstellern aufweist. Links: Ein Druckgasbehälter der AEG bis zu 100 000 Volt Spannung. Rechts: Ein riesiger Absorptionsturm (Krupp Nitrota), der für die chemische Industrie bestimmt ist.

Zander-Multiplex-R.)

Deutschlands neue Reichshauptstadt

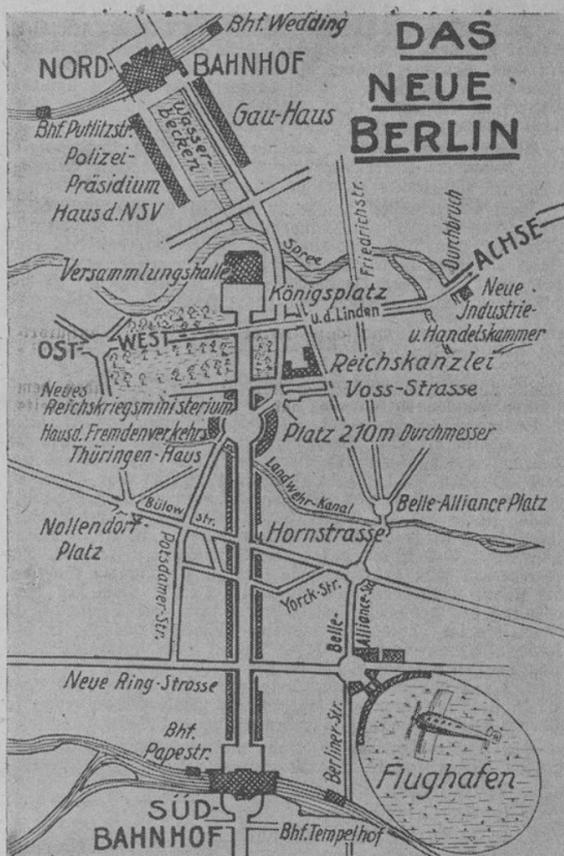


Die Bauener Straße muß der Verkehrsplanung weichen



Die Technische Hochschule an der Ostwestachse

Berlin und seine Nord-Südachse



Die Nord-Südachse

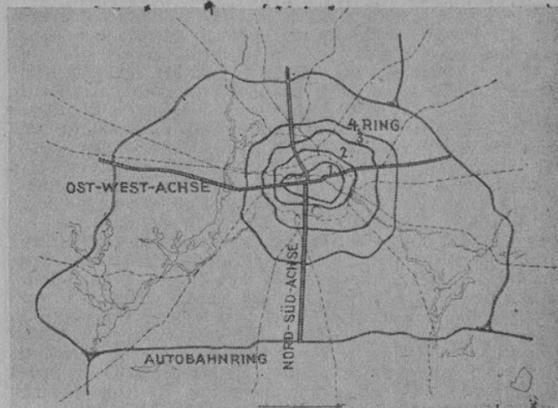
Ein neues Berlin ist im Entstehen. Was seit Generationen versäumt worden ist, eine planmäßige bauliche Gestaltung der Reichshauptstadt, wird jetzt nachgeholt werden. Auch hier wird der Aufbau des neuen Reiches unter der Führung Adolf Hitlers seine Verwirklichung finden. Mehrere Jahre sind für die durchgreifenden Veränderungen im Stadtbild Berlins vorgesehen, und man kann wohl sagen, daß es einzig dastehend in der Welt ist, in welcher Form hier Unschönes beseitigt, Verkehrsschwierigkeiten behoben und Neues geschaffen wird.

Die gewaltige Ader, durch die der Pulschlag der Weltstadt einfließen wird, wird die gewaltige Nord-Südachse sein. Mit ihrem Bau wird ungefähr dort begonnen werden, wo sie die heutige Potsdamer Straße kreuzen und wo ein großer, runder, repräsentativer Platz entstehen wird, für den etwa 200 Meter Durchmesser vorgesehen sind.

Am nördlichsten Endpunkt der Achse wird der Nordbahnhof liegen. Für ihn ist das Gelände zwischen den Bahnhöfen Pankowstraße und Wedding vorgesehen. Am entgegengesetzten Ende der Achse wird der Südbahnhof liegen, mit dessen Bau zuerst begonnen werden wird. Diese beiden Bahnhöfe sind einzig und allein späterhin für den Fernverkehr Berlins bestimmt. Alle anderen Bahnhöfe verschwinden. Der Nordbahnhof wird auch den Verkehr nach Norden und Nordwesten vermitteln und somit den Stettiner Bahnhof und den Lehrter Bahnhof überflüssig machen.

Der Besucher, der aus dem Nordbahnhof heraustritt, wird auf einen riesigen See blicken, der, auf dem bisherigen Eisenbahngelände gelegen, eine Länge von 1200 Meter und eine Breite von 500 Meter erhalten soll. Ihm zur Seite liegen das neue Polizeipräsidium, das Haus der NSD, und das Gauhaus.

Die Verlängerung der Nord-Südachse über den Nordbahnhof hinaus nach Norden zu mündet in den Autobahnring ein. In Richtung der Innenstadt führt sie über die Invalidenstrasse am Humboldthafen vorbei, um darauf die Spree zu überqueren. Dann geht es weiter unmittelbar an der Rückseite des Reichstags vorbei durch die Hermann-Göring-Straße, und dann mit einem scharfen



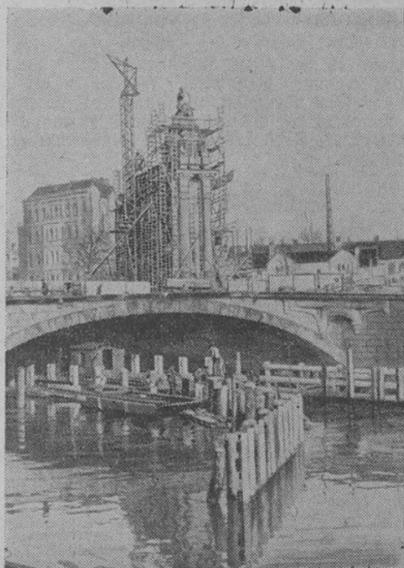
Das Verkehrsgerippe der Neuplanung Berlins

knick nach rechts durch die Charlottenburger Chaussee zur Siegesallee.

Hier wird die bereits ebenfalls im Bau befindliche Ostwestachse gekreuzt. Zahlreiche unterirdische Straßenkreuzungen werden der reibungslosen Abwicklung des an dieser Stelle sehr starken Verkehrs dienen. Hier liegt ebenfalls der neugestaltete Königsplatz, der für die Großfundgebungen der Reichshauptstadt bestimmt ist, und an dem auch die gewaltige Versammlungshalle errichtet wird. Die Achse verläuft jetzt weiter in gerader Richtung an dem Neubau des Reichskriegsministeriums vorbei, das etwa an der jetzigen Ecke der Viktoria- und Tiergartenstraße entstehen wird. An der Kreuzung mit der Potsdamer Straße entsteht der große Rundplatz, in der Mitte zwischen dem Potsdamer Platz und der Potsdamer Brücke. Dann wird das Gelände der Reichsbahn durchstoßen, da ja, wie gesagt, auch der Potsdamer und der Anhalter Bahnhof verschwinden werden.

Die Achse endet in Tempelhof. Westlich des heutigen Ringbahnhofs Tempelhof ist der große Südbahnhof vorgesehen, der bald in Angriff genommen wird.

Jahre sind für die Durchführung des gewaltigen Programms vorgesehen, aber das Ergebnis dieses Tausenden von Menschen Arbeit und Brot bringenden Unternehmens werden eine würdige Reichshauptstadt und ein neues Denkmal deutschen Aufbauwillens sein.

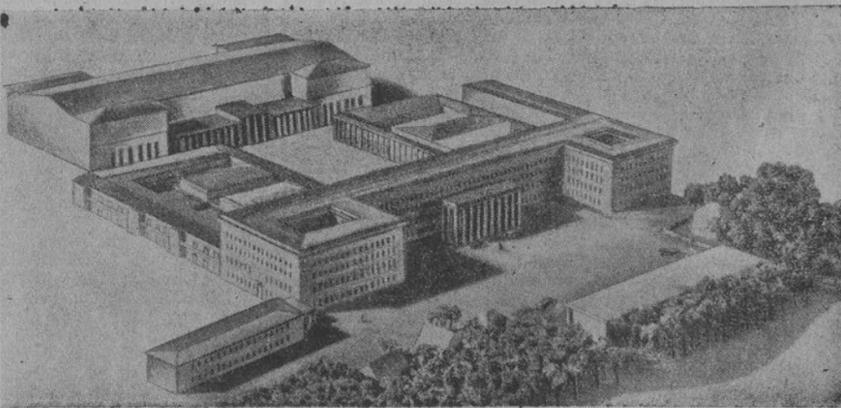


Verbreiterung der Charlottenburger Brücke
Um das Wasser für die neue Fundamentierung abzubringen, sind Spundwände gezogen.

(Weltbild 4, Kartendienst Erich Zander-K.)

Zur Grundsteinlegung für die Deutsche Filmakademie

Im Rahmen der Jahrestagung der Reichsfilmkammer wurde durch Reichsminister Dr. Goebbels am Freitagnachmittag in Babelsberg bei Berlin die Grundsteinlegung zum Bau der Deutschen Filmakademie, deren Modell wir hier wiedergeben, vollzogen. — Die Filmakademie wird das erste Institut ihrer Art in der Welt sein und der Heranbildung des hochqualifizierten Nachwuchses auf allen Gebieten des Filmwesens dienen. Die Lehrtätigkeit soll noch in diesem Jahr — bis zur Vollendung des eigenen Gebäudes, entworfen von dem Architekten Otto Rohk, in Behelfsräumen — aufgenommen werden. (Scherl Bilderdienst, Zander-Multiplex-K.)



Die Spiele der 1. Kreisklasse

Von den ostfriesischen Mannschaften der 1. Kreisklasse ist am Sonntag nur Germania Leer spielfrei. Stern Emden tritt gegen Reichsbahn an und Emdens zweiter Vertreter, Spiel und Sport, muß sich in Aurich der Sportvereinigung stellen, während die Sportvereinigung Wehrhaudersehn in Oldenburg gegen Viktoria antritt. Zu diesen Spielen sei hier kurz folgendes ausgeführt:

Stern-Emden — Reichsbahn-Oldenburg.

Auf dem SA-Sportplatz in Emden stehen sich um 15 Uhr Stern-Emden und der Neuling Reichsbahn-Oldenburg gegenüber. Vergleicht man den Tabellenstand der beiden Mannschaften, dann sollte man annehmen, daß es eine ganz harte Angelegenheit zugunsten der Sterner wäre. Dem ist aber nicht so, denn die Mannschaft der Oldenburger verfügt über einen ungeheuren Kampfesgeist. Und gerade gegen die Oldenburger Elf haben die Stern-Emden im Spiel der Herbstserie (wenn auch durch unglückliche Umstände für die Ostfriesen) beide Punkte abgenommen. Stern hat nun am Sonntag Gelegenheit, diese Niederlage einer Korrektur zu unterziehen. Erreichen die Emden die Form der letzten Spiele, dann müßte das Vorhaben auch gelingen. Auf der anderen Seite steht dem gegenüber, daß Stern keinen Punkt mehr abgeben darf, wenn die Mannschaft den Anschluß an Germania-Leer halten will und nicht schon jetzt die Meisterschaftshoffnungen begraben will. Der große Kampfesgeist der Oldenburger sollte aber doch an der größeren Technik der Sterner scheitern. Wir rechnen jedenfalls mit einem klaren Siege der Emden.

Sportvereinigung-Aurich — Spiel und Sport-Emden

Diese Begegnung findet am Sonntag in Aurich statt. Früher, ja vor einigen Monaten noch, hätte man den Punkt-kampf obiger Gegner als einen großen Schlag bezeichnet. Zur Zeit jedoch, da die Auricher einmal wieder von allen guten Geistern verlassen zu sein scheinen, besteht selbst in Aurich wenig Interesse für das Spiel. Seit der Niederlage im ersten Durchgang gegen Spiel und Sport in Emden ist es mit den Aurichern wieder unaufhaltsam bergab gegangen. Schwache Mannschaftsleistungen und verfehlte Mannschaftsaufstellungen waren der Grund für ein — nur zu gewohntes — Nachlassen nach gutem Anfang. So hat man in Aurich bereits wieder resigniert, ohne scheinbar die Lehren aus den vielen Niederlagen zu ziehen. An jedem Sonntag sind es andere Gesichter und Namen in der Mannschaft. So kann es nicht weiter gehen. Wenn man nicht endlich einmal zu einer festen Aufstellung kommt und die Mannschaft regelrecht auf den Kampf vorbereitet wird, dann hat man in der 1. Kreisklasse nichts mehr zu suchen. Hier werden andere Leistungen verlangt und sind von selbst natürlich auch nicht zu erwarten. Die Elf der Auricher ist zwar schon aufgestellt, ob sie aber, wie vorgelesen, antritt, steht nach den bisherigen Erfahrungen noch sehr in Frage. Gegen die zur Zeit hervorragend in Form befindliche SuS-Elf haben die Auricher u. E. keine Chance. Es handelt sich nur um die Höhe der Niederlage.

Spiele der Staffel II. der 1. Kreisklasse

In der Staffel 2 der 1. Kreisklasse Oldenburg/Ostfriesland kommen am ersten Märzsonntag nur zwei Spiele zur Durchführung, die beide in Wilhelmshaven ausgetragen werden. Frisia-Wilhelmshaven empfängt Sportfreunde Delmenhorst und der Tabellenletzte Frisia-Wilhelmshaven tritt gegen den Delmenhorster B. an. Während dem ersten Spiel weniger Bedeutung zukommt, handelt es sich im zweiten Spiel für die Linoleumstädter darum, den Kampf unbedingt zu gewinnen. Zusammen mit Adler-Wilhelmshaven und SuS-Delmenhorst hat der Delmenhorster B. nämlich auch noch berechnigte Aussichten auf den Meisterschaftstitel.

2. Kreisklasse

In dieser Klasse ist das Spiel Viktoria-Flachsmeer gegen Germania-Leer Reserve wieder vom Spielplan abgesetzt worden, so daß am morgigen Sonntag die folgenden drei Spiele zur Durchführung kommen:

Stern-Emden Reserve — Emden Turnverein.

Vor dem Hauptspiel treten sich auf dem SA-Sportplatz Sterns Reserve und der Emden Turnverein gegenüber. Für

den Emden Turnverein kommt es jetzt darauf an, den einmal errungenen Vorsprung gegenüber Frisia-Loga auch zu behaupten. Die Turner, die in besserer Besetzung antreten, werden daher auch von vornherein auf Sieg spielen. Aber die Reserve von Stern ist auch recht spielfertig, so daß man auch hier mit einem harten Kampf rechnen darf. Nach den Leistungen der beiden Mannschaften kommt man nicht umhin, dem Tabellenführer eine kleine Favoritenstellung einzuräumen. Es wird aber darauf ankommen, wie die Turner sich auf dem großen Platz zurechtfinden und mit dem weichen Boden fertig werden. Der Spielbeginn ist auf 13.30 Uhr angesetzt.

Blauweiß-Borssum — Union-Weener.

Auf dem Sportplatz in Transvaal stehen sich diese beiden Mannschaften gegenüber. Die Keiderländer warteten am letzten Sonntag in Emden mit einer überraschend guten feldischen Leistung auf. Aber der Sturm ist recht schwach und in dieser Beziehung sollten die Platzbesitzer ein kleines Plus haben. Es dürfte also zu einem ausgeglichenen Kampf kommen, den der etwas durchschlagkräftigere Sturm der Platzbesitzer knapp für sich entscheiden sollte.

Frisia-Loga — Frisia-Emden.

Die Vereinsleitung Logas freut sich, daß am Sonntag in Leer und Heisfelde Fußballportlich nichts los ist. Somit dürften viele Sportfreunde hinauspilgern zum Mörten-Sportplatz, um sich das fällige Punktspiel zwischen den beiden Frisia-Mannschaften anzusehen. Logas Elf hat noch eine alte Rechnung zu begleichen, man wird sich entsinnen können, daß Loga zu Beginn der Verbandsspiele eine schwere 4:0-Niederlage in Transvaal einstecken mußte. Dieser „Schönheitsleck“ soll wieder abgewaschen werden, zumal Loga die Hoffnungen auf die Staffelmehrschaft noch nicht aufgegeben hat. Von den noch ausstehenden fünf Spielen werden nämlich vier auf eigenem Platz ausgetragen, während der EVB. noch nach Heisfelde, Leer, Frisia-Transvaal und Stern muß. Selbstverständlich ist Loga sich bewußt, daß Frisia-Emden erst nach dem Kampf bezungen werden kann. Dem Spiel voraus geht der Punktspiel Loga 2 — Warfingssehn.

3. Kreisklasse

Ostfrieslands dritte Kreisklasse führt insgesamt sieben Spiele durch, in denen sich folgende Mannschaften gegenüberstehen:

Staffel Nord: Blau-weiß-Borssum 2 — Reichsbahn-Emden
BfB. Stern-Emden B — Eintracht Hinte
Norderney — W. Lopperlum
Frisia-Emden 2 — Spiel u. Sport-Emden
Staffel Süd: Warfingssehn 1 — Coltinghorst 1
BfB. Heisfelde 2 — Spv. Wehrhaudersehn
Frisia-Loga 2 — Warfingssehn 1

Freundschaftsspiele.

Auf dem Bronsplatz treten sich um 10 Uhr die zweite Herrenmannschaft des Emden Turnvereins und die gleiche Elf von Grünweiß-Larrelt gegenüber.

In Larrelt tritt die 1. Schülermannschaft der Platzbesitzer gegen die 2. Schülermannschaft des Emden Turnvereins an.

Handball

Stern Emden (Frauen) — Emden Turnverein (Frauen)

Diese beiden Emden Frauenhandballmannschaften stehen sich am Sonntag um 11.30 Uhr auf dem SA-Sportplatz im Kampf um die Punkte gegenüber. Gerade diese beiden Mannschaften haben sich immer sehr spannende Kämpfe geliefert und so sollte es auch diesmal wieder werden. Wir rechnen mit einem recht knappen Ergebnis.

Wie wir weiter erfahren, werden die Handball-Punktspiele der Männer der 1. Kreisklasse der Staffel Ostfriesland am 13. März fortgesetzt.

ohne jeden Gruß und ohne jede Anrede: „Ich bin ein Bote dieses Hotels. Vor einigen Tagen hatte ich einen Ihrer Briefe zum Rundfunkhaus zu bringen. Ich konnte der Versuchung nicht widerstehen, öffnete den Brief und las, daß Sie wegen der Erkrankung die Wieder im Rundfunk nicht singen konnten. Sofort stand mein Plan fest. Immer war es mein Wunsch, einmal öffentlich singen zu dürfen. Jahrelang habe ich hier gedurft, habe alles ersparte Geld zum Gesangslehrer getragen, weil es mein einziger Wunsch und das einzige Ziel war: Singen können! Nun bot mir Ihr Brief eine Chance, Sie sind in dieser Stadt noch nie aufgetreten, auch Ihr Bild ist hier noch nicht bekannt. So sagte ich mir ein Herz, unterschlug den Brief, ging gestern Abend zum Rundfunkhaus und sang als der Kammerlänger Holland einige Lieder und Arien. Ich habe, er zog eine Zeitung aus der Tasche, immerhin nicht schlecht gesungen! Aber nun ist die Rolle ja ausgespielt und ich habe mich entschlossen, diese Stadt endgültig noch heute zu verlassen. Mir fehlt ein wenig Reisegeld, das ich aber nicht geschenkt haben möchte. Der Rundfunk überweist Ihnen in den nächsten Tagen das Honorar für den Wiederabend. Schlichtest hätte ich ja dieses Geld verdient und wenn Sie mir...“

Kammerlänger Holland hob den Hörer auf, und als sich die Telefonzentrale des Hotels meldete, verlangte er mit erregter, heiserer Stimme unverzüglich die Polizei.

Im nächsten Augenblick war er von seinem seltsamen Besucher befreit. Die Polizei ver sprach sofortige Untersuchung und Verfolgung des Falles. Als dann einige Zeit später Holland beim Rundfunk anrief, um auch hier den Sachverhalt zu klären, schritt man ihm das Wort ab: „Entschuldigen Sie unser eigenmächtiges Handeln. Als wir Ihren Abgabebrief bekamen, konnten wir nicht mehr umsehen. Wir erinnerten uns, daß wir einige Ihrer ausgezeichneten Schallplatten in unserem Archiv hatten. Diese haben wir unseren Hörern mit solchem Erfolg vermittelt, daß sogar die Abendzeitung, die unsere Abgabe wohl überhört hatte, von Ihrem Auftreten im Rundfunkhaus schrieb.“

Holland war keiner Antwort fähig. Schwäche übermannte ihn. Er war also einem ganz abgeheimten Gauner begegnet, der auf solche tolle Art zu Geld kommen wollte.

Als kurz darauf dann die polizeiliche Untersuchung einsetzte, stellte Holland triumphierend fest, daß der Anschlag des bösen Schwindlers auf seine Brieftasche fehlgeschlagen war. Bis er dann einige Zeit später feststellen mußte, daß in den wenigen Minuten, da er zum Telefon gesprochen war, um die Polizei zu benachrichtigen, drei überaus wertvolle Ringe vom Toiletentisch verschwunden waren.

Der Sport des Sonntags

Der erste Märzsonntag kann in der Niedersachsendgauliga bereits die Entscheidung um den Meistertitel bringen. In dem entscheidenden Spiel stehen sich auf der Radrennbahn in Hannover 96 und Eintracht Braunschweig gegenüber. Nach Minuspunkten gerechnet, stehen die Braunschweiger einen Punkt günstiger als Hannover. Ein voller Punktgewinn dürfte daher für Eintracht genügen, um den Vorsprung in den restlichen Spielen zu halten. Ob es dazu langt, bleibt erst einmal abzuwarten, denn die Braunschweiger sind in ihren Leistungen zu unbeständig. Die Platzbesitzer müssen auch dieses Spiel wieder mit einigen Erfahrenen bestreiten, so daß der Kampf als offen zu bezeichnen ist.

Wer der Bremen muß die Reise nach Ugermessen antreten. Nach dem glatten Sieg der Bremer am Vortag über Hannover 96 sollten sie auch dieses Spiel klar zu ihren Gunsten entscheiden können.

In Wolfenbüttel tritt der VfL Osnabrück gegen Germania an. Wenngleich der Platzvorteil für die Einheimischen wohl ein großes Plus bedeutet, so glauben wir doch, daß die Osnabrücker es auch diesmal schaffen werden.

Bereits am Vormittag steigt in Hannover die Begegnung Arminia gegen VfB. Peine. Wir glauben kaum, daß die Peiner den Arminien den Sieg freitig machen können.

Bezirksklasse

In der Bezirksklasse sind wieder zehn Mannschaften an den Punktämpfen beteiligt. Das Hauptspiel in dieser Klasse steigt in der Bremer Kampfbahn. Hier stehen sich die beiden Tabellenführer, Sportfreunde Bremen und der VfB. Voltmershausen gegenüber. Die Voltmershäuser liegen bis jetzt zwei Punkte günstiger. Können sie auch dieses Spiel gewinnen, dann dürfte ihnen der Meistertitel ziemlich sicher sein. Aber die Sportfreunde verfügen auch über eine recht gute Elf, so daß wir den Kampf als offen bezeichnen möchten.

In Wilhelmshaven empfängt der VfL den VfB. Komet Bremen. Nach den letzten Erfolgen beider Mannschaften muß man die Bremer die besseren Aussichten einräumen. Aber gerade der VfL. benötigt dringend die Punkte, um dem Abstieg zu entgehen. Auf eigenem Platz werden sie daher sicher wieder ein großes Spiel liefern.

In Bremerhaven empfängt 93 Tura Gröpelingen. Hier haben die Unterwieseleute ebenfalls eine gute Gelegenheit, das Punktkonto etwas aufzufrischen.

Zwei weitere Spiele steigen in Bremen. Der Bremer SV tritt gegen Sporta Bremerhaven an und der Norddeutsche Lloyd hat den VfL. Oldenburg zu Gast. Während das erste Spiel als offen zu bezeichnen ist, ist man geneigt, den Oldenburgern eine kleine Favoritenstellung einzuräumen, da die Elf augenblicklich in einer sehr guten Form ist.

Am den Adlerpreis

Vorrunde der Handballgaue am Sonntag.

Am kommenden Sonntag wird zum zweiten Male der Adlerpreis-Wettbewerb der Handball-Gaumannschaften gestartet, nachdem die erste Ansetzung der Vorrunde auf den 20. Februar mit Rücksicht auf die große Rede des Führers vor dem Deutschen Reichstag in Fortfall gekommen war. Verteidiger des wertvollen, vom Reichsportführer gestifteten Preises ist die starke Elf des Gau Mitte, die bei der ersten Austragung im vergangenen Jahre das Endspiel in eindrucksvoller Weise mit 10:3 Toren gegen den Gau Südwest gewann. Der Wettbewerb geht auf das Jahr 1925 zurück. Damals kämpften die sieben Landesverbände um einen Pokal. Nach der Neuordnung des deutschen Sports traten an ihre Stelle die 16 Gaue, die im Jahre 1933 je eine Städtemannschaft in den Kampf schickten und im Jahre darauf mit wirklichen Gaumannschaften um den Besitz des Remetischen Löwen, eines neu geschaffenen Wanderpreises, kämpften. Im Jahre 1937 gab der Reichsportführer den sogenannten „Adlerpreis“, einen in Bronze geschaffenen aufsteigenden Adler auf Granitsockel.

Der zweite Wettbewerb wird nun am Sonntag mit folgenden Paarungen in Angriff genommen:

- in Göttingen: Niedersachsen — Mitte,
- in Stettin: Pommern — Nordmark,
- in Kassel: Hessen — Westfalen,
- in Wuppertal: Niederrhein — Württemberg,
- in Bamberg: Bayern — Baden,
- in Darmstadt: Südwest — Mittelrhein,
- in Forst: Brandenburg — Ostpreußen,
- in Breslau: Schlesien — Sachsen.

Die Favoriten des ersten Durchganges sind: In Göttingen der Pokal-Verteidiger Gau Mitte, in Stettin die Nordmark, in Kassel der Gau Westfalen, in Wuppertal die vom Niederrhein, in Bamberg der Gau Baden, in Darmstadt Mittelrhein gegen Südwest, in Forst die Reichshauptstädter und in Breslau die Sachsen.

Kanu-Weltmeisterschaften

Vorläufig meldeten zehn Nationen.

Bei Barholm, in den Stockholmer Schären, tragen die Kanuten in diesem Jahr im August ihre Weltmeisterschaften aus. Die ersten eingetroffenen Meldungen ergeben die Beteiligung von zehn Nationen, sieben weitere werden noch erwartet. Von den insgesamt 174 Teilnehmern stellt Deutschland mit 44 vorerst die meisten. Es folgen: Österreich 40, Schweden 30, Belgien 14, Dänemark 14, Finnland 10, Lettland 10, Ungarn 6, Schweiz 4 und Norwegen 2.

Medau-Kursus des Obergaues Nordsee in Bremen

Wie wir schon berichteten, wurde der Leiter der Medau-Schule, die durch ihren anmutigen Gymnastikstil bekannt geworden ist, in die Reichsjugendführung berufen, um an dem Aufbau des B.D.M.-Wertes „Glaube und Schönheit“ mit zu arbeiten. Wie der NS.-Gaudienst erfährt, wird Medau vom 7. bis 12. März nach Bremen kommen und die Untergaupartwärtinnen des Obergaues Nordsee für ihre neuen Aufgaben schulen. Den Untergaupartwärtinnen wird dieser Kursus im Institut für Gesundheit in der Martinistraße eine Fülle neuer und schöner Anregungen bringen. Das Lager wird von der Untergaupartwärtin in Bremen, Ruth Cornelius, geleitet. Neben der Gymnastik soll auch Schwimmen, Leichtathletik und Handball betrieben werden.

Abenteuer durch Rundfunk

Skizze von Hans Berneburg.

Kammerlänger John Stuart Holland hatte Bed. Schon einige Stunden nach seiner Ankunft in einer der großen Städte der Staaten machten sich die Folgen einer auf der Reise zugezogenen Erkältung so stark bemerkbar, daß der bekannte Sänger auf Anraten des Arztes die Konzerte der nächsten Tage absagen mußte. Mit einem Schläge waren alle sorgfältigen Pläne durchkreuzt. Eingemummt in dicke Wolltücher sah Holland grübelnd in dem modernen, aber gräßlich langweiligen Hotelzimmer. Er hatte sich an Kreuzworträtsel versucht, aber die Zeitschrift in die Ecke gelegt, als er eine bekannte Arie angeben sollte. Mit dem Klavierstück war es ihm ähnlich ergangen, das ganze Spiel machte keine Freude, wenn man dazu nicht singen durfte und konnte.

Wie er so inmitten einer dicken Wolke des Unmutes im Sessel saß, schnellte das Zimmertelephon. Es meldete sich der Arzt und ehe dieser zu Worte kommen konnte, rief Holland in die Hörmuschel, daß es ihm so schlecht gehe wie am ersten Tage, neben den Halschmerzen habe er nun auch noch gräßliche Kopfschmerzen, er sei wie gerädert und überhaupt sei es zum Auswaschen! Der Arzt brauche sich nicht zu wundern, wenn er eines Tages sein Bündel packe, die Krankheit Krankheit sein lasse, auf die Gastkonzerte verzichte und nach dem Süden fahre.

„O nein“, rief der Arzt zurück, „ich wundere mich bei Ihnen über nichts mehr. Wie kann sich auch Ihr Krankheitszustand bessern, wenn Sie alle Ratschläge und strikten Anweisungen in den Wind schlagen und, wie ich soeben in der Zeitung lese, gestern Abend im Rundfunk sangen. Seltsamerweise scheint sich dort Ihre Unpäßlichkeit vorübergehend verloren zu haben, denn die Kritik ist — meine Glückwünsche — recht gut. Doch wie sehr Sie Ihre Gesundheit mit solchen Geschichten schaden können, darüber doch noch ein ernstes Wort...“

Der Sänger traute seinen Ohren nicht. Erst nach Minuten legte sich die erste große Erregung wenigstens so weit, daß er dem Arzt die Versicherung abgeben konnte, er habe keinen Schritt vor die Tür gesetzt, von einem Wiederabend im Rundfunkhaus nicht zu reden!

Ehe Holland die Absicht ausführen konnte, sich telephonisch zur Aufklärung des Vorfalles mit der Sendestelle und der Polizei in Verbindung zu setzen, ging plötzlich die Zimmertür auf und ohne jede Anmeldung war ein schwarzköpfiger, selbstbewußter Mann in den besten Jahren eingetreten und begann,

033 am Sonntag

Beilage zur Ostfriesischen Tageszeitung vom 5. März 1938

„Denn die Elemente hasseln . . .“

Katastrophen durch Naturgewalten / Von Pompeji bis zur Niagarabrücke

Wenn die Natur einmal ihre allgewaltigen Kräfte spielen läßt, dann ist auch in unserem Zeitalter der Technik jedes menschliche Wachen machtlos. Wie ein dünnes Glas zerbricht unlängst die riesige Brücke über die Niagarafälle in den Vereinigten Staaten unter dem Druck der treibenden Eisblöcke, obgleich ein Heer von Ingenieuren und Arbeitern tagelang versucht hatte, die Stahlkonstruktion, ein Wunderwerk moderner Technik, vor der drohenden Vernichtung zu bewahren. Die Urkräfte der entfesselten Natur machten die mächtigen Eisenträger der Brücke zu einem verbeulten Metallbündel. Das genialste Erfindergehirn vermochte uns bis heute nicht vor diesen Gewalten zu schützen, immer wieder werden wir in diesem Kampf den kürzeren ziehen.

Erst vor kurzem wurden wir durch die Nachricht der Astronomen überrascht, daß ein Himmelskörper, der sich mit riesenhafter Geschwindigkeit auf unseren Planeten zubewegte, die Erde lediglich um eine Entfernung von 400 000 Meilen verfehlte. Astronomisch gesehen, sind wir gleichsam um Haarsbreite einem Zusammenstoß entgangen.

Vulkanischer Staub verdunkelt die Sonne

Erdbeben und Vulkanausbrüche sind auch in unserer Zeit noch die sprechendsten Zeugen von den Urkräften der Natur, die jeder menschlichen Gegenwehr spotten. Das Entsetzen, das der Vesuviusausbruch im Jahre 79 über die Einwohner von Pompeji brachte, fand erst vor 32 Jahren seine Wiederholung. Tagelang herrschte in einem Umkreis von 400 Kilometer vollständige Finsternis infolge des vulkanischen Staubes, der den Himmel verdunkelte. In einem Ort verloren allein 400 Menschen ihr Leben. Die vulkanischen Staubmassen dringen fast bis in die Stratosphäre und vermögen für viele Stunden die Lichtstärke der Sonne vollständig auszuschalten. Die Explosion des Krakatau im Jahre 1883 wurde auf einem Raum von der Größe Europas gehört. 36 000 Menschen kamen dabei durch die Flutwellen um, und erst nach vier Jahren konnte die Asche auf einem riesigen Gebiet rund um den Vulkan wieder in fruchtbarer Boden verwandelt werden. Als 1902 der Mont Pelé ausbrach, wurde durch die ungeheuren Glutwolken die ganze Stadt St. Pierre auf Martinique mit 26 000 Einwohnern vernichtet.

Erdbeben haben in unserer Zeit eher zugenommen. In China haben sie Millionen Menschen als Opfer geordert, 1905 verursachte ein Erdbeben in Kangra (Indien) 20 000 Todesopfer und vernichtete 100 000 Gebäude, ein Jahr später zerstörte ein Erdbeben die Stadt San Franzisko 300 000 Menschen obdachlos machend. 1908 tötete das Erdbeben von Messina 83 000 Menschen, und mehr als 100 000 Tote hatte das grauenvolle Erdbeben in der Sagami-Bucht (Japan) am 1. September 1923 zu verzeichnen. Was aber selbst ein kleiner „Streich“ der Natur für Folgen haben kann, zeigt uns ein merkwürdiges Ereignis aus dem Jahre 1925. Damals verirrte sich eine warme Meeresströmung in den Pazifischen Ozean und führte große Mengen warmen Wassers mehrere tausend Kilometer südwärts. Die Folge war, daß Millionen von Fischen in dem ungewohnten warmen Wasser starben, während Tausende von Vögeln, die sich von diesen Fischen ernährten, den Hungertod fanden. Damit noch nicht genug, brachte die warme Strömung Regen in Gebiete, die sonst trocken sind. Die plötzliche Feuchtigkeit hatte Milliarden Moskitos im Gefolge, und — die Zahl der Toten, die von der Malaria dahingerafft wurden, stieg unter den Eingeborenen auf das Neunfache! Man stelle sich vor, was eintreten würde, wenn sich einmal der Golfstrom solche Kapriolen leisten würde!

Millionenverluste durch Nebel und Frost

Was die Dürren, unter denen die Vereinigten Staaten und Australien in den letzten Jahren zu leiden hatten, für Folgen zeitigten, haben wir aus nützlichen Blättermeldungen erfahren. Es gibt Regionen, in denen die Kinder aufwachsen, ohne es zu erleben zu haben, daß Wasser vom Himmel kommt. Zu Zehntausenden sind in Australien die Schafe, infolge der Trockenheit zu kafflosen Skeletten geworden, verendet. Auf Strecken von Tausenden von Kilometern starb das Land, und die Wasserquellen überzogen

sich mit grünen Schlammkrusten. Aber sehen wir einmal ab von den ganz großen Katastrophen. In den letzten fünf Jahren haben allein in England Stürme einen Schaden von 100 Millionen Mark angerichtet. Es ist nur ein kleiner Beitrag dazu, wenn wir vor wenigen Wochen gelesen haben, daß achtzehn britische Bombenflugzeuge von einem Sturmwind bei Inverness zerfächert wurden. Das Meer frißt an der Ostküste von Yorkshire jährlich zwei bis drei Meter Land, und es würde eine Million Pfund kosten, das zu verhindern.

In unseren Breiten sind gefährliche Gewitter selten. In Mitteleuropa wird unter einer Million Menschen nur einer jährlich vom Blitz getötet. In manchen Teilen der USA sind es jedoch 15 und 20 Menschen pro Million. Ein einziger Blitz kann eine Kraft von 500 Millionen Pferdestärken entwickeln, könnte man ihn zähmen, würde ein Blitz genügen, um 2500 große Schiffe zu treiben. Schließlich zeigen sich die Urkräfte der Natur schon in den kleinsten Wettererscheinungen. Alljährlich erleidet die Welt

diesen vielen hundert Bänden, meist in Schweinsleder gebunden, zu forschen versteht, der erkennt, welche Rechtsnot einst im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation geherrscht hat, und welche Schwierigkeiten zu überwinden waren, um wenigstens dieses eine oberste Gericht Deutschlands zu erhalten.

Es klingt heute wie ein Märchen, daß einst ein deutscher Kaiser in Valladolid in Spanien am 4. Juni 1537 eine Urkunde unterzeichnete, durch die dem Reichskammergericht die Wahrung der Rechtseinheit übertragen wurde. Durch diese Urkunde, geziert mit einem großen kaiserlichen Siegel von fünfzehn Zentimeter Durchmesser, wird „dem Kammergericht im Heiligen Reich zur Pflanzung und Erhaltung Friedens und Rechtsens wie bisher seine vollkommene Gewalt und Macht bestätigt als unser und des Heiligen Reiches Oberstes Jurisdiktion.“ Es war Karl V., der dem Kammergericht erneut diese Rechtsstellung zusprach, derselbe Kaiser, der allerdings auch eine Bittschrift der Kammergerichtsassessoren empfangen mußte, in der so recht die staatliche Not dieser Zeit zum Ausdruck kommt. Die Räte des hohen Gerichts bringen in einer Eingabe vor, daß sie „nun schon den 15. Monat in diesen teuren Läufen unbezoldet geblieben“. Zum Schluß weisen sie darauf hin, daß viele von ihnen große Güter verlassen und frühere Dienste aufgegeben haben und bitten schließlich um ihren Abschied, wenn bis Weihnachten die Bezüge nicht nachbezahlt seien. Die sehr gnädige kaiserliche Antwort verspricht eine Zahlung der rückständigen Bezüge in Raten.

„Niederlegung der Zölle und Mauten“

Aber auch interessante politische Eindrücke sind diesen Akten des Reichskammergerichtes zu entnehmen. So hat beispielsweise Friedrich der Große einen Argrohvater des jetzigen Reichsministers in einem von ihm selbst unterzeichneten Schreiben dem Gericht als Assessor „präsentiert“. Obwohl dem preussischen König dieses Vorchlagsrecht zustand, fand er zunächst keine Zustimmung. Aus einem zweiten Schreiben des Königs geht hervor, daß die Ablehnung Neuraths darauf zurückzuführen war, daß der Präsident des Kammergerichtes von dem Fürstbischof von Mainz bestellt und beeinflusst wurde. Das sehr energische Beschwerdeschreiben Friedrich des Großen gegen diese „Bevormundung“ hat denn auch Erfolg gehabt.

Nicht minder interessant, wenn auch nicht ganz so vergilbt, sind die Akten aus dem 19. Jahrhundert. Von 1815 bis 1866 hat in Frankfurt die deutsche Bundesversammlung getagt. Die handschriftlichen Aufzeichnungen über die Sitzungen, an denen Metternich teilnahm, sind heute noch vorhanden. Ebenso aber auch das Original der Wiener Bundesakte, das die Verfassung des deutschen Bundes regelte. Aus den Akten dieser Zeit seien zwei Dokumente genannt. Eine im Jahre 1819 am 14. April in Frankfurt am Main verfaßte und niedergeschriebene Eingabe von Kaufleuten aus allen Teilen des Reiches, die als letzte Unterschrift den Namen des großen Volkswirtschaftlers Friedrich List aus Tübingen trägt, in der „die Niederlegung der Zölle und Mauten“ gefordert wird und die zum erstenmal weitschauenden Männer den Begriff einer wirtschaftlichen Einheit Deutschlands lebendig werden läßt. Ein paar Jahre später hat auch Goethe an die deutsche Bundesversammlung eine Eingabe gerichtet, in der er unter Hinweis auf seine geistigen Verdienste um Deutschland um das Privileg einer im ganzen Gebiet des Deutschen Bundes geschätzten vollständigen Ausgabe seiner Werke nachsucht. Auf der Rückseite steht der Vermerk „Goethe, Weimar“.

Verkauf der 48er Flotte

Auch die wechselvollen Geschichte der Frankfurter Nationalversammlung sind in den Akten aufgezeichnet. In den großen Regalen liegen die Originaltexte der damals in Frankfurt beschlossenen Gesetze, die handschriftlichen Aufzeichnungen der Mitglieder des damaligen Reichsministeriums, die Originalprotokolle der Nationalversammlung und vieles andere mehr. In dem folgenden Jahrzehnt hat sich die Wirksamkeit des preussischen Generalen von Bismarck in immer stärkerer Maße ausgeprägt. In vielen hundert Akten sind seine Schriftzüge festzustellen, unter vielen wichtigen Beschlüssen steht seine Unterschrift. So kann man auch entdecken, daß er als Auftraggeber des Bundestags im Jahre 1852 an dem Verkauf der damaligen deutschen Flotte entscheidend mitgewirkt hat. Der Vertrag, den der Bundeskommissar Fischer gemeinsam mit dem englischen Konsul vorbereitet hatte, ist von Bismarck eigenhändig entworfen worden, wie er auch später wieder Abänderungen mit eigener Hand vorgenommen hat und schließlich im Namen des Deutschen Bundes am 1. Dezember 1853 den Verkaufsvertrag unterzeichnete. Wer diese Akten zu lesen versteht, der versteht die geistige und politische Not, die damals in Deutschland geherrscht hat, der blättert mit Schauern in dem diesen



Ein deutsches Mädel

Kopierung von A. E. Linders-Walther (Seite 3)

durch den Frost, hervorgerufen durch natürliche Feuchtigkeit, einen Schaden von vierzehn Milliarden Mark. Man hat ausgerechnet, daß ein starker Nebeltag allein in England mit all seinen Begleitererscheinungen auf dreieinhalb Millionen Pfund zu stehen kommt, die dem Volkerverlorengehen.

Urkunden deutscher Geschichte

In Frankfurt am Main besteht seit 1925 die einzige Außenabteilung des deutschen Reichsarchivs. Die Stadt Frankfurt hat zur würdigeren Unterbringung dieser wertvollen Urkundenbestände das Schloß im Holzhäuserpark zur Verfügung gestellt, wohin in den nächsten Wochen das Reichsarchiv übersiedeln wird.

Die Frankfurter Abteilung des Reichsarchivs hat in ihrem Besitz alle Urkunden und Akten aus der Zeit vor der Gründung des Norddeutschen Bundes. Sie verfügt damit über einen besonders wertvollen Akten- und Urkundenbestand, der interessante Aufschlüsse über die politische Entwicklung vergangener Jahrhunderte gibt. Mit zu dem wertvollsten Besitzum zählen die Akten des ehemaligen Reichskammergerichtes, einst des einseitigen Repräsentanten der Rechts- und Rechtseinheit in Deutschland. Wer in

Wer den ewigen, unvergänglichen Dingen vertraut, der wird auf dieser Erde den Fuß in Ungewittern und das Haupt in Sonnenstrahlen haben, der wird hier unverlegen und immer größer sein, als was ihm begegnet. Claudius

Band, in dem nach Nummern geordnet die von der Metternichschen Reaktion verfolgten „Dämonen“ aufgeführt sind. 1867 Namen nennt dieses Register, und unter ihnen ist auch unser Fritz Reuter aufgeführt. Mit der Gründung des Norddeutschen Bundes endet die Sammlung. Wenn sie auch heute nur eine Abteilung des Reichsarchivs bildet, so ist sie für Frankfurt doch ein wertvoller kultureller Besitz. Die Uebersiedlung des Archivs in das Wasserschloß im Holzhausenpark gibt die Möglichkeit, noch würdiger als bisher dieses Besitztum zu bewahren. Zugleich aber wird man auch in einem besonderen Ausstellungsraum einzelne Stücke der Deffentlichkeit zugänglich machen.

Das Kreuz von Eisen

Anekdoten um ein Denkmal nationalen Willens

Von Oskar G. Foerster

„In der jetzigen großen Katastrophe, von welcher für das Vaterland alles abhängt, verdient der kräftige Sinn, der die Nation so hoch erhebt, durch ganz eigentümliche Monumente geehrt und verewigt zu werden. Daß die Standhaftigkeit, mit welcher das Volk die unwiderstehlichen Uebel einer eisernen Zeit ertrug, nicht zur Kleinmütigkeit herabsank, bewährt der hohe Mut, welcher jetzt jede Brust belebt.“

Die für diesen Krieg bestehende Auszeichnung des Verdienstes Unserer Unterthanen um das Vaterland ist das Eisenerne Kreuz von zwei Klassen und einem Großkreuz. (Friedrich Wilhelm III. in der Stiftungsurkunde des Eisernen Kreuzes.)

Bei Groß-Görschen bemerkte der König, daß General Vord das ihm verliehene Eisenerne Kreuz nicht trug. Ich habe Ihnen das Kreuz verliehen, damit Sie es sichtbar tragen sollen, Vord!“ sagte der König.

„Ich lege es nicht an, Majestät!“ sagte er. „Nicht, bevor meine Offiziere und Soldaten, die sich tapfer schlugen, das Ehrenzeichen ebenfalls erhalten haben!“

Der König lächelte. „Kann unmöglich allen das Kreuz geben! Will aber eine Vorschlagsliste von Ihnen!“

Kurz nach den Freiheitskriegen spottete ein Franzose über einen Preußen, der das Eisenerne Kreuz trug: „Wie kann euch einer König mit einer solchen Kleinigkeit belohnen, die kaum einen Franc kostet!“

Wenn das Kreuz unserm König auch nur einen Franc kostet, verleihe der Preuze schlagfertig, „so kostete es euch Franzosen doch einen Napoleon!“

1848 starb der einzige weibliche Ritter des Eisernen Kreuzes. Es war die Frau des Obersteuereintollens Röhler in Templin, die in der Uniform eines Landwehmannes mit in den Krieg zog. Erst als sie bei Dennewitz verwundet wurde, entdeckte man, daß der Landwehmann eine Frau war. Frau Röhler machte die Freiheitskriege bis zum Ende mit. „Hat sie am Feldzug als Soldat teilgenommen, so muß sie auch als Soldat belohnt werden!“ entschied der König, als man Einwände gegen die Verleihung des Eisernen Kreuzes an sie erhob. Am 3. Juni 1814 erlebte sie den großen Ehrentag ihres Lebens.

1815 fuhr ein Reisender von hohem Rang mit der Extrapost von Dresden nach Potsdam. Der Weg war schlecht, und die Kutsche kam nur langsam vorwärts.

„Der Weg ist zu schlecht, ich kann nicht rascher fahren“, sagte der Postillon.

„Zum Teufel! Laß deine Pferde laufen, oder ich gebe dir die Peitsche, die du an ihnen schonst!“

Der Reisende hob drohend seinen Stod gegen den Postillon. Der aber öffnete schweigend den Mantel und zeigte dem Passagier das Eisenerne Kreuz, das er auf der Brust trug. Der Herr wurde alsbald still und gebüdig.

„Brav! Brav!“ rief der König, als Erlert ihm die Geschichte erzählte. „Das habe ich gewollt! Gewollt, daß der Mensch in jedem Menschen den Menschen sehe und inne werde, daß er darin sich selber ehre. Das Eisenerne Kreuz, das dem Stande nach der Geringste haben kann — ein Zuchtmeister zur Ehre und Achtung des Vornehmen vor dem Niederen!“

Ein ostpreussischer Landarbeiter erhielt im Feldzuge 1870/71 das Eisenerne Kreuz. Felix Dahn, der in Königsberg Vorlesungen hielt, fragte ihn, wofür er das Ehrenzeichen bekommen habe.

„Das kann ich Ihnen nicht sagen, Herrchen“, entgegnete der Mann, „wir kamen in Frankreich auf einen hohen Berg. Unser Gesicht war das erste oben. Ich richtete es und schoß ein paar Male. Auf einmal bekomme ich, bauz, was vor den Kopf. Ich fall um. Wie ich wieder aufwache,fahr ich per Eisenbahn,

Die Tochter aus Amerika

Kriminalnovelle von Karl Kurt Ziegler.

Vor Schloß Korthing fuhr ein perlgrauer Roadster vor. An den weitgeöffneten Eisentoren standen schon zwei Diener in Livree, deren einer der jungen Lady beim Aussteigen behilflich war, während der andere sich des Wagens annahm. Mit einem nachlässigen Lächeln dankte Miß Amy Korthing den dienenden Geistes und schritt den kurzen Weg durch den Vorgarten zum Schloß. Auf der Freitreppe empfing sie der Haushofmeister: „Willkommen auf dem Schloß Ihrer Väter! Seine Lordschaft lassen bitten, im blauen Salon einen Augenblick zu verweilen.“

Amy wartete im blauen Salon. Interessiert betrachtete sie die Bilder an den Wänden und das feine Porzellan in den Vitrinen. Eine Bewegung im Halbdämmer des Hintergrundes ließ sie aufblicken. Lord Korthing stand im Zimmer. Eine große, schneeige Gestalt, graumeliertes Haar, scharfe, forschende Augen, schmales Gesicht. „Mein Kind“, sagte er und Amys Kopf in beide Hände nehmend, küßte er ihre Stirn: „Daß du heimgekehrt bist zu deinem alten Vater!“

Amy lächelte: „War es nicht schon immer dein Wunsch?“ „Schon immer, mein Kind. Glaub mir, ich habe mich in Sehnsucht nach dir und deiner Mutter verzehrt; auch wenn sie mich verlassen hat, ich habe nie aufgehört meine Frau zu lieben und darum schwer an ihrem Tode getragen. Verziehen habe ich ihr längst.“

„Ich glaube, ich habe auf Schloß Korthing viel Unrecht wieder gutzumachen!“ flüsterte Amy leise vor sich hin.

„Ja, Liebes! Sei du jetzt des Hauses Herrin und laß mich über der Freude an meinem Kind das Leid der Vergangenheit vergessen, von der wir niemals wieder sprechen wollen. Versprich mir das?“

„Gewiß, Pa! Nur noch von der Zukunft soll die Rede sein, und diese Zukunft soll uns so werden, wie wir es verdienen haben!“

Der Lord blickte betroffen auf und ließ seltsam nervös seine Blicke im Raum umherstreifen, um sie dann mit aller Schärfe auf seiner Tochter ruhen zu lassen. Doch aus deren Gesicht lachte ihn nur strahlende Jugendfröhlichkeit an. Da nahm er ihren Arm und führte sie durch die Räume des Schlosses und die stillen Winkel des Parkes, dabei erzählte er ihr von den beiden ersten glücklichen Jahren, die sie zu Dritt

Drei Mann als Geiseln

Erzählung aus dem amerikanischen Freiheitskrieg. — Von Bernhard Faust.

Major Turner ließ die drei Gefangenen Frey, Goff und Marttbreit, kürzlich gleich vielen ins Offizierslager eingeleiert, nochmals antreten, nach der Befehlsausgabe, und las ihnen ein Schreiben seines Befehlshabers vor, wonach sie als Geiseln zu behandeln seien. Das geschähe als Gegenmaßnahme auf das Verhalten des Nordens, hieß es, dort drohe man, drei gefangene Offiziere der Südstaaten aufzuhängen.

Strafverschärfung: keinen Ausgang, keinen Briefwechsel; verminderte Kost: drei Eßlöffel Mais in etwas Speck gefocht, das genüge für den Tag. Einem Fluchtversuch sei dadurch vorgebeugt, der bei ihrer körperlichen Schwäche — und er warf einen prüfenden Seitenblick auf die ausgemergelten Gestalten — ohnehin ein lächerliches Beginnen wäre, wie der Aufenthaltssraum, der sie erwartete, nicht danach, die Flucht zu erleichtern — kurzum, er warne. Dienst habe dieser Laufeneger, der Aufseher Bull, ein würdiges Beispiel jener Sorte, für die sie ihr Leben durch einen Befreiungskrieg in die Schanze schlugen, und Bull sei der einzige, dem sie sich noch anvertrauen könnten — außer dem Henker.

Major Turner gab der Wache einen Wink, und sie stieß die Häftlinge mit dem Gewehrkolben vorwärts. Born watschelte, jetzt treppab, der Neger und leuchtete mit einer Laterne. Die Zelle lag im Festungsgraben, hierher führte sie Bull, in eine erschreckende Stille, durch hüchende Todesstätten an den Wänden. Es sahien, als flüchte vor ihrem Schritt eine zahlreiche Menge aus weichen Sohlen. „Ratten“, gurgelte der Neger.

Ein Trost wäre nicht hoshafter gewesen! Nur ein enger Spalt sentte Licht in den Raum, schließhartennähnlich unterhalb der Decke, vermutlich in Spiegelhöhe des Grabens, denn von Zeit zu Zeit schwappte Wasser herein. Auch auf der Wand glänzte die eindringende Masse. Neben der eisenschlagenen Tür befand sich ein Fensterchen; von dort beaufsichtigte sie der Neger, auch gab er ihnen das Nüßchen mit dem Mais hindurch und einen Topf mit kaltem Kaffee. In einer Ecke stand eine Kiste für den Unrat, sonst nichts von Mauer zu Mauer.

„Ratten...“ Goff schüttelte sich. „Verfluchtes Viehzeug! Seil ich bei Kogville eine Ratte gewährte, die an einem Gesallenen —“

„Ach — Ratten!“ Marttbreit lachte, dann redete er den Kopf, als lausche er in die Ferne. „Über läutet da nicht eine Glode? Seit wir hier sind, höre ich ihr Schlagen... ihr Schlagen. Ratselhaft wird sie für uns —“

Unfinn! Die Wellen spülten in regelmäßigen Abständen durch die Lule, erwiderte Frey, Marttbreit möge sich überzeugen. Und Marttbreit: Ob Wasser oder Sterbeglode, das wäre gleich, jedenfalls quälte ihn das Geräusch. Er fühle sich gezwungen, darauf zu lauschen, trotz der Gefahr, daß es wahnsinnig mache.

Goff hingegen fand keinen Schlaf, so stark war sein Ekel vor den Ratten und die Angst, sie könnten ihn beschnupern, wenn er schlafe, ihr kalter Schwanz sein Gesicht streifen. Er legte sich erst zur Ruhe, wenn die andern erwachten, dann sank er kraftlos nieder.

„Verdammt abgeklappert!“ Frey blickte adselzend auf ihn nieder: „Noch einige Tage, dann können wir keine Knochen bündelweise durch das Fenster geben, keinen Freunden, den Ratten nach. Ja, so ein schwacher Magen... Verfluchte Sache!“

Marttbreit steckte den Zeigefinger ins Ohr und schüttelte ihn, um das Geräusch, das ihn störte, zum Schweigen zu bringen. Wenn sie Goff ihren Anteil vom Essen überlassen könnten, käme er sicher durch, bis — na, wenigstens hätte er noch einige freundliche Stunden bis zu jenem Augenblick, der auf sie warte.

„Der Nigger gibt nichts“, sagte Frey. Hat Angst vor dem Major.“

„Wir geben“, erwiderte Marttbreit.

„Was? Wir...?“

„Haha...!“ Er zwinkerte belustigt mit den Augen und flüsterte: „Ratten!... Ratten, mein Lunge.“

„Wui Teufel...!“

„Ach was! Fleisch ist Fleisch, und sonst kriecht Goff.“

„Hm —“ Und aus tiefem, schwerem Atemholen: „Also dann —“

im Bett liegend, nach Königsberg. Dann kam das Eisenerne Kreuz. Der Kopf brummte noch lang...“

Ein 14jähriger Pfadfinder schlich sich im August 1914 in einen Transportzug ein, der nach der Westfront ging. Es gelang ihm, mit den Truppen nach Frankreich zu kommen, wo er als Laufbursche hinter der Front verwendet wurde. Bei einem Gefecht bemerkte er jedoch, daß es vorn an Munition fehlte.

Er füllte schnell einige Eimer mit Patronen und lief damit durch das Feuer zu den Soldaten. Später leistete er durch Wasserholen, Munitionsschleppen und Meldebänge weitere

auf Schloß Korthing verlobt, bis sich die Mutter von ihm trennte.

Am Abend war im Sägerszimmer gedult. Sie nahmen das Souper in herzlicher Mädelstimmung ein und setzten sich danach in die gemüthlichen Sessel am Kamin, dessen Holzfeuer kleine Lichtkegelchen in den Raum sandte.

„Ich wollte nicht mehr von Vergangenen sprechen!“ begann plötzlich der Lord aus einem tiefen Schweigen heraus. „Und dennoch muß ich es noch einmal tun. Du bist nun Erbin des großen Vermögens deiner Mutter, mein Kind.“

„Ja, Pa. Mutter hat mir viel Geld, aber damit auch viel Sorgen hinterlassen.“

„Dein Vater will dir deine Sorgen abnehmen. Ich habe mich für morgen in London angemeldet, um einige finanzielle Dinge in Ordnung zu bringen. Die Gelegenheit ist gut. Ich kann damit gleich deine Dinge miterleben. Die Weberweijungen und die Devisengeschichten machen immer solche Schwierigkeiten. Wenn ich mit dem Direktor der Nationalbank spreche, geht das noch einmal so schnell als sonst.“

„Du bist dir sehr dankbar dafür, Pa.“

„Du gibst mir Vollmacht, mein Kind, deine Papiere...?“

„Aber gern, Pa!“

Andern Tags fuhr Lord Korthing nach London. Sein erster Weg führte ihn zur Nationalbank, wo er sich beim Direktor melden ließ. Mit liebenswürdiger Höflichkeit wurde er empfangen. „Meine Tochter aus USA, möchte ihr Vermögen, ihr mütterliches Erbe, auf Ihrer Bank anlegen. Es handelt sich um eine Summe von rund 50 000 Dollar. Allerdings braucht sie für die aller nächste Zeit eine Barsumme von 35 000 Dollar. Amy möchte bald heiraten.“

„Das Geld steht Eurer Lordschaft jederzeit zur Verfügung!“

„Meine Tochter wird Ihnen dankbar sein. Hier sind die Papiere und Vollmacht für mich zum Empfang des Geldes.“

„Aber das ist doch eine Selbstverständlichkeit, daß wir Ihnen...“

„Ordnung muß sein, lieber Direktor. Es handelt sich ja nicht um ein paar Pence! Bitte senden Sie mir das Geld ins Hotel Royal! Ich erwarte Ihre Herren um 4 Uhr.“

In seinen, für diesen Tag gemieteten Räumen empfing der Lord die Bankbeamten und ließ sich das Geld auszahlen. Als sich die Gäste des Hotels zum Fünf-Uhr-See einfanden, betrat Miß Amy Korthing den Raum. Sie schritt zur Portierloge und fragte nach ihrem Vater.

„Ich werde dem Neger sagen, daß Goff vor Hunger stirbt. Vielleicht erbarmt er sich.“

Und Bull war gerührt; mit allem einverstanden, gab er sogar das Fett aus seiner Küche zu dem Braten. Es wurde ihm eingeschärft, daß Mißer Goff nichts erfahren dürfe: er solle sich, auch könnte es geschehen, daß er ihr Opfer abweise, dann wäre ihm nicht geholfen. Opfer? Nur keine großen Worte! Es war nichts als Klugheit, ein wenig Ueberwindung! Ja, merkwürdig, dieser Selbsterhaltungstrieb angesichts des Todes.

Nun begann, während Goff schlief, das heimliche Tun und Treiben ihrer kameradschaftlichen Sorge. Wenn die Jagd nicht glückte, hungerten sie, und wenn Goff nicht zum Schlaf kam, unterließ sie ganz. Doch nichts konnte ihren spöttischen Uebermut brechen, den Trotz von Männern, die den Tod nicht fürchten. Und Bull mußte Goff einen Schwindel aufstücken: zeitweilig bekämen sie doppeltes Essen, je nach der Laune des Majors.

Und Goff? Er glaubte, was man ihm sagte. Er wünschte nichts als den Tod, und doch, er blieb am Leben, seine Kraft überwand alle Grausamkeit, er hoffte und lebte und wartete. bis —

Ja, bis eines Morgens der Schlüssel rasselte, die Tür ächzte, die Scharniere knarrten, und vor den blanken Bajonetten der Wache, wie er vorausgelagert, Major Turner erschien, ein Schriftstück in der Hand.

Präsident Hayes gab eine Abendgesellschaft, zu der auch der Marineminister Goff geladen war, ein alter würdiger Herr in vollem Ordensschmuck, und mit ihm seine beiden Freunde Frey,

der Gesandte der Schweiz in Washington, und Marttbreit, der zeit Ministerresident der Vereinigten Staaten in Bolivia. Man hatte, obwohl — wie Kriegskameraden stets — in gegenseitiger Hilfe und durch Briefwechsel verbunden, bisher jedes persönliche Zusammentreffen vermieden, aber zwischen damals und heute lagen zwanzig Jahre, und eine Entschuldigung war leicht gefunden:

„Mein altes Magenleiden“, erklärte Goff.

„Der aufreibende Dienst“, äußerte Frey.

„Bitte“ rief Marttbreit und beugte sich in der Art der Säbwehrlagen vor, steckte unauffällig den Zeigefinger ins Ohr und schüttelte: „Wie? Wie...?“

„Wenn uns Lincoln Anno Vierundsechzig nicht ausgetauscht hätte“, schrie Frey, „könnten wir uns heute nicht die Hand reichen.“

„Ja, ich erinnere mich“, sagte Goff, der Erinnerungen flüsterte. „Anerkennliche Stunden das, damals. — Uebrigens, noch heute scheint mir wie ein Wunder, daß ich diese Hungerwochen überleben konnte... bei meinem Magenleiden!“

Gleichgültig zwakte Marttbreit die Wästel, und Frey verzog den Mund, aber als sie Goff zur Tafel folgten, lachten sie wie Männer, wie Soldaten lachen, wenn ihnen jemand weismachen will, eine soldatisch alltägliche und belanglose Selbstverständlichkeit sei ein Wunder.

Dienste, bis er verwundet wurde. Als er heimkam, wurde ihm sein schönster Lohn zuteil: das Kreuz von Eisen.

Im ersten Kriegsjahr geschah es, daß ein französischer Leutnant gefangen und in den deutschen Schützengraben gebracht wurde. In der Abenddämmerung drangen aus dem Niemandsland zwischen den Gräben die Schmerzensrufe verwundeter deutscher Soldaten herüber. Der Gefangene sprang aus dem Graben, lief durch das Feuer zu den Verwundeten und brachte sie in den deutschen Graben. Als er selbst in den Graben sprang wollte, wurde er schwer verletzt. Für diese echt soldatische Tat erhielt der französische Offizier das Eisenerne Kreuz.

„Lord Korthing hat vor einer halben Stunde seine Rechnung bezahlt und gebeten, ihn bis 6 Uhr nicht zu stören. Um diese Zeit soll sein Wagen vorfahren.“

„Dante!“ sagte Amy und ging zum Ständer mit den Journalen, um sich zum Warten mit Lektüre zu versehen. In diesem Augenblick kam die breite Treppe ein Herr in mittleren Jahren mit einer hellgelben Altemappe und breitrandigem Filzhut herab. Als er Amy erblickte, suchte er einen Augenblick, dann aber wollte er häufig das Bestäub durchqueren. Amy trat ihm in den Weg. „Mißer Tweed?“ fragte sie lächelnd. „Ja, bitte?“ machte erschrocken der Angeredete und suchte seine innere Erregung zu verbergen.

„Ich möchte Sie bitten, mich zu meinem Vater zu begleiten.“

„Ich kenne Sie nicht! Was wollen Sie?“ flötete der Mann.

„Aber ich bitte Sie! Machen Sie kein Aufsehen! Folgen Sie mir!“

In diesem Moment erhoben sich drei Herren aus den Klubesseln und traten auf das Paar zu. Amy schritt die Treppe hinauf, hinter ihr der Fremde, dann die drei Herren. Amy öffnete die Tür zu den Räumen des Lords. — Sie waren leer! In einer Ecke lag der Mantel und der Hut des Lords. In einem Wandschrank hingen seine Kleider, aus dem Ofen des Hauptraumes sog einer der Herren eine graumelierte Perücke hervor. Amy stand in der Mitte des Zimmers und ließ den Fremden nicht aus den Augen. „Wie erklären Sie sich das alles?“ fragte sie mit harter Stimme. „Ich habe doch damit nichts zu tun!“ begehrt der Gefragte auf.

„Doch, Mißer Tweed! Sie sprechen zwar sehr ungerne von der Vergangenheit. Aber nach Lage der Dinge müssen wir doch noch ein wenig in ihr verweilen. Vor einer Stunde noch waren Sie, Tweed, Lord Korthing und ich seine Tochter aus Amerika. Wir haben beide eine rührend-zärtliche Komödie gespielt. Sie, um mein angebliches Vermögen in ihren Besitz zu bekommen, ich, um Beweise gegen Sie in Händen zu haben. Jetzt sind Sie der Schauspieler Tweed und ich Sibyl Bran von der New Yorker Geheimpolizei, die die richtige Tochter seiner Lordschaft beauftragt hat, Licht in das Dunkel um ihren Vater zu bringen. Sie haben es sein verstanden, die Rolle des verurteilten Lords zu spielen und dafür den Künstler Tweed sterben zu lassen. Aber so leicht ist das nicht, die Vergangenheit auszulöschen!“

„Sie haben das Unrecht auf Schloß Korthing wieder gutgemacht! Uns beiden wird die Zukunft, wie wir sie verdienen. So sagten Sie doch!“

Tweed verbeugte sich und folgte den Beamten von Scotland Yard.

Ueber 100 000 bäuerliche Betriebe im Gau Wejer-Ems

Tagung des Landesbauernrats in Oldenburg

Am Dienstagabend fand in Oldenburg die Tagung des Landesbauernrats Gau Wejer-Ems statt. Zahlreiche Gäste waren der Einladung des Landesbauernführers Groeneveld gefolgt. Die Wichtigkeit der Tagung wurde noch dadurch unterstrichen, daß der Reichsbauernrat seinen Siegelbewahrer, Mehner-Berlin, entsandt hatte. Als Vertreter des Gauleiters war Gaujagdmeister Pfeiffermann mit mehreren Gauamtsleitern und von der oldenburgischen Staatsregierung Staatsminister Pauly erschienen. Ferner nahmen an der Tagung teil verschiedene Ministerialräte, die Regierungspräsidenten aus dem Reich der Landesbauernschaft Wejer-Ems, die Amtshauptmänner u.a.m. Von der Wehrmacht war der Standortälteste Oberst Kreyssing mit mehreren Offizieren anwesend. Außerdem bemerkte man neben den Vertretern der Partei die führenden Männer der Gliederungen aus Stadt und Land.

Nach der Begrüßung durch den Landesbauernführer sprach zunächst der Leiter des Tiergesundheitsamtes, Dr. Lührs, über die Erfahrungen bei der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Er gab einen Ueberblick über die verschiedenen Perioden, in denen in Deutschland die Maul- und Klauenseuche auftrat. Angefangen mit dem Ausbruch im Jahre 1911 schilderte er die verschiedenartige Schwere der Seuche bis zum letzten Ausbruch 1937/38. Im Gegensatz zu dem Seuchenausbruch vor dem Kriege, wo die Seuche aus dem Osten eingeschleppt wurde, ist die Einschleppung der letzten Seuchenfälle von Westen her eingetreten. Im Gebiet der Landesbauernschaft Wejer-Ems trat die Seuche erstmalig im Oktober v. J. auf. Wenn bis dahin die Verhinderung des Auftretens gelang, nachdem die Seuche im Westen jenseits der Grenze schon lange vorher herrschte, so ist dies ein Verdienst der veterinärpolizeilichen Maßnahmen. Dr. Lührs schilderte dann die Abwehrmaßnahmen und machte zahlenmäßige Angaben über das Auftreten der Seuche im Gaugebiet, die seit Dezember bereits wieder im Rückgang begriffen ist.

Dann ergriff Landesbauernführer Groeneveld das Wort zu seinem Tätigkeitsbericht über die Tätigkeit der Landesbauernschaft. Er wies einleitend darauf hin, daß trotz vieler Schwierigkeiten, hervorgerufen durch die Maul- und Klauenseuche, große Erfolge erzielt wurden. Der Umbruch von Weiden und Wiesen bis zum Dezember 1937 betrug 7351 Hektar, die Unterfoppelung 8783 Hektar, die Verbesserung der eigenen Futtergrundlage durch Vermehrung der Anbaufläche bei Gerste konnte energisch vorwärtsgedrückt werden. Die Anbaufläche vergrößerte sich von rund 7000 auf über 11 300 Hektar, bei Hackfrüchten von 80 232 auf 103 157 Hektar. Auch in der Buttererzeugung konnte eine große Steigerung erzielt werden. Daraus läßt sich erkennen, daß die Landesbauernschaft ihre Verpflichtungen nach besten Kräften erfüllt hat. Für die Gesamtbeurteilung der Reichsnährstandsarbeit ist dies besonders erfreulich, weil der Gau Wejer-Ems eine Grenz-Lands-Bauernschaft ist. Trotz aller Verschiedenheiten bildet die Landesbauernschaft ein Gebiet mit einheitlicher Wirtschaftskultur. Von der Gesamtbevölkerung treiben 29 v. H. Landwirtschaft, wobei der Reichsdurchschnitt 21 v. H. beträgt.

Bei den mittelbäuerlichen Betrieben in der Größe von 20-100 Hektar ist der Prozentsatz 48,2 im Gaugebiet, im Gegensatz zu dem Reichsdurchschnitt von 27,9. Die Landesbauernschaft Wejer-Ems ist typisches Bauernland mit einer Gesamtzahl von 101 053 Betrieben, 33 v. H. der Gesamtbetriebe und 63 v. H. der Betriebe in der Größe zwischen 5 und 100 Hektar sind Erbhöfe. Die Gesamtbetriebsfläche umschließt 1 237 463 Hektar. Wejer-Ems ist die grünlandreichste Landesbauernschaft des Reiches. Die Viehwirtschaft steht ganz einseitig im Vordergrund der Erzeugung. 112 Stück Großvieh je 100 Hektar ist das Durchschnittsverhältnis im Gaugebiet, wobei zu bemerken ist, daß im Reichsdurchschnitt 88 Stück Großvieh auf je 100 Hektar kommen. Der Landesbauernführer sprach dann über die Arbeiten und Maßnahmen im laufenden Jahre und gab einige organisatorische Umgliederungen sowie personelle Änderungen bekannt. Allen voran sehe die Ausrichtung des Bauernturns.

Der Landesbauernführer unterstrich im weiteren Verlauf seiner Ausführungen die Notwendigkeit der Hof- und Be-

triebsgemeinschaft und behandelte in diesem Zusammenhang die Nachwuchsfrage, wobei er herausstellte, daß ein Hof ohne Lehrling ein Hof ohne Zukunft ist. Er kam weiter auf die verschiedenen Maßnahmen zu sprechen, die zur Einbringung beim letzten Ernteeintrag getroffen wurden. Bezüglich der Nachwuchsfrage forderte der Landesbauernführer den Abschluß von Landarbeitverträgen. Bisher wurden 118 Lehrlingverträge abgeschlossen. Ueber 1000 Lehrstellen innerhalb der Landesbauernschaft sind angemeldet worden. Eingehend auf den Viehhandel betonte der Landesbauernführer, daß es Pflicht sei, die zuverlässigen Viehvertreiber und die Genossenschaften zu aktiver Arbeit anzuregen, denn mit dem weiteren Verbleiben unzuverlässiger Menschen ist weder dem Bauern noch der Allgemeinheit gedient.

Eine bisher wenig beachtete Aufgabe ist es auch, die Milchgeldeauszahlung bei Privatmolkereien sicherzustellen. Viele Bauern scheinen schon vergessen zu haben, daß es von 1933 üblich war, daß alle fünf bis sechs Jahre eine Privatmolkerei in Zahlungsschwierigkeiten geriet und mindestens ein Sommermonat Milchträge verloren ging.

Neben der Versorgung mit Fleisch und Milch steht voran die Sicherung der Brotversorgung. Eine wichtige Aufgabe der Frauenführung ist es, den Verbrauch nach den verfügbaren Rohungsmitteln auszurichten. Wir sind unabhängig in der Versorgung mit Kartoffeln, Milch, Zucker, Roggenbrot, Rindfleisch und Fisch. Es müssen also diese Speisen bevorzugt werden.

Abschließend betonte der Landesbauernführer, das Bauernturn müsse, daß die dargelegten Schwierigkeiten von den Bauernführern, vom Reichsbauernführer und vom Führer selbst gelöst werden und sind der Ueberzeugung, daß in kürzester Zeit die notwendigen Maßnahmen getroffen werden.

Das Kind ist das kostbarste Gut seines Volkes. Helft Erholungsbedürftigen durch die Kinder-Landversicherung.

Maul- und Klauenseuche auch unter den Hasen?

Vom Gaujägermeister Hannover wird uns geschrieben: Im Kreise Norden waren bei einer Jagd zwei Hasen zur Strecke gekommen, die an Vorderläufen und Maul eitrige Geschwüre hatten. Da nach einer Anweisung des Gaujagdmeisters Hannover an alle Jäger kanntes Wild den Tierärzten bzw. den Tierärztlichen Instituten zwecks Feststellung des Befundes zu überbringen ist, kamen auch diese Hasen in Erden zur Untersuchung mit dem Ergebnis: „Maul- und Klauenseuche festgestellt.“ Da der Jagdbezirk dieser Weidung zweifelhaft vorkam, wurde das Untersuchungsergebnis dem Institut für Jagdunde, Berlin-Wannsee zur Stellungnahme vorgelegt, welches sich hierzu wie folgt äußert:

„Für die Uebermittlung des erbetenen Untersuchungsbefundes bei zwei Hasen sagen wir Ihnen unsere verbindlichsten Dank. Der path.-anat. Befund, Geschwüre eitriger bzw. nekrotisierender Art an den Vorderläufen sowie an und im Maul sind Anzeichen einer hässlichen Hasenkrankheit, der Staphylophloie. Auch die als „Wässriges Exzem der Hasen“ bezeichnete Erkrankung ruft sehr ähnliche Veränderungen hervor. Die Anzeichen der Staphylophloie treten oft primär an den Beinen auf und werden durch Venen auf die Lippen und Umgebung übertragen. Ohne eingetretene Sekundärinfektion sind Prozesse eitriger und nekrotisierender Art niemals Merkmale der Maul- und Klauenseuche.“

Die Diagnose „Maul- und Klauenseuche“ muß beim Wild durch histologische Untersuchungen oder durch Tierversuche erhärtet werden, da anderenfalls Verwechslungen sehr leicht möglich sind. Die von Ihnen beschriebenen Veränderungen wurden von uns an Hasen häufiger gefunden. Wir weisen daher zu der Ansicht, daß das Vorliegen der Maul- und Klauenseuche bei den von Ihnen untersuchten Hasen nicht erwiesen ist.

Dieser Ansicht stimmt auch Professor Dr. Wagner, Direktor des Instituts für Veterinärhygiene der Tierärztlichen Fakultät der Universität Berlin zu, mit dem wir uns in Verbindung gesetzt haben.“

Mit vorliegender Feststellung bei den größten Spezial-Instituten darf wohl angenommen werden, daß Maul- und Klauenseuche bei den beiden Hasen nicht nachgewiesen ist. Jedenfalls dürfte die Prüfung und Feststellung des Instituts für Jagdunde sowie des Instituts für Veterinärhygiene der Tierärztlichen Fakultät in Berlin beruhigend wirken und unnötige und übertriebene Gesürche der Uebertragung der Maul- und Klauenseuche durch Wild endlich eindämmen.

und die neue Wochenschau bringt sehenswerte Bildberichte von denkwürdigen Begebenheiten.

Palast-Theater: „Der Raskenieg.“

Uz. Vor etwa 50 Jahren erschien Eudemanns Roman „Der Raskenieg“ und begründete den Ruf des Dichters als eines unserer stärksten Erzähler. Zweimal, vor etwa 15 und 10 Jahren, ging der Stummfilm nach diesem Roman durch die Kinos der Welt und heute erleben wir den „Raskenieg“ als Tonfilm nach dem Drehbuch von H. Berlett und unter der meisterhaften Regie des Nachwuchspielleiters Fritz Peter Buch. Die heroische Idee ringt in der aufwühlenden Handlung mit der trübhaften Leidenschaft im Menschen um Befreiung und Sieg. Die Geschehnisse sind in den Rahmen großer deutscher Geschichte hineingestellt.

James Selzer spielt den jungen Grafen Werner Schranden, der wegen des Landesverrats seines Vaters aus der Volksgemeinschaft ausgestoßen ist und der im Kampf gegen Napoleon die Schuld des Vaters löst. Hervorragend dargestellt ist sein kämpferischer Graf Schranden und Brigitte Hornay in der Rolle der Regine, die ihm ergebene treue Magd, ist eine schöne künstlerische Leistung. Die übrigen Darsteller Fritz Reiff, Willi Schur, Eise Elter, Edo Berniede usw. fügen sich durch ansprechende Leistungen würdig in den großen Rahmen ein. Die Musik zu dem Film, der einen starken Eindruck hinterläßt, schrieb der verstorbene Komponist Walter Gronofsky.

Unter den Beifilmen ist besonders der Kulturfilm „Schiffahrt und Fischfang auf Island“ herauszuheben. — Die neue Ufa-Wochenschau bietet aktuelle Bildstreifen, die jeden interessieren müssen.

Ziwoi-Lichtspiele: „Capriolen.“

Uz. Wer einmal so recht von Herzen lachen will, sehe sich den Gustav Gründgens-Film „Capriolen“ an, denn wenn Gustav Gründgens die Regie führt, dann schwingen Wit und Laune ihr

Sichert das tägliche Brot!

Reichsbauernführer Behrens an das Landvolk

Das deutsche Landvolk ist dem Verfüttungsverbot und der Ablieferungsverpflichtung für das gesamte Brotgetreide trotz der mit dieser Maßnahme verbundenen betriebswirtschaftlichen Schwierigkeiten gefolgt: Bis zum Jahresende wurden etwa 500 000 Tonnen Roggen mehr abgeliefert, als bis zum entsprechenden Zeitpunkt des Vorjahres; beim Weizen kamen etwa 130 000 Tonnen bis zum gleichen Stichtag mehr an den Markt.

Durch diese Ablieferungen der Landwirtschaft an Brotgetreide, insbesondere an Roggen, konnte der laufende Mehlbedarf der Mühlen reibungslos beschafft werden. Damit allein ist aber die der deutschen Landwirtschaft im Jahre 1937/38 gestellte Aufgabe noch nicht erfüllt. Erst wenn es uns gelingt, die gesamten Brotgetreidemengen möglichst schnell und reiflos zur Ablieferung zu bringen, sind wir in die Lage versetzt, eine geordnete Vorratswirtschaft zu betreiben. Die Landwirtschaft wird und muß dieser Forderung im Geiste selbstverständlicher Pflichterfüllung nachkommen!

Die Brotgetreideablieferung der deutschen Landwirtschaft soll bis zum 28. Februar 1938 durchgeführt werden. Ich appelliere daher erneut an das deutsche Landvolk, in der Sorge um das tägliche Brot für das gesamte deutsche Volk nicht nachzulassen, das Verfüttungsverbot von Brotgetreide nach wie vor außerordentlich ernst zu nehmen und den Ablieferungsverpflichtungen nach Zeit und Umfang gerecht zu werden. Wir sind entschlossen, gegen diejenigen vorzugehen, die glauben, an der Sorge um das tägliche Brot des deutschen Volkes nicht beteiligt zu sein.

Von den nachgeordneten Dienststellen des Reichsnährstandes erwarte ich, daß sie sich rickhaltlos in den Dienst dieser Aufgabe stellen und weiter bis ins letzte Dorf und auf den kleinsten Hof aufklärend über die Bedeutung der Brotgetreidefrage wirken. Insbesondere darf die Bereitstellung von über 1 000 000 T. Mais bis zum Ende des Jahres und ebenfalls die Freigabe großer Mengen von Kartoffelbloden und Zuckerschütteln keinesfalls dazu führen, daß etwa ein erneuter Ausbau der Schweinehaltung dort einsetzt, wo sie im wesentlichen auf zugelaustem Futter aufgebaut werden muß. Die in den letzten Monaten erfolgten und noch laufenden Mais-, Gerste- und Weizenverteilungen für die verschiedenen Tierarten sollen der Sicherung des Brotgetreides aufkommens, nicht aber einer unmöglichen Ausdehnung der Tierhaltung dienen.

Bauern und Landwirte, erfüllt eure Ablieferungs-pflicht! Treibt keine unangemessene Vorratspolitik; das geerntete Brotgetreide muß, soweit es nicht für die Versorgung der Menschen auf den Höfen bis zur neuen Ernte und zur Auslaar benötigt wird, nach dem Gedrück sofort abgeliefert werden. Beachtet das Verfüttungsverbot!

Späte Gabe ist halbe Gabe

Stickstoffdünger rechtzeitig streuen!

Der Erfolg der Stickstoffdüngung ist in hohem Maße vom richtigen Zeitpunkt des Ausstreuens abhängig. „Späte Gabe ist halbe Gabe.“ Diese Regel sollte gerade bei der Düngung mit Stickstoff noch viel mehr Beachtung finden. Die Kopfdüngung zum Wintergetreide muß so rechtzeitig erfolgen, daß die Nährstoffe bei erwachender Wachstumsaktivität aufnahmefähig im Boden vorliegen. Je langsamer die Umsetzung des Düngemittels vor sich geht und je weniger tätig der Boden ist, um so fester muß getreut werden. Das bedeutet, daß von den Stickstoffdüngern der Kaltschichtstoff am frühesten zu geben ist.

Es muß mit einem Ablauf von etwa 14 Tagen gerechnet werden, ehe die Umwandlung in die pflanzenaufnehmbare Form vollzogen ist und eine Wirkung eintritt. Von den übrigen Stickstoffdüngern erfordert die Ammoniakform die längste Umsetzzeit. Am schnellsten zur Wirkung kommt der Salpeterschichtstoff, der infolgedessen sehr stark reißt. In der Mitte stehen die Düngemittel, die den Stickstoff teils in Ammoniak, teils in Salpeterform enthalten (Kaliammonialsalpeter usw.).

Günstige Tage der ersten Märzhälfte sollten auf jeden Fall für die Kopfdüngung des Wintergetreides ausgenutzt werden. Zu den Sommerfrüchten ist mindestens ein Teil des Stickstoffes vor der Bestellung zu verabfolgen. Nur rechtzeitige Gabe sichert vollen Erfolg. E.

Leerer Filmbühnen

Zentral-Lichtspiele: „Zigeunerprinzessin.“

Uz. Nachdem bereits im vergangenen Jahre ein Farben-Großfilm mit dem Titel „Romona“ dem einheimischen Filmbühnen vorgeführt werden konnte, warten die Zentral-Lichtspiele wieder einmal mit einem Farbfilm auf, der eine bedeutende Weiterentwicklung in der Behandlung der Farbigkeit erkennen läßt. Vor allem kommen bei den Innenaufnahmen, insbesondere bei den Leisten und Auszügen die Farben sehr naturgetreu zur Geltung. Ueberhaupt tritt gerade in dem Farben-Großfilm „Die Zigeunerprinzessin“ mit Annabella die Handlung etwas mehr in den Vordergrund gegenüber der Farbtendenz der einzelnen Szenen, die durchweg ausgezeichnet gelungen sind. Wer Annabella in anderen Filmen bereits kennengelernt hat, der wird bestaunen können, daß der Heldin dieser Darstellerin durch die Farbigkeit der Bilder vorteilhaft unterstrichen wird. Es soll nichts von der besonders zum Schluß spannenden Handlung mit dem Rennen in Eshom den Besuchern vorenweggenommen werden, doch sei hervorzuheben, daß Annabella als Zigeunerin, als junger Mann in langen Hosen und als Dame anmutig ist und in Henry Fonda einen hervorragenden Partner gefunden hat, dem Steward Rome und eine Vanbrugh mit ihrer Darstellungsart nicht nachstehen. S. B. Schuster zeichnet als Regisseur für diesen gelungenen 20. Jahrestag-Film verantwortlich, in dem u. a. die Landschaftsaufnahmen von der grünen Insel Irland festeln.

Sehr aufschlußreich ist der im Beiprogramm gezeigte Film vom Leben deutscher junger Mädchen in der einzigen deutschen Kolonialfrauen Schule an der Ostsee, wo man die Schulleitenden in ihrer vielseitigen Ausbildung für ihre künftige Tätigkeit auf den Farmen im Ausland begleitet. Ein Film, der zur Stärkung des Kolonialgedankens unbedingt beiträgt.

Der Kulturfilm „Edes Blut“ mit hochinteressanten Ausschnitten aus der Pferdezeit paßt sich dem Hauptfilm sehr gut an

munteres Zepher, dann funkelt und sprüht der Dialog, und das Publikum folgt mit Entzücken dem lebendigen und tollen Spiel. Gustav Gründgens, der aus dem Berliner Staatstheater die erste Wühne der Nation gemacht hat, zeigt in „Capriolen“, was sich aus einem Filmlustspiel machen läßt. Neben Guth und Billy Forst haben das Drehbuch geschickt verfaßt und Gustav Gründgens führt, wie schon angedeutet, die Regie und spielt gleichzeitig die männliche Hauptrolle als Journalist Tod Warren, der keine interessanten Frauen leiden kann und von seinem Verleger auf die Frau gezeugt wird, die die Capriolen fliegt, nämlich die Fliegerin Mabel Atkins, um sie auszufragen. Diese Fliegerin, von Marianne Hoppe dargestellt, kann aber keine Journalisten leiden und so kommt es zu einem tollen Geknackel mit Flugzeugabsturz und zur Ehe und danach durch Mißverständnis zum Bruch dieser Ehe, bei dem es schließlich zu einer tiefen endgültigen Verlobung ausläuft. Gustav Gründgens ist so lebendig und sprühend wie nur je zuvor und liefert ein Kabinettstück in der Szene am Flügel, wo er melodramatisch die Lage erläutert. Seine Partnerin Marianne Hoppe ist besonders überzeugend als liebende Frau. Ihr sportlicher Typ, verbunden mit echt fräuleicher Art, verleiht ihr eine besonders interessante Note. Volter v. Collaude als Flieger Boyter, der seinen Motor besser als Frauenherzen kennt, spielt großartig tollkühnig und satanisches Klatschmaul ist diesmal wieder ganz groß und mitreißend. Maria Ward als Schauspielerin Hopkins ist die dritte der Frauen im Lustspiel „Capriolen“, zu dem Peter Kreuder eine ansprechende Musik geschrieben hat und in dem man die geschickte faszinierende und ausseilende Regiekunst eines Gustav Gründgens fortlaufend bewundern kann.

Der humorvolle Beifilm „Heiratsantrag“ ist auf das Hauptstück abgestimmt. — Der Kulturfilm „Zinfiguren“ führt in eine ganz eigenartige Liebhaberkunst ein, die in mehr als einer Beziehung reizvoll und beachtenswert ist. — Die neue Ufa-Wochenschau rundet die Spielfolge angenehm ab.

Heinrich Herderhorst.

Jungarbeiter werden Ingenieure

Begabtenförderung durch die Wirtschaft.

103. Mit der Frage des Ingenieurwachstums der deutschen Maschinenindustrie beschäftigte sich der Beirat der Wirtschaftsgruppe Maschinenindustrie auf seiner letzten Sitzung.

Im Augenblick herrscht ein fühlbarer Ingenieurmangel, der sich innerhalb der nächsten Jahre durch den Rückgang der Geburtenziffern in den früheren Jahren noch erheblich verschärfen wird. Da die Maschinenindustrie an der Durchführung des Vierjahresplanes zu einem großen Maße beteiligt ist, ist sie neben einem gut ausgebildeten Facharbeiterstand auf einen hochbegabten Ingenieurstand angewiesen. An der Lösung dieser Frage muß mit allen Kräften gearbeitet werden.

Es wurden daher für die Begabtenförderung vom Leiter der Wirtschaftsgruppe Maschinenbau für die Dauer von drei Jahren insgesamt 150000 Mark zur Verfügung gestellt, die technisch begabten und charakterlich wertvollen jungen deutschen Volksgenossen den Zugang zum Maschinenbaustudium auf den technischen Hoch- und Fachschulen ermöglichen und ihnen die Durchführung des Studiums finanziell erleichtern sollen.

Die Ergebnisse des Reichsbewerbskämpfes bilden dabei wichtige Anhaltspunkte für die Auswahl des zu fördernden Nachwuchses. Für diese Förderung sollen vor allem auch Jungarbeiter in Frage kommen, die eine überdurchschnittliche Begabung zeigen. Der Leiter der Wirtschaftsgruppe hat auch die Mitgliedfirmen aufgefordert, sich an der Studienförderung durch besondere Maßnahmen zu beteiligen. Weitere Beträge hierfür stehen bereits in Aussicht.

Gonderaktion für Landarbeiter

Hebung des Feuerlingswesens im Gau Weiser-Ems.

Im Zuge der vom Reich ausgeworfenen Darlehen und Zuschüsse für Landarbeiterwohnungen hat im Gau Weiser-Ems eine umfassende Aktion zur Hebung des Landarbeiterstandes, insbesondere der Feuerlinge, eingesetzt.

Es wird angestrebt, vor allem einer Ueberdeckung der Höfe mit Feuerlingen zu steuern, damit wirklich ein Arbeitsvertrag zwischen Bauer und Feuerling zustande kommen kann, und nicht ein Pachtvertrag daraus wird, weil für den einzelnen zu wenig Arbeit da ist.

Der Feuerling soll eine ständige Beschäftigung von 150 bis 200 Tagen im Jahr zugewiesen erhalten, und seine Stelle soll eine Fläche von vier Hektar nicht überschreiten, damit die ihm verbleibende Freizeit zur Bearbeitung des eigenen Landes ausreicht.

Nur so ist es möglich, dem Landarbeiter gute Lebensbedingungen und Aufstiegsmöglichkeiten zu bieten. Besonderer Wert wird dabei auch auf einwandfreie, menschenwürdige Wohnungen gelegt, und überall, wo schlechte oder zu wenige Feuerlingswohnungen anwesend sind, setzt sich die Landesbauernschaft für Neubauten ein, die ja durch Reichszuschüsse wesentlich erleichtert werden und dem Bauern die Möglichkeit geben, seine Landarbeiter auf der Scholle festzuhalten.

Am Verkauf dieser Maßnahmen werden zunächst einmal alle vorhandenen Feuerlingsstellen festgesetzt, auf ihre Notwendigkeit und Lebensfähigkeit geprüft und die besten dann als Musterstellen und Vorbilder aufgezeigt. Eine in nächster Zeit für den Gau von der Landesbauernschaft Weiser-Ems herausgegebene Broschüre wird Näheres über die außerordentlich wichtigen Möglichkeiten gesunder Feuerlingsstellen bringen.

48000 Amtsträger betreuen ehrenamtlich den Gau Weiser-Ems

Gauorganisationsleiter Walkenhorst über die Aufgaben der Block- und Zellenleiter

Wenn die Wägen geschlossen sind, die Arbeit in den Fabriken ruht und der Landmann seinen Feierabend macht, wenn die Volksgenossen von des Tages Last und Arbeit nach ihrem Besinnen Ausspannung suchen, dann beginnt die Arbeit des Block- und Zellenleiters. Nur wenige haben sich bisher wohl Gedanken darüber gemacht, was die Männer mit dem einen oder doppelten Winkel an Braunhemd und Anfortragen für eine Unmenge Pflichten freiwillig übernommen haben. Nur wenige wissen auch, welche ungeheure Bedeutung gerade diese Männer für das Schicksal jeder einzelnen Familie, für die ihnen anvertraute Gruppe von Volksgenossen haben.

Gauorganisationsleiter Vg. Walkenhorst stellte deshalb in einer Unterredung mit dem NS-Gauleiter noch einmal ganz klar den Aufgabenkreis und die Bedeutung des Block- und Zellenleiters heraus:

Frage: Was sind eigentlich — organisatorisch gesehen — Blocks und Zellen der Partei?

Antwort: Durch das Anwachsen der Partei wurde die Organisation bereits im Jahre 1932 neben den bereits bestehenden Ortsgruppenbezirken, Freizeiten und Gauen in Blocks und Zellen eingeteilt. In dieser Zeit war für die Größe eines Blocks oder einer Zelle die Anzahl der Parteigenossen maßgebend. Da nun nach der Machtübernahme die Aufgaben der Partei größer wurden, weil sie nach dem Willen des Führers nicht mehr allein die Parteigenossen, sondern alle Volksgenossen zu erfüllen und zu betreuen hat, ordnete der Reichsorganisationsleiter im Jahre 1936 die Neueinteilung der Blocks und Zellen an. Das Grundlegende dieser Neueinteilung war, daß nicht mehr die Anzahl der Parteigenossen für die Größe eines Blocks oder einer Zelle bestimmend war, sondern die Anzahl der Haushaltungen. In den Städten und geschlossenen Dörfern bilden im Durchschnitt je vierzig Haushaltungen und auf dem ländlichen Lande, wo die Häuser verstreut liegen, je 25 Haushaltungen einen Block.

Frage: Was hat der Block- und Zellenleiter innerhalb der Partei für Aufgaben zu erfüllen?

Antwort: Nach dem Willen des Führers hat die Partei, wie bereits gesagt, das gesamte Volk zu erfassen und zu betreuen. So steht nun der Blockleiter als unterster und zugleich wichtigster Hoheitsträger innerhalb seines Blockbereiches mitten im Volk und ist durch seine Betreuungsaufgabe mit jedem einzelnen Volksgenossen seines Hoheitsbereiches verbunden. Er hört und sieht, was im Volk vor sich geht und kennt die Sorgen jedes einzelnen. Er kümmert sich um das Wohl und Wehe jeder Familie, fragt nach ihren Wünschen und achtet darauf, daß Notstände aller Art nach Möglichkeit beseitigt werden.

Als Verbindungsmann und Vertrauter seines Ortsgruppenleiters ist er jederzeit in der Lage, dem Ortsgruppenleiter ein genaues Bild der Verhältnisse zu geben und etwaige Wünsche und Sorgen an den Ortsgruppenleiter heranzutragen. Umgekehrt kann er jederzeit beratend und aufklärend bei den Volksgenossen wirken, da er mindestens jede Woche einmal zu gemeinsamen Besprechungen mit seinem Ortsgruppenleiter zusammen ist und ihm hier die nötige Aufklärung in weltanschaulicher und allgemeiner Beziehung als notwendiges Rüstzeug für seine Arbeit vermittelt wird.

Besuch in der Sportabzeichen-Dienststelle der DSAF.

Wie die Anträge bearbeitet und ausgewertet werden. / Jeder Sturmführer wird Prüfer.

Die kämpferische Schulung des Leibes, die das SA-Sportabzeichen fordert, ist nicht Selbstzweck, sondern das Mittel, die deutschen Männer geistig und körperlich zu heben, ihre Leistungsfähigkeit zu heben und sie bis ins hohe Lebensalter hinein einjährig und einjährig zur Erhaltung der Nation zu machen.

Weit über eine Million Deutscher hat im Laufe der letzten Jahre seit Stiftung des SA-Sportabzeichens diese sichtbare Befähigung einer körperlichen Leistungsfähigkeit und einer gefestigten charakterlich weltanschaulichen Haltung erworben. Mit dem einmaligen Ablegen der seit dem 1. Januar 1933 verschärften Bedingungen ist aber nicht alles getan. Das Ziel ist eine dauernde Einsatzbereitschaft mit den notwendigen Voraussetzungen. So werden nun erstmalig in diesem Jahre die vom Führer angeordneten Wiederholungsübungen durchgeführt. Sie nehmen ihren sichtbaren Aufschwung für das ganze Reich einheitlich am 27. März 1938 mit der Ableitung eines 15-Kilometer-Marsches, in dem ein Entfernungsschäben eingeschaltet ist.

Um uns ein Bild von der gewaltigen zentralen Organisationsarbeit zu machen, die zur Durchführung der Aufgaben notwendig ist, hat die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz die Sportabzeichen-Dienststelle der Obersten SA-Führung in München besucht. Diese Dienststelle, untergebracht in einem Sondergebäude, ist als Abteilung Beihaupt in das Amt für Körperliche Erziehung der DSAF, eingegliedert.

Erinnern wir uns in diesem Zusammenhang kurz, daß nur SA-Stürme, Einheiten der SS, des NSKK, und des NSFK, sowie des Arbeitsdienstes selbstständig durch entsprechende Prüfer das SA-Sportabzeichen erwerben können, während alle anderen Bewerber sich bei den entsprechenden Stürmen der SA zu SA-Sportabzeichengemeinschaften zusammenschließen müssen.

Haben nun die Männer eine Stürmes ihre Prüfungen abgelegt, dann gelangen die Anträge auf Verleihung der Abzeichen über die zuständigen Stabarten und Gruppen nach München in die DSAF, wo sie meistens paletweise ein treffen. Hier gilt die erste Arbeit der genauen Prüfung auf Richtigkeit sämtlicher Angaben.

Jeder Verleihungsantrag wird fünfzehn- bis sechzehnmal in die Hand genommen. Darüber hinaus erfolgt eine Einteilung und Ausfortierung entsprechend den Gebieten des Deutschen Reiches. Besonders für die einzelnen Prüfer angelegte Karten erhalten Vermerke über deren Tätigkeit.

Der fertig bearbeitete Antrag nimmt dann seinen Weg zur Prägemaschine, wo er den inkunabierten Unterschriftschemel des Stabschefs erhält und aus organischen Gründen viermal mit der jeweiligen Nummer versehen wird. Nach der entsprechenden statistischen Auswertung, auf die wir noch einzugehen, wandert das Bescheidurteil auf dem Dienstweg zusammen.

Medan-Kursus des Obergauers Nordsee in Bremen

Wie wir schon berichteten, wurde der Leiter der Medan-Schule, die durch ihren annuitativen Gymnastikstil bekannt geworden ist, in die Reichsjugendführung berufen, um an dem Ausbau des NS-Werkes „Glaube und Schönheit“ mit zu arbeiten. Wie der NS-Gauleiter erfährt, wird Medan vom 7. bis 12. März nach Bremen kommen und die Untergauparteamen des Obergauers Nordsee für ihre neuen Aufgaben schulen. Den Untergauparteamen wird dieser Kursus im Institut für Gesundheit in der Martinstraße eine Fülle neuer und schöner Anregungen bringen. Das Lager wird von der Untergauparteamartin in Bremen, Ruth Cornelius, geleitet.

men mit dem Abzeichen an die Erwerber. Die wesentlichen Einzelunterlagen wandern inzwischen zur Partei, wo man in grünen und weißen Kästen in riesigen langen und hohen Regalen die Karten eingeordnet hat. Jede dieser wertvollen Karten wird nochmals geprüft, alle Karten werden in der raffiniert arbeitenden Sortiermaschine erfasst, welche nach entsprechender vorheriger Einstellung eine für den späteren Geschäftsgang wesentliche Vorarbeit leistet. Besser als ein Mensch rechnet, zählt, addiert und subtrahiert die Tabelliermaschine. Wenn jede Karte ungefähr 15mal durch die selbsttätig aufschreibt, hat man alle statistisch notwendigen Unterlagen und — garantiert fehlerfrei. „Nur“ 1500 Schallböcher hat die Schalttafel der Tabelliermaschine, mit der, wie der SA-Fachausdruck sagt, „die Sachen ausgeschaukelt“ werden.

Auf Grund der so errechneten Zahlen erhält man in der danebenliegenden statistischen Abteilung z. B. neben anderen die Auskunft, daß im Reichsdurchschnitt 7,8 v. H. aller zwischen 18 und 50 Jahre alten Männer das SA-Sportabzeichen erworben. Den besten Durchschnitt hat die Gruppe Thüringen mit 11,7 v. H. Während u. a. die Gruppen Ostland und Hochland mit 3,8 v. H. und 7 v. H. unter Durchschnitt liegen — bedingt zum Teil durch landschaftliche Schwierigkeiten —, marschieren die Gruppen Niederrhein und Mitte mit 8,9 v. H. und 8 v. H. weiter vor. Interessant ist es auch, daß von den im Wintersemester 1936/37 erfassten 220 054 Männer 58 694 älter als 50 Jahre waren.

Eine wesentliche Voraussetzung zur Durchführung sämtlicher für das SA-Sportabzeichen geforderten Leistungen ist natürlich die notwendige Anzahl von Prüfern. Augenblicklich gibt es rund 5700 im Reich, mehr als 30 000 werden aber im Laufe der Jahre benötigt werden, wenn alle zwischen 18 und 50 Jahre alten Deutschen durch dieses Leistungsabzeichen erfasst werden sollen. Zwar werden wohl noch Monate und Jahre vergehen, bis jeder Sturmführer gleichzeitig Prüfer ist, aber das Ziel wird erreicht.

Die SA-Sportabzeichen-Dienststelle der Obersten SA-Führung ist für alles gerüstet, wenn jetzt durch eine verstärkte Propaganda sich immer mehr Deutsche bemühen, die Bedingungen des SA-Sportabzeichens zu erfüllen. Es ist Vorsorge dafür getroffen, daß alle amfallenden Arbeiten sofort und gewissenhaft im Dienst des Mannes an der Front erledigt werden. Das große Hauptziel ist dabei, dafür zu sorgen, daß alle zwischen 18 und 50 Jahre alten Männer das SA-Sportabzeichen als Zeichen für eine kämpferische Schulung des Leibes und Pflege des wehrhaften Geistes erwerben. Mit der Erteilung dieses Heiles hat die SA. einen geschichtlichen Dienst für die Nation geleistet. Gert Sachs.

Weibliche Arbeitsdienplätze zum 1. April schon besetzt

Die Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes teilt mit: Auf Grund der Bekanntmachung, daß die Ableistung des weiblichen Arbeitsdienstes auf das Pflichtjahr angerechnet wird, sind in diesen Tagen überaus zahlreiche Meldungen bei den Arbeitsstellen der Bezirksleitungen eingelaufen. Da die vorhandenen Plätze zum 1. April bis auf wenige für Führer-Anwärterinnen freigebliebene schon besetzt sind, mußten diese Meldungen zum 1. Juli zurückgestellt werden.

Alle weiteren Meldungen sind daher nur noch zum 1. Juli zu beantragen.

Fahrten der Nordsee-NS in die Saarpfalz

Im Rahmen der Fahrten- und Lageraktion des Gebietes Nordsee wird eine stärkere Fahrtengruppe dieses Gebietes die Saarpfalz besuchen, um Land und Menschen der Grenzmark kennenzulernen. In diesen Tagen weilt zur Führung der Vorbereitungen der Führer des Gebietes Nordsee, Obergebietsführer Eühr Hogrebe, in der Saarpfalz, um mit Gebietsführer Thimel Zeit- und Lagermöglichkeiten zu besprechen.

Wunschkonzerte immer erfolgreicher

Das 13. Wunschkonzert, das der Deutschlandsender zugunsten des Winterhilfswerkes durchführte, ergab einschließlich Devisen- und Sachspenden einen Betrag von 20 599,54 RM. Damit ist das Ergebnis des 12. Wunschkonzertes, 17 096 Reichsmark, weit übertroffen.

5. REICHSTRASSEN SAMMLUNG!



AM 5. UND 6. MÄRZ

Rundblick über Offizinblau

Emden

Oberpräsident Luge kommt nach Emden

Am kommenden Dienstag wird der Oberpräsident der Provinz Hannover, Staatschef Luge, Emden besuchen. Der Oberpräsident der Provinz mußte bekanntlich seinerzeit den vorgezeichneten Besuch in Emden ablagen, da ihm der ehrenvolle Auftrag zuteil wurde, an der Jahresfeier des Reichstages in Italien teilzunehmen.

Natsherrenfestung in Emden

In einer Freitagabend im Rathausaal abgehaltenen Ratsherrenfestung nahm der Oberbürgermeister Kellen zunächst Gelegenheit, auf den bevorstehenden Besuch des Oberpräsidenten der Provinz, Staatschef Luge, hinzuweisen und seiner Freude über diesen Besuch Ausdruck zu geben. Darauf wurde in die sachliche Beratung der Tagesordnung eingetreten. Es wurde zunächst die Grundsteuer für landwirtschaftliche Betriebe und für Grundbesitzer im Stadtgebiet Emden, die nur bis zum 31.3.38 vom Regierungspräsidenten genehmigt war, soll die Verlängerung der geltenden Steuerordnung beim Regierungspräsidenten nachgefragt werden, mit der Aenderung, daß Sanitätshunde des Deutschen Roten Kreuzes von der Hundsteuer freigestellt sind und die Hundemarken allgemein kostenlos verabfolgt werden. Nach Kenntnisnahme der Prüfungsergebnisse der Jahresabschlüsse des städtischen Wasserwerks 1933/36 wurde dem Erlass einer Verwaltungsordnung für die höheren Schulen zugestimmt, nach dem die Befug-

nisse für die städtischen höheren Schulen in Emden auf den Oberbürgermeister übergehen und zur künftigen Beratung des Oberbürgermeisters Beiräte für das höhere Schulwesen berufen werden, die sich aus Leitern der beiden höheren städtischen Schulen, fünf Bürgern der Gemeinde, darunter Gemeinderäte, sowie einem Vertreter der H. zusammensetzen. Entsprechend einem Erlass des Preussischen Ministeriums des Innern, die Antriebsgebühren auf die Viehvertilgungsstellen möglichst niedrig zu halten, wurde schließlich eine entsprechende Herabsetzung der Antriebsgebühren auf die Viehvertilgungsstellen Emden-Schlachthof zur Kenntnis genommen.

Norden

103. Unfall auf einer Kohlengrube. Auf einer Kohlengrube, die sich auf der Fahrt von Emden nach Norden befand, erhielt ein Karosse einen Schlag mit einer Stahltrasse, die aus dem Kammitz neben dem Sieben gestiegen war. Die Trasse traf den Unterschenkel, der dadurch gebrochen wurde. Durch die Gewalt des Stoßes wurde der Verletzte dann zur Seite gegen einen Poller geschleudert, wobei er eine erhebliche Quetschung in der Rückseite des Brustkorbes davontrug. Der Verunglückte wurde dann in Norddeich an Land geschafft und ins städtische Krankenhaus nach Norden gebracht. Allem Anschein nach ist die Verletzung nicht lebensgefährlich.

Ausbaggerung des Norddeicher Hafens. In dem tiefen Hafen traf der Eimerbagger „Hujum“ von Emden kommend mit drei Schlick-Räubern unter Hilfe von drei Schleppern ein, um den Hafen auszubaggern.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.

Auslicht für den 6. März: Mäßige westliche Winde, teils wolfig, teils heiter, früh stellenweise Nebel, trocken, mild.
Auslicht für den 7. März: Wahrscheinlich weiterhin frühlingmäßig, mild.
Barometerstand am 5.3., morgens 8 Uhr 778,0°
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 9,0°
Niedrigster C + 0,5°
Gesamte Regenmenge in Millimetern —
Mitgeteilt von B. Bokuhl, Optiker, Leer.

tag gekannt. Ein Unentschieden wird sehr zu erwarten sein, als ein glatter Erfolg der einen oder anderen Mannschaft.

In Sögel wird die Mäßigkeit die günstige Gelegenheit, durch einen glücken Eien die Meisterschaft sicher zu stellen, nicht vorübergehen lassen wollen. Die Gäste aus Neuenburg sind auch nicht hart genug, als daß sie Sögel hochern lassen könnten. Sögel ist daher schon jetzt als Abwehrspieler zu ansprechen, der an einem der nächsten Sonntage gegen Neuenburg um die Staffelmehrmehrheit antreten muß.

In Welle spielen Everta und Lohm um die Punkte. Welle wird hier kaum so hoch gewinnen, daß sie Sögel im Kampf um das bessere Torverhältnis nach schlagen kann. Hier wäre eine Verbesserung am ehesten möglich.

Das letzte Spiel in dieser Gruppe liefern sich Sillenbrook und Bötger auf dem Platz der Ersteren. Der vorjährige Obmeister muß sich schon gehörig anstrengen, wenn er die wichtig aufstrebenden Sillenbrookern schlagen will.

Die letzten Punktspiele feigen am 13. und am 20. März. Dann gehen die mit größter Interesse erwarteten Freundschaftsspiele ein, die eine angenehme Abwechslung in den Spieltrieb hineinbringen.

Bygel der Gilde-Jugend

Fußballturnierspiele des B.

103. Für Sonntag, den 6. 3. 38, sind folgende Rundspiele ange-
setzt: Gefolgshaft 2/381-21/381 um 13 Uhr in Wellinghofen; Gef. 27/381-29/381 um 14.30 Uhr in Remels; Gef. 28/381-30/381 um 14.30 Uhr in Detern; Gef. 29/381-31/381 um 13.30 Uhr in Wehrhanderhagen; Gef. 30/381-35/381 um 10 Uhr in Wehrhanderhagen; Gef. 31/381-1/381 um 14 Uhr Wehrhagen. Es wird hiermit nochmals an die pünktliche Einfindung der Spieler mit dem besten Willen erinnert, da es sonst unmöglich ist, die Tabelle für die Zeitung rechtzeitig zu veröffentlichen.

Gefolgshaft 4 gegen Gefolgshaft 2 Loga 8:2 (6:0).

104. Nach dem es der Fußballmannschaft der Gefolgshaft 4 Gesehde vor drei Wochen gelang, die Gefolgshaft 1 Leer mit 2:1 zu schlagen, konnte sie nunmehr auch die Gefolgshaft 2 Loga mit 8:2 schlagen. Die Heisfelder hatten ihre Mannschaft völlig umgestellt und auch mehrere ältere Spieler durch junge Kräfte ersetzt. Dies erwies sich als vorteilhaft und vor allem der neue Linienstand erwies sich, immer wieder die hinteren Reihen der Loga zu durchbrechen. Schon nach wenigen Minuten ließ es 1:0 für Gesehde, und ohne daß die starke Gesehde hinterher auch besonders einzuwirken hatte, mußte der Loga Torwart vier weitere Tore passieren lassen. Nach der Pause konnte die Loga stark auf, konnten aber vorerst keine Tore schießen, da die Verteidigung der Gesehde jeden Anlauf der Loga erstickte. Erst Mitte der zweiten Halbzeit kam Loga zu zwei Gegentreffern. Dann aber kamen die Gesehde wieder stark auf, und die Schürmerreihe konnte weitere 3 Tore schießen. Bald darauf erlöste der Schlußpfiff. Nach diesem Erfolg wäre die Fußballmannschaft der Gefolgshaft 2 ungeschlagener Untermeister. Die Gefolgshaft 4 Gesehde stellte folgende Vertikung ins Feld: Beckhus, G. Lamm, Meers, A. Kemming, Loof, Brünning, Tholen, Svedt, de Brick, Beerens, Klein, Carbach.

Letzte Schiffsmeldungen

Schiffverehr im Hafen von Leer.

Angelommene Schiffe: 2. 3. Maria, Gröning, W.A.G. 75, Brier; Minn, Banger; Arkona, Widdendorf; Gausigkeit, Minnig; Gehne, Peckmann; Ems, Stumpe; Margarethe, Meiners; 3. 3. Goffmann, Priet; Leni, de Groot; Marie, Ebeling; Janie, Samme; 4. 3. Anna, Bockmann; Bruno, Feldkamp; Adele, Belske; abgehende Schiffe: 2. 3. Gebina, Eickam; Nordstern, Badewien; Diederike, Hoffino, Kremer; Dini, Post; Helmut, Kalfmann; Josefina, Kalkwasser; 3. 3. Elise, Widdendorf; Trautspott 34, Anstalt; Moseotte, Meyer; Lina, Kalkwasser; Jantje, Haal; Gertha, Johanna, de Waer; Fortuna, de Waer; Jantje, Meeno; D. Kollart, Post; Lina, Widschmann; Minn, Banger; Ems, Stumpe; 4. 3. Reymun 19, Widschmann; Gehne, Kremer; Goffmann, Priet; Maria, Gröning; Margarethe, Meiners; Leni, de Groot; Bruno, Feldkamp; Arkona, Widdendorf.

Praktisches Vereinigung Wefer-Gms, e. G. m. u. S., Leer.

Schiffbewegungsliste Nr. 27 vom 4. März 1938.

Verteile zum Rhein: Käthe, Widdendorf, 1. 3. von Leer zum Rhein, 7. 3. in Duisburg fällig; Umbulant, Eickememann, 5. 3. in Duisburg fällig; Gebina, Bertens, 5. 3. in Leer fällig, w. 3. Rhein; Gerhard, Oltmanns, Ladestellen in Bremen; Verteile vom Rhein: Bortwärt, Hagedorn, Ladestellen am Rhein; Indine, Brahm, 4. 3. von Duisburg fällig; Frieda, Eickam, 4. 3. in Odenburg, 5. 3. in Bremen fällig; Ketti, Gref, 4. 3. in Bremen fällig; Verteile nach Minnig und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: Bruno, Feldkamp, 4. 3. von Leer nach Hamm; Jantje, Haal, 3. 3. von Leer nach Dortmund; Kenna, Hartmann, 10. 3. in Dortmund; Concordia, Peters, 10. 3. in Münster; Kettwieder 1, Kramer, 3. 3. von Leer nach Mülpen, Angen, Rheine, Münster; Goffmann, Priet, 4. 3. von Leer nach Hamm; Johanne, Friedrich, Ladestellen in Bremen; Gintler, Feldkamp, Ladestellen in Bremen; Kettwieder 2, Kramer, Ladestellen in Bremen; Gerrard, Karmann, Ladestellen in Bremen; Karl-Heinz, Coners, 10. 3. in Münster; Gerdert, Gerdes, 8. 3. in Münster fällig; Verteile von Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: Reinhard, Gerdert, 10. 3. in Leer fällig; Ladestellen; Annemarie, Eickam, 4. 3. in Wehrhagen fällig, soll für Bremen laden; Einar, Widdendorf, 10. 3. von Leer nach Wehrhagen; Hermann, Kauer, 4. 3. von Leer nach Wehrhagen; Maria, Wadenien, 4. 3. von Leer nach Wehrhagen; Gerda, Kalkwasser, 4. 3. in Begelad fällig; Mutterfegen, Dechale, 10. 3. in Friesdorf leer; Verteile nach den Emshäfen: Walle, Meiners, 10. 3. von Bremen abgehen; Lina, Kalkwasser, 7. 3. in Bremen fällig; Anna-Gehne, Peters, Ladestellen in Bremen; Grete, Dolgen, Ladestellen in Bremen; Frieda, Bilscher, Ladestellen in Bremen; Verteile von den Emshäfen: Konstanze, Kramer, 5. 3. von Leer nach Bremen; Marie, Schlie, 10. 3. in Leer für Weener, Radeburg; diverse andere Schiffe: Erika, Eickam, 4. 3. in Langeoog fällig, weiter nach Wehrhagen; Wega, Eickam, 3. 3. von Emden nach Langeoog; Debe, Kreck, 3. 3. von Emden nach Langeoog; Zwei Gebüder, Peters, fährt Seine Lathen-Reepsholt; Marianne, Rogge, fährt Seine Lathen-Reepsholt; Lina, Kalkwasser, fährt Seine Lathen-Reepsholt; Hiltrud, Eickam, fährt Seine Lathen-Reepsholt; Marianne, Schrage, fährt Seine Lathen-Reepsholt; Annemarie, Tholen, fährt Seine Lathen-Reepsholt; Johanna, Stumpe, fährt Seine Lathen-Reepsholt; Emanuel, Gittermann, 10. 3. in Wehrhagen; Margarethe, Meiners, 4. 3. von Leer nach Wehrhagen; Wido, Kramm, liegt in Emden; Anna, Kalkwasser, liegt in Norddeich; Erwin, Kalkwasser, liegt in Wehrhagen; Nordstern, Badewien, liegt in Wehrhagen; Ems-Ger, Min, liegt auf der Werft; Orion, Eickam, liegt auf der Werft.

Biehlehenpolizeiliche Anordnung

betr. Geländen der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche unter den Viehhältern des B. holländer, Ihren, Joh. Hollander, Ihren, Georg Platte, Ihenzerfeld, Gerh. Albers, Dithum, Lohing, Nesselberg, Harm Bockhoff, Teerwisch, Ahrend Ahrenholt, Oltmannsfehne ist erloschen.

Die zu Sperr- bzw. Beobachtungsgebieten erklärten Gemeinden: Ihen, Neuhurg, Oltmannsfehne, Orlschaffen, Delornerlebe, Selverderfeld, Jolubufen, Gatsbejke, Neudorfmoor, Stapelermoor und die in Nordmoor am Deich gelegenen Gehöfte werden hiermit zu Freigebieten erklärt.

Leer, den 4. März 1938.

Der Landrat, Conting.

Papenburg und Umgebung

Kleine Chronik

103. Die Meisterprüfung im Damenschneider-Handwerk bestand Wilma Witteker-Papenburg.

In Papenburg wurde eine Ortsgruppe des D.V.A. gegründet. Zum Leiter der Ortsgruppe wurde durch Gaugeschäftsführer Rohs Fabrikant Nyblad ernannt. Zum Bereich der D.V.A. Ortsgruppe gehören noch die Ortsgruppen Wehndorf, Herbrum, Böllenerfch, Flachsmeer. Clublokal wurde das Hotel „Deutsches Haus“ in Papenburg. Gaugeschäftsführer Rohs machte dort Ausführungen über die neue Straßenverkehrsordnung.

Die nächste Woche wird im Zeichen der Schulungswache der NSDAP stehen. Die Veranstaltung verpflichtet für alle Parteigenossen und Mitglieder der Gliederungen ein großes Erlebnis zu werden.

Aus dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen

104. In Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister der Stadt Papenburg und der Landreisgemeinschaft Wehndorf-Gümming im D.V.A. fand am Donnerstagabend im kleinen Sitzungssaal des Rathauses eine Aussprache über eine Reihe von wichtigen Angelegenheiten statt, an der die Vertreter sämtlicher im D.V.A. zusammengeschlossenen Vereine und Sportgemeinschaften teilnahmen. Ferner waren als Vertreter der Partei Ortsgruppenleiter Meyer, von der H. der Stellvertreter Biermann zugegen.

D.V.A.-Landreis-Gemeinschaftsführer Keneit nahm zunächst Stellung zu der am 11. März in Papenburg bei Hilling stattfindenden Werbeveranstaltung für Breslau. Diese nachfolgende Rundgebung des D.V.A. in deren Mittelpunkt Filmvorführungen stehen und auf der ein Redner des D.V.A. sprechen wird, soll und wird für Papenburg und weit darüber hinaus ein besonderes Ereignis werden. Es wurde ein Antrag eingelegt, der für die wichtige Unterstützung dieses Werbens sorgen wird. Die Eintrittspreise werden so bemessen sein, daß alle Volksgenossen diesen Sportabend erleben können. Eine besondere Heberregung besteht darin, daß auf zwei ausgelagerte Eintrittskarten nach Breslau (einschl. sämtlicher weiterer Auslagen) ausgelost werden. Auch der Bürgermeister will hierfür einen namhaften Betrag bereitstellen, der tüchtigen Sportlern die Gelegenheit zur Teilnahme in Breslau im Juli ermöglicht.

Schon jetzt darf gesagt werden, daß diese große D.V.A.-Veranstaltung auch in Papenburg eine maßvolle Rundgebung für den deutschen Sportgedanken zu werden verspricht. Dann wurden die Veranstaltungen des D.V.A. im Rahmen des Kreisparteitages am 19. und 20. Juni in Papenburg besprochen. Hierzu erläuterte Stellvertreter Biermann das Programm des Kampforts, an dem einige Tausend Jungen und Mädchen teilnehmen werden. Da ferner die Stadion-Einweihung und eine Reihe von Wettkämpfen vorgesehen sind, soll von einer besonderen eigenen Veranstaltung der Landreisgemeinschaft abgesehen werden.

Einen breiten Raum nahmen noch Besprechungen über Angelegenheiten der Papenburger Sportvereine ein. Bürgermeister Janssen äußerte sich hierüber eingehend und stellte u. a. den Bau von Turnhallen und Pabgelegheiten in Aussicht.

105. Abende. Fünfjähriges Bestehen der Ortsgruppe der NSDAP. Abende. Ein herrlicher Frühlingstag war der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP. am 3. März zur Abwicklung der Feier des fünfjährigen Bestehens beschieden. Um 18 Uhr sollte sich ein stattlicher Festzug durch die Straßen des Ortes unter Vorantritt der Musik, gestellt von einer Abordnung des Musikzuges der Kommandantur Papenburg in Bewegung. Zur Feierstunde im Saale Conens waren der Kreisleiter Buscher der Kreisbauernführer und Bürgermeister Hannen, der Kreisobmann der NSDAP, Köhlig, Kreispropagandaleiter Böfing und andere Mitglieder des Kreisstabes erschienen. Nach einer Unterhaltungsmusik und dem Fahneneinmarsch eröffnete der scheidende Ortsgruppenleiter Kaul den offiziellen Teil des Abends. Er gab einen Rückblick über die geleistete Aufbaubarbeit, um dann der Gefallenen der Bewegung zu gedenken. Die Anwesenden erhoben sich unter den leisen Klängen des Liedes vom guten Kameraden von den Plagen. Er erwähnte, weiterhin in Kreise zusammenzuführen. Es folgte die Ausständigung von Mitgliedsbüchern. Dann nahm der Kreisleiter Buscher das Wort. Interessante Einzelheiten und geschichtliche Episoden aus den 5 Jahren im Ortsgruppenbereich gipfelten in die erste Mahnung „Der Sieg ist nur auf Grund einer gemeinsamen Weltanschauung möglich“. Der Kreisleiter sprach Dank aus für das geleistete Schaffen in der zweijährigen Führung der Ortsgruppe und gab die Ernennung von Pg. Kaul zum Kreisrichter bekannt. Zum kommissarischen Ortsgruppenleiter wurde Ortspropagandaleiter Pg. Hahnke ernannt, zum Ortsobmann der NSDAP. Helferleiter Pg. Hadmann. Nachdem auch der Kreisobmann der NSDAP. Pg. Köhlig Dank an den scheidenden Pg. Kaul gesagt hatte, wurde die Feierstunde mit dem Fahneneinmarsch geschlossen. Musikstücke leiteten zum kameradschaftlichen Teil über.

106. Abende. Aus der Parteiarbeit. Hingewiesen wird auf den von der Gauabteilung am Dienstag, dem 8. März vorgeführten Film „Unter heißem Himmel“ mit Hans Albers in der Hauptrolle. Eine neue angenehme Abwechslung bietet sich allen Volksgenossen. — Am Donnerstag, dem 10. März, führt die NSDAP. mit der NSDAP. eine große öffentliche Rundgebung durch. Es wird ein Gauedreher sprechen. Die Rundgebung findet statt im Saale Conens und wird als erste diesjährige große Rundgebung allen Partei- und Volksgenossen zum Erlebnis werden.

Hausfrau, werde Lehrfrau!

Die Hausfrau, die die Schule verlassen hat, und die sich dem Frau eigenen und schönsten Beruf der Hauswirtschaft zuwenden möchten, müssen in geeigneten Lehrstellen untergebracht werden. Zwar erkennen immer mehr Hausfrauen, daß die Heranbildung des hauswirtschaftlichen Nachwuchses ebenso wichtig ist wie die Nachwuchsfrage in anderen Berufen. Aber es fehlen noch Lehrhäuser, um alle Mädchen, die sich gemeldet haben, unterzubringen. Die Hausfrauen, die einen hauswirtschaftlichen Lehrling aufnehmen, haben wohl für immer erkannt, daß die jungen Mädchen, die ja aus eigener Ueberzeugung die Hauswirtschaft als Beruf erlernen wollen, mit einem für ihr Alter erstaunlichen Ernst und fröhlichem Mut an ihre Arbeit gehen. Das macht dann schon bald das Anlernen zur Freude. Als Lehrlinge werden nur gesunde, intelligente Mädchen vermittelt, die bereit sind, zwei Jahre in der Lehrstelle zu bleiben und sich durch das Anlernen anlernen zu lassen. In der Ausbildung ist die hauswirtschaftliche Berufsschule ein guter Helfer.

Der Lehrling erhält freie Wohnung und Verpflegung, ein Taschengeld und angemessene Freizeit. Die ersten sechs Wochen der Zusammenarbeit gelten als Probezeit. Erst dann, wenn Hausfrau und Lehrling merken, daß sie zusammenpassen, wird der Vertrag geschlossen.

Den Abschluß der Lehre bildet die staatlich anerkannte Hausgehilfen-Prüfung.

Jede Hausfrau, die einen Lehrling aufnimmt, hilft mit, den hauswirtschaftlichen Nachwuchs für unser Volk zu sichern, verantwortungsbewußte pflichtbefahende Hausgehilfen, Hausfrauen und Mütter heranzubilden. Außerdem gilt die hauswirtschaftliche Lehre heute als anerkannte Grundlage für alle hauswirtschaftlichen, pflegerischen und sozialen Berufe.

Auskunft erteilt das Deutsche Frauenwerk, Abteilung Volkswirtschaft/Hauswirtschaft und jedes Arbeitsamt, Abteilung Berufsberatung.

Wer wird in die Arbeitsausschüsse berufen?

In die Arbeitsausschüsse, die ein überbetriebliches Gemeinschaftsorgan der Deutschen Arbeitsfront darstellen, und deren Aufgabe es ist, in selbst- und mitverantwortlicher Weise die am laufenden Probleme des Arbeitslebens zu lösen, werden besonders tüchtige Fachmänner der einzelnen Wirtschaftszweige, und zwar Betriebsführer und Gefolgshaftsmittel, jeder in gleicher Anzahl, berufen. Zwingende Voraussetzung für die Berufung in die Arbeitsausschüsse ist die Betriebszugehörigkeit und die Mitgliedschaft der Deutschen Arbeitsfront. Die Arbeitsausschüsse stellen das erste überbetriebliche Gemeinschaftsorgan der „Sozialen Selbstverantwortung“ dar.

Wettbewerb um das Niederländische Bauerngehört

Im Preisanschreiben um das Niederländische Bauerngehört wurde vom Preisrichter in Bremen der erste Preis dem Dipl.-Ing. Siedenburg-Oldenburg, der zweite Preis Dipl.-Ing. Haslo-Elbing (Dippreußen) und der dritte Preis dem Bauernmeister Bauer-Bremen zugesprochen.

Bygelbauwerk der „DZ“

Fußballsport im Kreis Wehndorf-Gümming

Vorschau auf die Punktspiele am Sonntag, 6. März 1938.

103. In Wehndorf erlebte der Abteilungsmeister DZ das letzte Spiel dieser Serie gegen die mächtig aufgestrebten Turner und Sportler von Papenburg-Obende. Letztere haben am letzten Sonntag den Grimweiser in Raiten das Nachsehen und werden auch dem M. hier alles abberlangen. Der kleine Schanzenplatz kommt ihnen sehr gelegen, so daß der Ausgang dieses Treffens durchaus offen ist. Sollten die Wehndorfer gar mit Erfolg antreten gezwungen sein, dann wird der Sieg kaum dort bleiben. Die Heimweiser spielen einen Erfolgsspiel, der in letzter Zeit recht gut sich durchsetzen mußte. Eine große Anzahl Schlachtkumierer wird den Obendern den Rückblick geben.

In Raiten empfangen die Rasenportler wiederum Besuch aus Papenburg. Diesmal sind es die Sportfreunde, mit denen sich die Grimweiser auseinandersetzen haben. Das Spiel endete 2:2 und damit beiden Mannschaften wichtigen Punktverlust. Damals gafften die Papenburger noch als Meisterrandierer. Heute ist die Entscheidung bereits zugunsten Wehndorfs gefallen. Laute und Sportfreunde haben sich noch stets überaus interessante Treffen geliefert, daher ist man allgemein auf den Spielverkauf am kommenden Sonntag gespannt.

In jedes Haus die „DZ.“

Reichhaltiges Lager in
Tapeten
 Rolle von 20 Pfg. an
A. Katenkamp,
 Leer, Heisfelderstr. 3

Schlankheit
 durch **HURMI**
 Entfettungs-Kursucker
 auf wissenschaftl. Grundlage
 nach Dr. med. Rheinländer
 Wirkl. Gewichtsabnahme
 Kein Abfährmittel
 Probep. 1.75 Monatsp. 3.50
Drogerie zum Upstallboom,
 Leer, Adolf-Hitler-Strasse 50.

Gasthof Jacobs
Großwolderfeld
Sonntag TANZ
 Ia Musik
 Anfang 6 Uhr

Sonntag Tanz
Stonnan,
 Haaufelderfeld.

In der Mode voran



Zum
Frühjahr

das Neuste

Die Damenfertigkeit aus dem

Modehaus

H.G. Waterborg Leer

Leer, den 5. März 1938.
 Heute morgen entschlief sanft mein
 lieber Mann, unser treuer Vater
 Buchhändler

Heinrich Börner

im Alter von 75 Jahren.

Auguste Börner, geb. Runge
 Agnes Börner, Buchhändlerin
 Luise Börner, Buchhändlerin
 Liesel Hartmann

Die Beerdigung findet statt am Dienstag,
 dem 8. März, nachmittags 3 Uhr.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir freund-
 lichst absehen zu wollen.

Leer-Ostlr., den 4. März 1938.

Im Altersheim zu Logabirum verschied heute infolge
 Schlaganfalls unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Gerd Borchers de Groot

aus Nüttermoor, im 84. Lebensjahr.

Im Namen aller Angehörigen

Tobias de Groot und Familie.

Trauerfeier: Dienstag, 8. März, 2 Uhr, in Logabirum.
 Anschließend Beerdigung in Nüttermoor.

Am 4. März verschied im Altersheim
 Logabirum unser Dorfgenosse

Gerd Borchers de Groot

in seinem 84. Lebensjahr.

Wir werden ihm ein treues Andenken be-
 wahren.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem
 8. März 1938, auf dem Friedhof Nüttermoor.

Gemeinde Nüttermoor.
 Der Bürgermeister.

Wenn Sie einen Teppich kaufen

— sei es Marken- oder anderes Erzeugnis, sei es ein
 Läufer, ein kleines Stück, oder auch Gardinen,
 Uebervorhänge, Decken usw. —

bei uns finden Sie die große Auswahl, herrliche
 Zeichnungen und Farben. Sie werden sach-
 gemäß beraten und gut beliefert. Unsere
 Preise sind billig.

C. F. Reuter Söhne, Möbel-
 und Teppichhaus, Leer

Zur Konfirmation!

Anzüge, blau und farbig
 in allen Preislagen

Kleiderstoffe usw.
 in reichhaltiger Auswahl.

Neermoor **Fritz Jansen**

Familiennachrichten

Für die uns in so reichem Maße erwiesenen
 Aufmerksamkeiten anlässlich unserer goldenen
 Hochzeit sagen wir allen

unseren herzlichsten Dank

Dirk Bakker und Frau

Leer, 4. März 1938

geb. Ubbens

Als Verlobte grüßen:

Helene Struß
Jann Brunken

Filsum
 zzt. Ammersum

5. März 1938

Holtland
 zzt. Filsum

VERLOBTE:

Elise Backer
Gerhard Renken

Folmhusen

März 1938

Heisfelde

VERMÄHLTE

Carl Eggert
Käthe Eggert geb. Boekhoff

Leer, 5. März 1938
 Großstraße 19

Flachsmeer, den 4. März 1938.

Gesternabend 10 Uhr entschlief sanft und ruhig
 nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem
 Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, im
 festen Glauben an seinen Erlöser, mein innigst-
 geliebter Mann, unser herzensguter Sohn,
 Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heyo Terveen

in seinem 37. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Frau Rudolfine Terveen,
 geb. Borchers.

nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 8. d. M.,
 nachmittags 2 Uhr.

Särge

sehr preiswert, stets auf Lager.
Joh. Eimers Leer
 Hindenburgstr. 35

Tierärztl. Sonntags-Dienst
Dr. W. Rulfes

Gardinen-Kasten

80 cm bis 2.50 m lang,
 von 65 Pfg. an, empfiehlt
Aib. Katenkamp, Leer

Stuhlische, Ia Sperrholz, von
 34—52 cm, von 40 Pfg. an, D.O.
 Kreuz-Drog. Fr. Aits, Adolf-Hitler-
 straße 20, Drog. H. Drost, Ranaus-
 Drogerie J. Halmer, Brunnenstr. 2,
 Germania-Drogerie J. Lorenzen



das
 bewährte
 „Lebewohl“
 Hühner-
 augen-
 Pflaster

100x
 weiter
 empfohlen

Blechdosen
 (8 Pflast.) 65 Pfg.
 in Apotheken
 und Drogerien
 Sicher
 zu haben:

Gute Betten

jahrzehntelange Erfahrung
 in den Preislagen von 95.— bis 115.— Rmk., komplett

Inletts, garantiert federdicht und farbecht

Frische Federn stets vorrätig

H. Brahms, Jheringsfehn

TIVOLI LEER

Inh. Wilh. Jonas

In den vorderen Räumen **täglich Tanz**
 Es spielt die bekannte rheinische Damen-Kapelle Roscher

Einladung.

Sonderveranstaltung am Dienstag, dem
 8. März, 20 Uhr, in Filsum, Bahnhofs-
 wirtschaft, Focke Dieken:

Kochvortrag

mit praktischen Vorführungen auf elektr. Siemens-Herden,
 Hausgeräten und des neuen Siemens Heimbüglers.
 Anschließend zweitägiger Kursus. Verteilung von Kost-
 proben. Teilnahme kostenlos.

Sämereien für die Landwirtschaft:

Klee- und Gras-Saaten jeglicher Art,
 Stockrüben- und Runkel-Samen usw.

Sämereien für den Gemüsebau:

Ia Großbohnen, Pflanzschalotten, Schnittkohl usw.
 alle Saaten in bester, hochkeimfähiger Ware empfehlen

Joh. Laur. Huismans & Sohn, Leer
 Gegr. 1824, Rathausstr. 28. Fernr. 2066.

Lederwaren:

Handtaschen, Geldbörsen
 Aktentaschen, Koffer,
 Tornister, Leder u. Segeltuch

A. Katenkamp, Leer, Heisfelderstraße 3.

Stellen-Angebote

Gesucht zum 1. 4. eine freundliche Hausgehilfin
nicht unter 20 Jahren, welche gewohnt ist, selbständig zu arbeiten, bei Familienanschluss und Gehalt.
Oldenburg i. O., Tirpitzstr. 45.
Fernruf: 2923.

Sücht. Mädchen
für alle Arbeiten mit Kochen in kl. Haushalt zum 1. 4. 38 gesucht, 20-30 Jahre. Gute Behandlung zugesagt.
Dr. Stabel, Berlin W 35, v. Roester-Wfer 21.

Für die Gemeinde- und Kurverwaltung zum 1. April d. Js. eine

Stenotypistin
gesucht. Bedingung: Perfekt in Schreibmaschine und Stenographie. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild sowie Gehaltsansprüchen sind zu richten an den

Bürgermeister des Nordseebades Suif.

Suche zum 1. April 1938 ein Mädchen
für den Haushalt, im Alter von 19-23 Jahren.
Hermann Rathmann, Wilhelmshaven, Störtebekerstr. 1. Fernr. 108.

Suche eine ordentliche, ehrliche

Mädchen
Bothe, Bremen, Eichenstraße 9.

Suche zum 1. Mai für meinen landw. Haushalt ein freundliches, zuverlässiges, junges

Mädchen
zur Erlernung d. Haushalts, b. Familienanschl. u. Gehalt. Mädchen wird gehalten.
Schriftliche Angebote unter R 75 an die D.Z., Ems.

Gesucht auf 1. April oder später tüchtiges, älteres Fräulein
f. Billenhaus (2 Damen). Sonstige Hilfe wird gehalten.
Frau V. Brons, Emden, Zwischen beiden Bleichen 8 (Ecke Douwesstraße).

Hausgehilfin
kinderlieb, 17 bis 20 Jahre, zum 1. April gesucht.
Frau S. Sühwold, Bessum (Spartasse).

Gesucht auf sofort oder später ein junges Mädchen
bei Familienanschl.
Peter Weitz, Catharinenhof bei Emden.

Suche z. 1. 5. 38 ein kinderl. Fräulein
für landw. Betrieb. Zwei Mädchen vorhanden.
B. de Groot, Schoonorth, Post Gr. Altdenk über Norden.

Suche zum 15. 3. oder später ein junges Mädchen

b. Familienanschl. u. Gehalt.
Frau Hermann Roeden, Neusehn. Fernr. Timmel 13.

Gesucht zum 15. März tüchtige, in allen Hausarbeiten erfahrene und kinderliebe Hausgehilfin
Bewerbungen auch von außerhalb erwünscht.
Aurich, Emden Straße 6.

Zum 1. April junges, freundliches Mädchen als Zweitmädchen
gesucht.
Frau Wahnus, Löwen-Apothek, Aurich.

Zum 20. April ein tüchtiges Haus- u. Zimmermädchen
gesucht.
Haus Georg Rah, Nordseebad Nordernen, Herrenpfad 15.

Tüchtiges Hausmädchen
zum 15. März 1938 gesucht für ganz.
Hotel „Braunschweiger Hof“, Wilhelmshaven.

Suche z. 15. März oder später ein junges Mädchen
als Stütze im Haushalt bei Familienanschluss und Gehalt.
M. Rah, Greetfiel.

Gesucht zum 1. Mai Gehilfin
von 14-16 Jahren.
B. Hansen, Victorbur, Bauer und Gastwirt.

Gesucht zum 1. Mai eine 2. Gehilfin
G. Lübbes, Engerhase.

Gesucht zum 1. Mai 1938 eine ehrliche, saubere Hausgehilfin
gegen hohen Lohn.
Adolf Vries, Sande i. Oldb., Dampfbäder, Fernruf Neustadtgebens 286.

Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen
von 14-15 Jahren für Haus und Garten.
S. Wilken, Friedeburg.

Suche zum 1. Mai eine Hausgehilfin
Bernhard Sterrenberg, Mühle, Mühlenloog b. Marienhaf.

Norderney!
In Hausarbeit und Küche erfahrenes

Mädchen
zu sofort oder später gesucht. Jahresstellung. Guter Lohn.
Frau M. Peters, Nordseebad Nordernen, Friedrichstraße 30.

Für landw. Betrieb ein freundliches junges Mädchen
zum 1. Mai gesucht bei Familienanschl. u. gut. Gehalt. Schriftliche Angebote unter R 155 an die D.Z., Norden.

Suche zum 1. Mai ein Fräulein
bei Familienanschl. u. Gehalt. (Milkten erforderlich.) Mädchen vorhanden.
Dattje Boelhoff, Driever bei Leer.

Suche zum 1. April tüchtiges Alleinmädchen
Frau Fontane, Aurich, von-Thering-Strasse 25.

Zum 1. Mai ein Dienstmädchen
oder einfach, junges Mädchen gesucht.
Siriach Janßen, Funnigerhöden bei Altjunnitzfiel.

Zum 1. April 2 tüchtige junge Mädchen
nicht unter 20 Jahren gesucht.
Henschen, Norden, Adolf-Hitler-Strasse.

Gesucht auf sofort od. später eine Hausgehilfin
für Haus- und Gartenarbeit.
Wib. J. Kruse & Sohn, Grosefehn.

Gesucht zum 1. Mai landw. Gehilfin
Folkert Goemann, Hohegast. Fernruf Leer 2278.

Suche z. 1. Mai einen tücht. jungen Mann
für Müllewagen und Landwirtschaft, sowie einen jung. landw. Gehilfen und eine Hausgehilfin von ca. 17 Jahren.
Arjes, Mühle - Fulkum.

Für meinen Geschäftshaus mit etwas Landwirtsch. Suche ich ein nettes, irbl., junges Mädchen
im Alter von ca 20-25 J. bei voll. Familienanschl. und Gehalt. Landwirtschtochter od. Geschäftshausstochter bevorzugt. Schr. Angebote unter W 24 a. d. D.Z., Wittmund.

Diebe am Wäscheschrank!



Herr Müller ist böse!

Ein seiner guten Hemden, die er noch gar nicht lange trägt, ist schon schadhast geworden! Wie kommt das? Frau Müller wäscht ihre Wäsche in hartem Wasser und die Kalkteilchen des harten Wassers setzen sich im Gewebe fest, sie machen es hart und spröde • Solche Wäsche wird oft vor der Zeit brüchig. Das sind



Diebe am Wäscheschrank

die Ihnen Jahr um Jahr erheblichen Schaden zufügen können • Waschen Sie deshalb Ihre Wäsche so, daß sie vor solchen Nachteilen bewahrt bleibt. Richtig gepflegte Wäsche muß frei von schädlichen

Kalkablagerungen sein, sie muß porös und luftdurchlässig fein, denn nur solche Wäsche nimmt die Absonderungen des Körpers richtig in sich auf.

Schweiß

- A ... wie er am Körper haftet
- B wie er durch die Wäsche aufgenommen wird



Für das körperliche Wohlbefinden ist luftdurchlässige Wäsche sehr wichtig! Man spricht bei solcher Wäsche von



Das wertvollste an einem Waschmittel wie Persil ist nicht nur, daß es die Wäsche frisch und sauber hält, sondern daß es die Wäsche vor Verkalkung und vorzeitigem Verschleiß schützt! • Es ist deshalb

ein großer Schritt vorwärts,



daß Persil nicht nur die Wäsche blütenweiß macht, sondern auch solche Wäschestücke, die schon von früher her „verkalkt“ sind, nach einiger Zeit wieder tadellos weiß und porös macht!

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein-persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Gesucht zum 25. 4. 38 ein kräftiges Haus- u. Zimmermädchen
von 20-25 Jahren. Zeugnisabschriften erbeten.
Geschwister Bissler, Nordseebad Nordernen, Luisenstraße Nr. 15.

Suche zum 15. d. M. oder 1. 4. junge Hausgehilfin
für Geschäftshaus (Gärtnererei).
Fr. Koch, Barel a. d. Jade, Oldenburgerstr. 34.

Tüchtige, kinderliebe Hausgehilfin
nicht unter 20 Jahren, für Privathaus (3 Personen) zum 1. 4. gesucht. 30 M. Lohn.
Schriftliche Angebote unter E 2489 an die D.Z., Emden.

Suche z. 1. Mai für meinen landw. Betrieb ein einfaches Fräulein
im Alter von 16-18 Jahren b. Familienanschl. u. Gehalt.
Schriftliche Angebote unter E 2480 an die D.Z., Emden.



Moderner Fenster-schmuck
macht das Heim
licht und froh!

Moderne Stores
Meter 4.—, 3.—, 2.50,
1.80, 1.45, 1.25, 1.— R.M.

Rallgardinen
2.40, 2.10, 1.95, 1.75,
1.45 R.M.

Marquisesettes
Groblulle, Volles
Madras, Elamine
Vorhangs'olle

Entzückende
Uebergardinen
3.90, 3.50, 2.90, 2.80,
2.40, 1.95, 1.70, 1.25 R.M.

Volantgardinen
0.95, 0.75, 0.65, 0.50,
0.40 R.M.

Jetzt

ist die rechte Zeit
gekommen, die Woh-
nung auf die schönen
Frühlingstage um-
zustellen.

Dazu haben wir mit
einer Fülle neuzeitlich.,
geschmackvoller Gardi-
nen und Dekorationen
vorgearbeitet, so daß
wir für alle Wünsche
gerüstet sind.

Abgepaßte
Fachgardinen
12.—, 10.—, 9.—, 8.—,
6.50, 5.75, 4.90 R.M.

Tüllgardinen
1.90, 1.70, 1.80, 1.30,
1.20, 0.95, 0.75, 0.48 R.M.

T. F. Damm

NORDEN

Probieren Sie einmal das
Original-Paderborner
Landbrot

Man beachte bes. die hygienische
Wachspapierverpackung m. Fuchs-
bild. — Zu haben in **Norden** bei:
G. Klöpffer, Mühlenstr. 53.

Krankenartikel

Spezialität: Bruchbänder
in allen Ausführungen.
Friedrich Edmann, Norden

Naßkalte Tage,

dann legen auch Erkältungskrank-
heiten ein. Husten, Heiserkeit usw.
soll man nicht anstehen lassen.
Mühlhan's

Bronchial-Tee

(Bronchitis-Tee)
Marke „Wurzelsepp“
hat sich gut bewährt. Die An-
fälligkeit wird durch den Kiehl-
säuregehalt herabgemindert. Er
macht das Lungengewebe wider-
standsfähiger.
Original Packung R.M. 1.—
dto. verstärkt R.M. 1.50
Nur zu haben in der:
Drogerie Ihken, Norden
Drogerie A. Müller, Emden

Fr. Krieger
Autospritzlackierung
NORDEN

Konfirmanden-
Anzüge

von jeher gut bei

T. F. Damm
NORDEN

Für
die **Konfirmation**

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in:

Kleidern zur Prüfung und Einsegnung
..... 8.75, 11.50, 13.50 R.M. und besser

Kleiderstoffen in Wolle, Samt und
Seide, m für 1.10, 1.80, 1.95, 2.35, 2.80 R.M.
und besser

Konfirmanden-Anzügen in blau
und modernen Streifen und Karos für 22.50,
24.50, 26.50, 29.50, 34.50, 39.75 R.M. und besser

Ferner weiße und farbige **Oberhemden**,
Selbstbinder, **Hüte** und **Mützen**, **Socken**
und **Unterwäsche** in reichster Auswahl

Wir unterhalten ein komplettes Lager in
Schuhwaren
und können jeden Wunsch befriedigen.

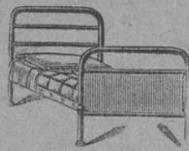
Damenschuhe 5.90, 6.90, 7.90, 8.75 R.M.
Herrenschuhe 5.90, 6.50, 8.75 R.M. und besser

Gebr. Müller
Nessmersiel und Dornum

Amerika-Empfang

(Deutsche Stunde) fast täglich auf W 3 X AL (16,8 m)
und andere mit dem Riesensuper Lorenz für R.M. 357.—

Johann Giesenberg, Norden, Westerstr. 44



Metallbetten

weiß, birke eiche lackiert
16.50, 24.—, 26.— R.M.

Matratzenschoner
Reform-Unterbetten
Keilkissen
Steppdecken in vielen Farben

alles jetzt in großer Auswahl
im Betten-Spezial-Geschäft

Arnold van Stipriaan

Norden, Hindenburgstr. 72

Mehrere Wagons
anerkannte trebsieste
eingetroffen. „Voran“ Jtr. 4.60, „Flava“ Jtr. 5.30, „Preußen“
Jtr. 4.60, „Industrie“ Jtr. 5.—, „Grünmölle“ Jtr. 7.30 R.M. Die
einzelnen Sorten werden nur in plombierten Säcken abgefüllt ab-
gegeben. „Voran“ ist eine erprobte ertragreiche Kar offel für jeden
Boden. „Flava“ eignet sich sehr für Marsch- und Holzerboden.
Verkauft nur gegen bar.

J. Groenewold, Norden und Sage

Telefonnummer 2139

MOTORRÄDER

Ardie, DKW, Zündapp, BMW
Größte Auswahl. Günstigste Zahlungs-
bedingungen. Ausstellung Ulfenstr. 25

Th. Berkelmann, Norden, Ecke Sieb- u. Klein-Neustr., Fernr. 2590

Frisiersalon JOHANN PETERS

Marienhaf.

Moderne Haar- und Schönheitspflege
Große Auswahl in Toiletteartikeln.

Berücksichtigen Sie
bei Ihren Einkäufen
unser Inzerenten!

Zur **Konfirmation**

in großer Auswahl:
Konfirmanden-Anzüge in blau und farbig,
in allen Preistagen.
Kleiderstoffe in schwarz u blau von 1.60 R.M. an
Wäsche, Strümpfe, Hüte, Mützen,
Oberhemden, Kragen, Krawatten

Joh. Edenhuijzen + Marienhaf.

Empfehle meine bekannt guten
ostfr. Teemischungen

1/4 kg 1.10, 1.15, 1.20 R.M.

Joh. Osterkamp

Inh.: Karl Heidig,
Norden, Adolf-Hitler-Str. 28,
Fernruf 2429.

Nehme 2 Füllen
in gute Weide

A. Wilms, Hagermarsch.

Für den Sonntag
extra große Auswahl in allen
Gebäcksorten

Lamb Böckerei

Norden, Am alten See 9, Tel. 2486
Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet
Bestellungen
werden prompt ausgeführt.

Ich wurde zum Verkauf von
Zeitungen und Zeitschriften zu-
gelassen und bitte Bestellungen
für das am 1. April beginnende
Bierteljahr hereinzugeben.
Fr. Bindemann, Norden,
Westerstraße 2, Fernruf 2262.

Kriegerkameradschaft Arle

Sonntag, 6 März, nachm. 4 Uhr

Generalappell

Erscheinen sämtlicher Mitglieder
ist Pflicht.

Der Kameradschaftsführer.

Kriegerkameradschaft
Brooimerland-
Marienhaf.

Sonntag, den 6. März, 5 Uhr

Jahresappell
bei Witwe Krüger.
Der Kameradschaftsführer.

Jung, angeförter
Eber
odert für
Mindestmaß
Auf Wunsch werden Muttertiere
abgeholt.
Knieper, Norden, Gr. Mühlenstr. 8

Die Hebung der
Moorsteuer

findet statt am Sonnabend, dem
12. März 1938, von 3—4 Uhr,
bei Tjaden in Leezdorf,
à Kute 1.— R.M.

Leezdorf, den 5. März 1938.

Moorvertreter Ostwold.

Freiwillige
Feuerwehr

Norden

Altersabteilung.

kameradschaftsabent

am Mittwoch, 9. März,
abends 8 Uhr,
im Hinrich'schen Gasthof.
Dodo Stroman.

Erhielt Fernsprechananschluß
unter

Mr. 75 Dornum
Job. Goemann, Dornumerfje!
Elektro - Radio
Vertreter der Firma L. A. Rehbock
in sämtlichen Musikinstrumenten.



Mod. 201 ZDB



200 ccm - 7 PS Blockmotor
4-Ganggetriebe (4. Gang als
Schongang, der Benzin spart und
den Motor schont) 50 Watt Licht
und elektr. Horn 3 Liter Ver-
brauch auf 100 km Fahrt Stecke-
achse Drehgas Stoßdämpfer
und Steuerungsämpfer usw., kurz
mit allen Schikanen!
545.— R.M.

Lassen Sie sich dieses Modell
unverbindlich vorführen in

Aurich: Hermerding & Co.,
Norderstraße 3
Emden: Hilmarsum: D. Weber
Esens: Hans Janssen
Friedeburg: A. Meyer
Neermoor: Bleß & Buß
Norden: Joh. C. Janssen
Oldersum: W. Tack
Papenburg: Rob. Teutenberg
Pewsum: Hinr. Lohker

Oldenburgische Landesbank

(Spar- und Leihbank) A.-G.

REGIONALBANK FÜR OLDENBURG UND OSTFRIESLAND

Bank für jedermann

Ausgabe von Sparbüchern

Zweigniederlassungen in Ostfriesland

Aurich

Emden
Ender Bank

Esens

Leer

Weener

Norden

Ämliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Emden

Für die Durchführung der **Volls-, Berufs- und Betriebszählung** am 17. Mai 1938 ist von mir der Polizeisekretär Siebolls als Zählungskommissar ernannt.
Emden, den 3. März 1938.
Der Oberbürgermeister. Renten.

Murich

Der Entwurf einer **Nachtrags-Haushaltsabrechnung** nebst Anlagen für den Kreis Murich für das Rechnungsjahr 1937 liegt in der Zeit vom 7. März bis einschl. 21. März 1938 im Geschäftszimmer des Kreisaußschusses (Zimmer Nr. 18 auf dem Landratsamt) zur öffentlichen Einsicht aus.
Murich, den 4. März 1938.
Der Landrat. Krieger.

Norden

Gemäß § 1 der Verordnung zum Schutze der Felder und Gärten gegen fremde Tauben vom 4. 3. 1933 in der Fassung der Verordnung vom 13. 12. 1934 bestimme ich: Die Zeit, während der Tauben derart zu halten sind, daß sie die bestellten Felder und Gärten nicht aufsuchen können, dauert vom 1. 4. bis 30. 4. 1938 einschl.
Nach § 2 der Verordnung darf sich der Eigentümer oder Nutzungsberechtigte des Grundstückes, sowie der dort Jagdberechtigte die Tauben, die während der Sperrzeit auf Feldern oder Gärten angetroffen werden, aneignen.
Norden, den 2. März 1938.
Der Landrat.
J. B. Krause.

Wegen Ausführung von Straßenbauarbeiten wird die Landstraße II. Ordnung Nr. 10 Hage-Dornum-Holtgast zwischen Kilometer 16,050-16,650 (Gemarkung Dornum) ab heute bis auf weiteres **halbfertig** gesperrt.
Norden, den 2. März 1938.
Der Landrat.
J. B. Krause.

Ich weise darauf hin, daß der **Viehtrieb zu den wöchentlichen Viehmärkten** nur aus seuchenfreien Gebieten gestattet ist. Tiere aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen nicht aufgetrieben werden.
Norden, den 4. März 1938.
Der Bürgermeister. J. B. E. Bone.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

I.
Unter dem Viehbestande des Landwirts Jan Fischer in Ostermarsch ist die **Maul- und Klauenseuche** festgestellt worden. Zum Schutze gegen diese Seuche wird hierdurch auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 folgendes angeordnet:
Das von der Seuche befallene Gehöft des Landwirts Jan Fischer in Ostermarsch nebst den dazugehörigen Ländereien wird als Sperrgebiet erklärt.
Für dieses Sperrgebiet gelten die unter Abschnitt I und III meiner Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 25. 11. 1937 angeordneten Sperr- und Schutzmaßnahmen.
Zu widerhandlungen gegen die vorstehende Anordnung werden auf Grund der §§ 74-76 des Viehseuchengesetzes bestraft.
II.
Unter den Viehbeständen der nachbenannten Viehbesitzer ist die Maul- und Klauenseuche erloschen:
Gerd Wena in Norden, Gebr. Janssen, Gerriet Janssen und Gerd Wolff in Harsweg, Welle Bonunga in Manlag, Jan Redenius, Gerhard Petersen, Dr. Schöningh und G. Gronewold in Bisquard, Joh. Steffens in Wirdum, Menno Wennenga in Woltzeten, Peter Heuer, W. Bader, A. Dierhoff, M. Rah und Gerh. Schoof in Greetfel und J. Janssen in Wybelsum.
III.
Es treten folgende Änderungen der bisherigen Sperr- bzw. Beobachtungsgebiete ein:
a) Die Gemeinden Bisquard, Wirdum, Woltzeten, Greetfel, Wybelsum, Harsweg, Manlag und die Ortsteile Hartetief, Rehmer-Hammrich und Nefse (geschlossene Ortschaft) der politischen Gemeinde Nefse werden aus dem Sperr- bzw. Beobachtungsgebiet herausgenommen und als freies Gebiet erklärt.
b) Das bisherige Beobachtungsgebiet in der Stadt Norden (westlich der Linie Hindenburgstraße, Adolf-Hitler-Straße, Markt, Norddeicher Straße) wird aufgehoben und als freies Gebiet erklärt und das bisherige Sperrgebiet als Beobachtungsgebiet erklärt mit der Einschränkung, daß die Gehöfte Stöder-Wirde, Haddinga-Wohlfahrtsheim und Christians-Brückstraße Sperrgebiet bleiben.
IV.
Der Auftrieb von Klauenvieh auf den Wochenmarkt in Norden wird freigegeben.
Norden, den 4. März 1938.
Der Landrat.
J. B. Krause, Regierungsassessor.

Wittmund
Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.
Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande der Ww. B. Dirks in Hopelserweg, Gem. Wiesedersee, ist erloschen.
Sperr- und Beobachtungsgebiet werden aufgehoben.
Wittmund, den 4. März 1938.
Der Landrat.
J. B. Hünneken, Kreisoberinspektor.

Gemeinde Victorbur
Das Zugschlotregister liegt bis zum 11. April in meinem Dienstraum zu jedermanns Einsichtnahme öffentlich aus. Einwendungen können innerhalb der angegebenen Frist zur Vermeidung des Ausschlusses bei dem Herrn Landrat in Norden, Abt. W., schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden.
Victorbur, den 3. März 1938.
Der Bürgermeister.

Dr. Schulte's Hygiene-Melkfett
mit „Euo-bona-Balsam“
Patentamtlich geschützt
W. Z. 483 149



Nur echt mit Schutzmarke Lechende K.

Wine mit Dr. Füllin's Hygiene-Melkfett milch, ist von Füllin's Hygiene-Melkfett versetzt!
Keimtötend - Sehr sparsam im Gebrauch, daher billig! - Zahlreiche Anerkennungsschreiben
Alleiniger Hersteller **Ferdinand Eimermacher** Münster (Westf.) Industriestraße 60

Gerichtliche Bekanntmachungen

Leer
Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Böllen Band IX Blatt Nr. 336 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück
am 3. Mai 1938, 10 1/2 Uhr,
an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 19, versteigert werden.
Lfd. Nr. 1. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 1, Parz. 32, Grundsteuer Mutterrolle 58, Ader, graue Gasse, Größe 22,25 Ar, Grundsteuerreinertrag 1,74 Tl.
Lfd. Nr. 2. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 2, Parz. 6, Grundsteuer Mutterrolle 58, Wiese, überm Wallschloot, Größe 4,01 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,16 Tl.
Lfd. Nr. 3. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 2, Parz. 13, Grundsteuer Mutterrolle 58, Wiese, das., Größe 21,56 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,84 Tl.
Lfd. Nr. 4. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 2, Parz. 22, Grundsteuer Mutterrolle 58, Weide, Meedlandsdamp, Größe 78,74 Ar, Grundsteuerreinertrag 9,25 Tl.
Lfd. Nr. 5. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 2, Parz. 31, Grundsteuer Mutterrolle 58, Weide am Hegengaster Wege, Größe 50,10 Ar, Grundsteuerreinertrag 5,89 Tl.
Lfd. Nr. 6. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 2, Parz. 55, Grundsteuer Mutterrolle 58, Ader, Hegengaste, Größe 28,14 Ar, Grundsteuerreinertrag 2,21 Tl.
Lfd. Nr. 7. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 2, Parz. 91, Grundsteuer Mutterrolle 58, Wiese Hafertamp, Größe 72,41 Ar, Grundsteuerreinertrag 2,84 Tl.
Lfd. Nr. 8. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 3, Parz. 114, Grundsteuer Mutterrolle 58, Hofraum im Dorfe mit Wohnhaus, Haus Nr. 71.
Lfd. Nr. 9. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 3, Parz. 115, Grundsteuer Mutterrolle 58, Hausgarten das., Größe 8,51 Ar.
Lfd. Nr. 10. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 10, Parz. 144, Grundsteuer Mutterrolle 58, Ader, die Moorbauten, Größe 59,02 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,15 Tl.
Lfd. Nr. 11. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 10, Parz. 145, Grundsteuer Mutterrolle 58, Weide, daselbst, Größe 26,81 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,04 Tl.
Lfd. Nr. 12. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 10, Parz. 147, Grundsteuer Mutterrolle 58, Ader, das., Größe 57,61 Ar.
Lfd. Nr. 13. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 10, Parz. 148, Grundsteuer Mutterrolle 58, Weide, das., Größe 21,20 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,03 Tl.
Lfd. Nr. 14. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 10, Parz. 328, Grundsteuer Mutterrolle 58, Ader, die Sandenden, Größe 11,67 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,09 Tl.
Lfd. Nr. 15. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 10, Parz. 329, Grundsteuer Mutterrolle 58, Ader, daselbst, Größe 2,43 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,02 Tl.
Lfd. Nr. 16. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 10, Parz. 330, Grundsteuer Mutterrolle 58, Hofraum usw., daselbst, Größe 7,78 Ar.
Lfd. Nr. 17. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 10, Parz. 372/333, Grundsteuer Mutterrolle 58, Ader, die Fehnbauten, Größe 16,86 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,66 Tl.
Lfd. Nr. 18. Gemarkung Miltling, Kartenbl. 6, Parz. 41, Grundsteuer Mutterrolle 41, Wiese, südlich des Meistereis-Henwegs, Größe 98,69 Ar, zur ideellen Hälfte.
Lfd. Nr. 19. Gemarkung Miltling, Kartenbl. 6, Parz. 43, Grundsteuer Mutterrolle 41, Wiese, daselbst, Größe 12,41 Ar, zur ideellen Hälfte.
Lfd. Nr. 20. Gemarkung Steinfeld, Kartenbl. 8, Parz. 32, Grundsteuer Mutterrolle 152, Wiese, der Hammrich unter dem Fehndeiche, Größe 1,59,03 Hektar, Grundsteuerreinertrag 4,96 Tl.
Lfd. Nr. 21. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 1, Parz. 61, Grundsteuer Mutterrolle 58, Wiese, die Ruhendeichspänder, Größe 5,19 Ar.
Lfd. Nr. 22. Gemarkung Böllen, Kartenbl. 1, Parz. 139/80, Grundsteuer Mutterrolle 58, Wiese, daselbst, Größe 1,60 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,04 Tl.
Der Versteigerungsvermerk ist am 23. November 1937 in das Grundbuch eingetragen.
Als Eigentümer war damals der Landgebräucher Avert Helsenius in Böllen eingetragen.
Kaufstüfte haben mit Sicherheitsleistung zu rechnen und Bietungsgenehmigung des Landrats vorzulegen.
Amtsgericht Leer, 24. II. 1938.

Leer

Hengststation Neermoor
Fernruf Nr. 3
Halte den wegen seiner vorzüglichen Nachzucht zweimal prämierten Hengst



„Noon“ 1601
zur Zucht empfohlen.
Deckgeld Mindestsatz. Fohlgeld 25 RM.
Vorherige Anmeldungen erbeten.
J. Doeden

Hengststation

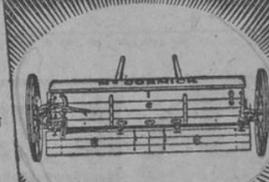
Filsum
Fernsprecher Stieckhausen 25
Empfehle zur Zucht folgende Prämienhengste:



1. den braunen Hengst **„Ahnherr“ 1735**
1937 Ia Angeld, München Reichsnährstandschau I. Preis und Ehrenpreis
2. den schweren, starkknochigen schwarzen Hengst **„Lothar“ 1740**
1937 II. Angeld, München Reichsnährstandschau II. Preis
3. den bunten dreijährigen Fuchshengst **„Eldor“ 1753**
Vater: Prämienhengst „Elegant“, Mutter von Prämienhengst „Goldmann“; 1938 III. Angeld
Deckgeld für alle drei Hengste 30.- Reichsmark
Fohlgeld ist zahlbar, wenn das Fohlen zehn Tage alt wird
Fohlgeld für „Lothar“ 20.- RM., für „Ahnherr“ und „Eldor“ 30.- RM.
Besichtigung der Hengste zu jeder Zeit angenehm
Hillr. Meyer

Für Schulen!! Der schöne Schul-Bibliothekschrank ist da! Stürzig mit 6 verstellbaren Böden. Höhe 2,10 m, Breite 1,25 m, Tiefe 0,30 m, 98.- RM. frei Haus. Bildvorlagen gern zu Diensten!
Runo Weber, Leer, Postfach 58, Fernruf 2816
Vertreter der Firma H. Trenzinger, Hannover.

M'CORMICK
Düngerstreuer
verteilen alle Düngersorten gleichmäßig in ebenem und hügeligem Gelände. Leicht und schnelle Reinigung
2 Meter - 2 1/2 Meter
Deutsches Original



Gebr. von Aswege, Loga bei Leer (Ostfriesland) Fernspr. Leer 2627
Fahrzeuge - Landmaschinen



Visitenkarte am Fuß....?
Er tritt sicher auf, macht guten Eindruck....
Woran liegt's? An Lodix!!! Diese wirklich gute Schuhcreme wird von Millionengebraucht, gibt den Schuhen neues Aussehen und pflegt das Leder. Immer in blitzblanken Schuhen nach täglicher Pflege mit
Lodix Schuh-Creme
Hergestellt in den bekannten Sidol-Werken.

Besuchen Sie die große Schau des Emdener Handwerks

in den drei unteren Räumen des Lloydhotels
Lehrlingsarbeiten - Gefellenstücke - Meisterarbeiten
 von Sonnabend, dem 12. März, bis Mittwoch, dem 16. März



Täglich der Terra-Spitzenfilm

Tango Notturmo

Pola Negris große Darstellungskunst macht diesen Film zu einem nachhaltigen Erlebnis! Versäumen Sie nicht die letzten Aufführungstage: **Sonnabend und Sonntag**

Innem. Janssen
 Emden, Al. Dierstr. 37

Buchbinderei,
 Papier-Großhandlung
 Einrahmungsgechäft

Mundts Ausflugslokal
 Emden-Wollhusen

Tanz

Jeden Sonntag

Stimmung - Humor

Lindenhof / Emden

Sonntag nachmittag
Tee-Tanz
 abends
KONZERT
 mit Tanzeinlagen

Wallsaal - Emden

Sonntag Tanz

Neue Kapelle

„Windstärke 10“

Fest der Deutschen Seeschifffahrt zugunsten der Stiftung „Opfer der Arbeit auf See“

Sonnabend, den 5. März 1938

in sämtlichen Räumen des Lloyd-Hotels

Beginn 20 Uhr.



Die Deutsche Arbeitsfront
 Auslandsorganisation
 Unterabschnittswaltung Emden



Die Deutsche Arbeitsfront
 NSG. „Kraft durch Freude“
 Volksbildungsstätte Emden

Offiziere der Wehrmacht sprechen zum Volk!

Mittwoch, 9. März spricht in der Aula des Gymnasiums
 Leutnant der Luftwaffe v. Lüpke über das Thema:

„Luftwaffe und Luftkrieg“

In einem Lichtbildervortrag!

Beginn 20.15 Uhr. Eintrittspreise im Vorverkauf — 30 RM, an der Abendkasse — 40 RM.
 Eintrittskarten sind erhältlich in der Kreisdienststelle Neutorstraße 4-5 und bei den Betriebswarten.

Gaart-Kartoffeln!

Wir erhielten heute 1 Waggon anerkannte Gaart-Kartoffeln

und empfehlen:

Erdlinge	p. 3tr. 8.10 RM.
Frühmöhle	p. 3tr. 7.40 RM.
Zulineren (Mäuse)	p. 3tr. 7.10 RM.
Böhms Allerfrühste	p. 3tr. 5.70 RM.
Flava	p. 3tr. 5.50 RM.
Industrie	p. 3tr. 5.40 RM.
Boran	p. 3tr. 5.00 RM.
Goldgelbe	p. 3tr. 5.40 RM.

ferner: 1 Waggon gesunde Futter-Kartoffeln

sowie mehrere Waggon la Speise-Kartoffeln aus Lüneburger Gegend, prima im Geschmack und tadellos im Kochen. Frei Haus!

Gemüse u. Obst aller Art. Schneeweißer Blumentohl, Rosenkohl, Spinat, krause Petersilie, Endivien-Salat, Meerrettich, Tomaten, Apfelsinen, Pampelmusen, Äpfel, Bananen usw. usw.

Geerds & Dirks, Emden, Fernr. 2258
 Kartoffel-Großhandlung



SCHON WEGEN DER guten STOFFE

Männer, die immer jung sind, tragen stets gute, moderne Kleidung. Sie sehen immer gepflegt aus: Das erhöht das Lebensgefühl, steigert die Lebensfreude! Machen Sie es ebenso und tragen auch Sie unsere Kleidung. Wer bei uns kauft, weiß was er hat — schon wegen der guten Stoffe!

Anzüge: 35.- 46.- 54.- 66.- 78.- 88.-

Mäntel: 36.- 42.- 48.- 54.- 66.- 74.-

Wir haben sehr große Auswahl

Backhaus

In Emden



Elektromotoren

Maschinen- und Elektro-Industrie Emden
W. WEBER, Ing.
 Emden — Fernspr. 3268

Fachgemäße Schreibmaschinen-Reparaturen u. Reinigungen sämtlicher Systeme.

W. Wübben jr., Emden
 Reparaturwerkstatt, Fernruf 3104

Sämtliche Kurzwaren
 Seiten, Schulartikel, Kleintextilien und Drogen preiswert bei:
H. G. Meinen jr., Emden
 Großhandlung
 Al. Dierstr. 11 Fernruf 2915



.... die Sie suchen!

Auch in diesem Frühjahr finden Sie bei mir eine hervorragende Auswahl erstklassiger Herren- und Damenstoffe

Otto Mischur

Schneidermeister • EMDEN, Falderntor 1-2.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster!



Spezial-Auto-Möbelzug für Groß- u. Kleintransporte
 In Referenzen / Bahntransporte ohne Umladung nach In- und Ausland / Massive trockene Möbelspeicher
Rollfuhr

Sämtliche Öle und Fette sowie Treibriemen u. Gummischläuche

Oscar Stephan, Emden



Dauerwellen-Haus

J. Müller, Emden, Am Delft 9
 Billige Preise Volle Garantie

Konfirmanden-Anzüge

gute Passform — haltbare Stoffe

blau: 22.50, 24.50, 31.00, 35.75, 42.00
 dunkel gestreift: 18.50, 22.50, 25.75, 27.50, 32.50

Hans Glas EMDEN
 v. d. Glas Neutorstraße 35

Wohne jetzt:

Große Brückstraße 69

A. Wiggers, Emden
 Malermeister / Fernruf 2191

Die neuesten Frühjahrsmodelle in

Opel-Kinderwagen

eingetroffen. — — — Größte Auswahl!

J. Oltmanns, Emden

Große Straße 28/29 Emsmauerstr. 17

Verreist

bis einschl. Freitag, den 11. ds. Mts.

Homöopathische Praxis

Erwin Wienholz, Heilpraktiker

Emden, Apfelmarkt 12, Fernruf 2276
 Aurich, Kirchdorferstraße 4, Fernruf 682

Innung für das Kraftfahrzeughandwerk

Ortsgruppe Emden

Sonntagsdienst

Sonntag, den 6. März 1938 Gottl. Symens
 Fernsprecher 2030.

Rundschau vom Tage

Nationalisten unablässig daran gearbeitet, ihre Kräfte zur Abschüttelung der Sowjetherrschaft zu sammeln und zu organisieren. Chodschajew muß jetzt zur Schilderung der „Berechen“ der usbekischen Gruppe übergehen, die wiederum in grotesken Sabotageakten, Schändlingsarbeit, Vorbereitung terroristischer Akte usw. bestanden haben sollen.

Der schlaue Asiate Chodschajew kommt der Aufforderung zwar nach, versteht es aber dabei, mit großem Geschick, die großen Fehler der Mostauer Politik in Mittelafrika zu kennzeichnen, obwohl er diese natürlich leugnend auf das Schuldkonto der von ihm angeführten „Verschwörung“ nimmt.

Jedermann im Saale versteht ohne weiteres, wenn der Angeklagte z. B. bemerkt, durch die Ueberstärkung der Kollektivierungspolitik oder durch die Forcierung des Baumwollanbaues auf Kosten der Getreidekulturen hätten die Nationalisten (!) die Unzufriedenheit der usbekischen Bevölkerung erregen wollen und dergleichen.

Bucharin habe ihm, so bemerkt schließlich Chodschajew, noch im Jahre 1936 die Weisung gegeben, den bewaffneten Aufstand in Mittelafrika vorzubereiten und über die Grenze hinweg sich mit den Vertretern Großbritanniens in Verbindung zu setzen.

Bucharin sei dabei von folgenden Gesichtspunkten ausgegangen: Die Tatsache, daß Großbritannien immer noch die Basmatifisch (d. h. die Extraktiven) in die Berge des Hindustan geschlüchteten Bauerntrüben unterfützte, zeige das große „Interesse“ Englands an Sowjetmittelafrika.

Zu Beginn der Abenddunkelung wurde der frühere Volkskommissar für Außenhandel Rosengolz vernommen. Er „gesteht“ Verbindung mit Trozki seit 1921 und „verbrecherische Tätigkeit“ als Mitglied der Verschwörung seit 1933. Mit Trozki's Sohn, Sedow a'roski, will Rosengolz im Jahre 1934 im Ausland eine Zusammenkunft gehabt haben. (Sedow Trozki starb bekanntlich Mitte Februar d. J. nach einer Operation unter geheimnisvollen Umständen in Paris. Ein Giftmord der GPU wird allgemein vermutet. Die Schriftleitung.)

Da das Gericht allergrößten Wert auf Einzelheiten dieser Verbindung legt, sagt Rosengolz bereitwillig aus, der Sowjetmarschall Tuchatschewski habe ursprünglich seinen Amtsurplan nur im Kriegsfall verwirklichen wollen. Bereits 1935 und 1936 habe jedoch Krestinski im Auftrag Trozki's Tuchatschewski bedrängt, den Amtsurplan zu beschleunigen. Anfang April 1937 hätten kurz nach der Verhaftung von Jagoda in der Wohnung von Rosengolz in Moskau Tuchatschewski, Krestinski und Rosengolz beraten. Hierbei sei folgender Plan von Tuchatschewski dargelegt worden:

In der ersten Maihälfte wolle er losziehen. Als Anstalt des Amtsurplanes wolle er mit ihm befreundeten Offizieren und deren Truppen den Kreml stürmen und die Regierungs- und Parteileiter festnehmen bzw. beseitigen. Der Armeekommissar Gamarnik habe den Auftrag, mit dem Stadtkommandanten von Moskau, Gorbatschow, die GPU-Zentrale am Lubjanski-Platz zu besetzen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung kommt nochmals Krestinski zu Wort. Er ist so weit, daß er der Reihe nach die Taten der Anlagenschrist sogar mit Bathos vorträgt. Er will seit 1921 als Sowjetbotschafter in Berlin und später in seiner Eigenschaft als stellvertretender Außenkommissar im Auftrag Trozki's systematische Spionage für den Nachrichtendienst eines ausländischen Staates betrieben haben, um die als Entgelt erhaltenen Subsidien für die trozki'sche Werbung zu verwenden. 1933 habe Trozki neue Richtlinien gegeben, die auf die Anwendung von Gewalt und Terrorakten im Kampf um die Macht hinausliefen. Krestinski, der noch vor 48 Stunden alle diese Anlagepunkte entschlossen bestritt, kann sich jetzt nicht genug tun in seinen „Geständnissen“.

1935 und 1936, so jagte Krestinski weiter, sei die Lage immer kritischer geworden. Tuchatschewski habe ihm schließlich im November 1936 erklärt, man könne nicht mehr länger mit dem Amtsurplan warten. Auf sein, Krestinski's, Eruchen, habe Trozki geantwortet: Sofort losziehen!

In dieser Stelle läßt der Staatsanwalt erkennen, wie wertvoll ihm dieses „Geständnis“ ist, wonach der Amtsurplan Tuchatschewski von Trozki dirigiert wurde.

Im April 1937 hätten die Verschwörer in der von Rosengolz beschriebenen Weise ihre Vorbereitungen getroffen. Er selbst habe „Listen“ der Persönlichkeiten ausgearbeitet, die zuerst beseitigt oder verhaftet werden sollten. Im Mai seien dann Tuchatschewski und er verhaftet worden.

Budentos Erinnerungen erscheinen

Die neue fürchtbare Terrorwelle in der Sowjetunion lenkt wieder die Aufmerksamkeit auf die Flucht des ehemaligen Sowjetgeschäftsträgers in Rumänien, Budentos. Budentos hat bekanntlich die Absicht geäußert, seine Erinnerungen zu veröffentlichen. Nunmehr erfährt man durch ein Interview, das der ehemalige rote Diplomat der Zeitschrift „Contra-Romintern“ gab und das in der Märznummer des Blattes veröffentlicht ist, daß seine Broschüre in Deutschland, im Ribbelungen-Verlag, Berlin, erscheinen wird, der zugleich auch die Rechte für die deutschsprachige Ausgabe des zweiten, umfassenden Erinnerungsbandes hat. Es ist zu erwarten, daß dieser Bericht eines erst ganz kürzlich dem roten „Paradies“ entronnenen hohen bolschewistischen Beamten gerade im Hinblick auf die laufenden Mosauer Terrorprozesse über Hintergründe und Methoden der roten Zwangsherrschaft wichtige Aufschlüsse geben wird.

Außenminister Bed nach Rom abgereist

Der polnische Außenminister Bed ist am Freitagabend nach Rom abgereist. In seiner Begleitung befinden sich seine Frau, Kabinettschef Graf Lubjinski, sowie der Vize-Direktor der Politischen Abteilung, Potocki. Zur Verabschiedung des Ministers hatte sich der italienische Botschafter im Bahnhof eingefunden.

Deutschland kauft neue Walfangflotte

Das Hakenkreuzbanner löst die Panamaflagge ab

Hamburg, 4. März.

Wie soeben aus zuverlässiger Quelle bekannt wird, ist die norwegische Walfangflotte „Biking“ mit fünf Fangbooten von der deutschen Delmuehlenindustrie angekauft worden. Sie wird bereits in der kommenden Fangsaison 1938/39 unter deutscher Flagge nach der Antarktis in See gehen können. Mit diesem Ankauf stehen heute nunmehr fünf Walfangereien mit den dazugehörigen Fangboot-Flottilien unter deutscher Flagge.

Die neu angekaufte Koherei, „Biking“, ist im Jahre 1929 erbaut und besitzt eine Größe von rund 19.000 BRZ. Ihre Leistungsfähigkeit wird auf rund 100.000 Faß geschätzt. Das Schiff ist in der letzten Saison nicht in der Antarktis gemeldet, sondern wurde in der Tansanifahrt beschäftigt. Durch ihre Größe und Fangkapazität folgt die neue Koherei gleich hinter den beiden modernen deutschen Kohereien, „Anitas“ und „Walter Rau“. Dem Vernehmen nach soll die Fangbootflotte der Koherei später auf acht Boote vergrößert werden. Die drei dazukommenden Fangboote sollen entweder durch Ankauf oder aber durch Neubau beschafft werden. Näheres darüber dürfte sich in der nächsten Zeit entscheiden.

Besonders bemerkenswert ist der Umstand, daß die „Biking“

Annaberg-Ehrenmal wird eingeweiht

Der Gauleiter von Schlesien hat eine Aktion Fahnen Dank für den Annaberg OS genehmigt, durch die alle schlesischen Gemeinden und Gemeindeverbände zur Stiftung von Fahnenkreuzhängelagen in bestimmter Größe für den „Heiligen Berg“ aufgerufen werden. Mit Absicht hat sich der „Arbeitskreis St. Annaberg OS“ mit dieser Stiftung an alle schlesischen Gemeinden und Gemeindeverbände gewandt; denn zur deutschen Zeit 1921 sind deutsche Männer aus fast allen Kreisen und Gemeinden Schlesiens zum Freiheitskampf nach dem Annaberg geeilt. Durch die Hunderte von Fahnenmasten und Fahnenkreuzen wird die gewaltige, in die Felsen des Berges hineingebaute Feiertätte eine würdige Umrahmung erhalten.

Wie weiter bekannt wird, soll das vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf dem Annaberg errichtete Ehrenmal für die Gefallenen der Freikorps, des Grenz- und Selbstschutzes am 22. Mai im Rahmen einer großen Kundgebung und in Verbindung mit der Eröffnung der auf dem Annaberg von der Provinz Schlesien erbauten Feiertätte geweiht werden. Alle ehemaligen Freikorps, Selbst- und Grenzschutzkämpfer, die an der Weisfeier teilnehmen wollen, werden gebeten, ihre Anschriften unter Angabe der ehemaligen Formation umgehend an den Gau Schlesien des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Breslau 5, Tauentzienstraße 16, mitzuteilen.

Alte Garde besucht Ende Juni die Westmark

Schon jetzt rüftet der Gau Koblenz-Trier zu einem großen Ereignis: Zum Besuch der „Alten Garde“. Hundert Grenzschutze der Partei, darunter führende Männer des öffentlichen Lebens aus allen Teilen des Reiches, werden Ende Juni für drei Tage Gäste des Westmarkgauen sein. In diesen drei Tagen soll den alten Kämpfern ein eindrucksvolles Bild vom weinstrohen schönen, aber auch hart und mühsam schaffenden Grenzland im Westen des Reiches vermittelt werden.

Die Fahrt, die in Omnibussen und auf Dampfzügen durchgeführt wird, steht zwar in Einzelheiten noch nicht genau fest. Sie wird aber voraussichtlich in Trier beginnen und in Koblenz enden. Die glanzvollsten Punkte der Westmark — und deren gibt es ja nicht wenige — werden ebenso berührt, wie die Stätten der Arbeit, wo Bauern und Arbeiter, Winzer und Schiffer ihrem beschwerlichen Tagewerk nachgehen.

Hilflos in 2200 Meter Höhe

In 2200 Meter Höhe verunglückte nach einer Meldung aus München auf einer Stijahrt im Steinernen Meer ein Gerichtsreferendar aus Berlin, der sich in Begleitung eines Bergkameraden befand. Bei einer Schlusfahrt am stark verhängten Hang kam jener so unglücklich zu Fall, daß er das rechte Schienbein brach und daher außerstande war, sich wieder auf die Beine zu erheben. Dem Kameraden blieb nichts anderes übrig, als den Verunglückten bei grimmiger Kälte allein zu lassen, um von einer Hütte Hilfe zu holen. Nachdem der Verunglückte acht Stunden in Schnee und Eis ausgeharrt hatte, gelang es schließlich einer Rettungsmannschaft, trotz tiefer Dunkelheit den Hilflosen zu bergen und ins Krankenhaus einzuliefern.

Geheimnis eines Modejuden gelüftet!

Der jüdische „Hofflieferant“ — so steht er heute noch im Fernsprechbuch — Hugo Salm in Firma Salm-Spiegel, betrieb in Dresden einen Handel mit Kleidern, Mänteln, Pelzen und Hüten, und zwar für die „reichen Leute“, die sich es leisten lassen, stets nach der neuesten „Pariser Mode“ angeputzt zu sein. Viele Jahre lang machte der jüdische „Hofflieferant“ auf diese Weise seinen schönen Reichtum. Er hatte die Ehre und das ertragreiche Vergnügen, eine stattliche Schar treuer Stammkunden in seinen Büchern verzeichnet zu sehen.

Auch als im Zuge der nationalsozialistischen Mächtigkeitsfeier den breiten Volksschichten die Bedeutung der Judenfrage klar geworden war, fühlten sich die „vornehmen Damen“ der Salm-Spiegel'schen Kundenschaft durchaus nicht verpflichtet, endlich die notwendigen Folgerungen zu ziehen; sie setzten vielmehr die Geschäftsbeziehungen mit ihrem altvertrauten jüdischen Leidschneider fort.

Als es dann doch etwas anrüchig wurde, sich offen zum Juden zu bekennen, da wußte der schlaue Hofflieferant Rat. Er legte in der Kundenkartei einfach ein „Geheimkonto“ an, auf dem die treue Kundenschaft nicht mit ihrem Namen, sondern nur als „Schlüsselnummer“ ersahen.

Dieser Dreh ging denn auch ganz gut, und niemand merkte etwas, bis eines Tages der Jude mit Hinterlassung einer großen Steuerfahndung das Feld seiner zweifelhafte Tätigkeit in die Tischgeschloßwaale verlegt hatte. Seine Firma ließ sich ein harmloser Zeitgenosse aufhängen, der dann aber Fehlers der sachlichen Voraussetzungen den Laden nicht weiterbetreiben konnte!

Als nun bei der Nachprüfung der Steuerschulden das hinterbliebene Büchermaterial gesichtet wurde, da fand sich auch in einem „besonderen“ Buche, das von einer besonderen Buchhalterin geführt wurde, die Lösung zu dem „Zahlenrätsel“ der Kartei: es enthielt die „verschwiegene“ Stammlandschaft der Judenfirma. Der „Freiheitskampf“, das Gauorgan der sächsischen Nationalsozialisten, hat inzwischen den Dresdner Volksgenossen einen näheren außerordentlich lehrreichen Einblick in diese Geheimkartei der geplatzten Judenfirma ermöglicht.

Ein sehr „gefühlvoller“ Chemann

Wegen verübten Todschlags an seiner Ehefrau hat sich der 47jährige Wilhelm B. vor dem Schwurgericht Berlin zu verantworten.

Der Angeklagte hatte vor zwanzig Jahren geheiratet, lebte aber seit 1935 getrennt von seiner Frau. Der Mann war notorischer Trinker und behandelte seine Frau und die beiden erwachsenen Töchter in der brutalsten Weise. Das Ehepaar wollte sich mehrfach scheiden lassen, wurde sich aber bei den Sühnterminen immer wieder einig. Nach einer solchen Verhandlung hatte der Angeklagte auf der Straße ein Messer gezogen und es seiner Frau gezeugt mit den Worten: „Ich habe es frisch geschliffen. Hättest Du nein gesagt, hättest Du durch dieses Messer sterben müssen.“

Die Frau zog nach diesem Termin zu einer ihrer verheirateten Töchter und hörte im Sommer vergangenen Jahres von einer Bekannten, daß diese ihren Mann getötet hätte. Auf ihre Frage, was er tue, habe er gesagt: „Das wirst Du schon morgen in den Zeitungen lesen.“ Am Tage darauf schlich sich der Angeklagte unbemerkt in die Wohnung seiner Ehefrau ein. Mit dem offenen Messer in der Hand trat er auf sie zu und brachte ihr einige jedoch nur leichte Verletzungen im Gesicht und an den Armen bei. Als die Frau schrie, rief er ihr zu: „Sage schnell, daß Du wieder gut bist, sonst stirbt Du.“ Die Frau sagte darauf in ihrer Angst: „Ja, ich bin wieder gut.“ Darauf warf der Angeklagte sein Messer fort, umarmte sie so leidenschaftlich, daß er ihr die Lippen zerbiß. Die Tochter hatte inzwischen die Polizei herbeigerufen, die den Chemann, als er gerade seelenruhig Kaffee trank, festnahm.

Der Mord an dem Fabrikanten Bachmann aufgeklärt

Der auf der Straße zwischen Mäbendorf und Albrechts in Thüringen am Sonntagmorgen an dem Fabrikanten Gustav Bachmann aus Albrechts begangene Mord konnte schnell aufgeklärt werden. Vor dem Amtsrichter in Suhl legte am Freitagvormittag der schon wenige Stunden nach der Tat verhaftete Hermann Brohm aus Jella-Mehlis ein Geständnis ab. Er gab an, am Sonntag einen Einbruch vorgehabt zu haben. Dabei sei er auf der Straße zwischen Mäbendorf und Albrechts dem Fabrikanten Bachmann begegnet. Da Bachmann gut angezogen gewesen sei, habe er geglaubt, daß dieser viel Geld bei sich trage. Mit einem Schraubenschlüssel habe er ihm mehrere Schläge veretzt, um ihn zu betäuben und zu berauben. Da Bachmann sich aber zur Wehr gezeit habe, habe er so lange auf ihn eingeschlagen, bis er schließlich zusammenbrach. Als er dann sein Opfer berauben wollte, wurde er durch das Geräusch eines Autos gestört und flüchtete in den Wald. In den Abendstunden sei er bei der Rückkehr in seine Wohnung festgenommen worden.

870
80 MK
KOSTET EIN
Balatum
TEPPICH
IN DER GROSSE
2x3 METER
PROSPEKT 15 DURCH BALATUM-WERKE • NEUSS

Banditen überfielen polnischen Posttransport

In der ostoberschlesischen Ortschaft Idawie wurde ein Posttransport mit Briefen, Geld und sonstigen Sendungen von mehreren Banditen überfallen. Es kam zu einem Kugelwechsel mit einem den Transport begleitenden Polizeibeamten, in dessen Verlauf der Beamte schwer verletzt wurde. Als zwei Postbeamte, die zum Begleitpersonal des Transportes gehörten, ihrerseits zu den Waffen griffen, flüchteten die Banditen. Auf der Flucht schossen sie aber ununterbrochen weiter. Erst als sie einen nahen Wald erreicht hatten, hörte der Kugelwechsel auf. Trotz sofortiger umfangreicher Absperungsmaßnahmen konnten die Räuber entkommen. Der Polizeibeamte ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Großer Bankstandal in Belgien

Nach Meldungen der Morgenblätter hat das Brüsseler Gericht die Untersuchung eines großen Bankstandalis aufgenommen, der in La Louviere aufgedeckt worden ist. In der dortigen Filiale der Banque de la Societe Generale sind Riesensummen, die vorläufig auf elf Millionen Franken geschätzt werden, von dem Bankpersonal unterschlagen worden.

Der Direktor, mehrere Kassierer und andere Angestellte der Bank von La Louviere sowie der Direktor des „Credit Interprovincial“ sind verhaftet worden. Sie sollen die unterschlagenen Summen zum großen Teil für betrügerische Spekulationen verwandt haben. Ferner wird mitgeteilt, daß eine weitere Filiale der Banque de la Societe Generale in Marine l'Alleud in den Standal verwickelt sei. Weitere Verhaftungen werden erwartet.

Heute beginnt unser neuer Roman

Er heißt

„Abenteuer im Eise“

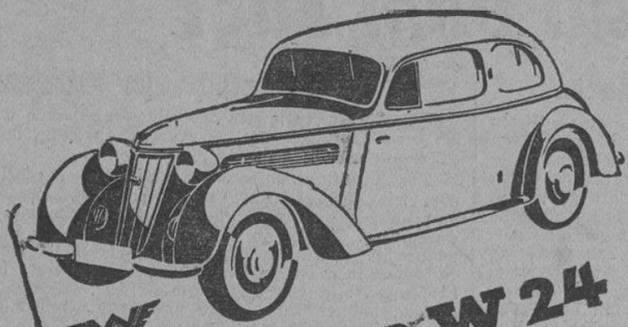
und hat zum Verfasser den Ostfriesen
Albrecht Jansen.

Verlag: NS-Gauverlag Weiser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden, / Verlagsleiter Hans Paetz, Emden.

Hauptverleger: Menlo Polke. Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch für die Bilder) für Anzeigenpolitik und Bewerben: Menlo Polke; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat: Karl Engelkes; für Stadt Emden: Dr. Emil Krüger; sämtlich in Emden; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Fritz Brodhoff, Leer.

Verantwortlicher Anzeigenleiter Paul Schweg, Emden. — D. M. Febr. 1938: Hauptausgabe 25 519, davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Ausgaben 2/E im Zeitungstopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 für alle Ausgaben gültig. Nachschlageliste A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 Millimeter breite Millimeter-Zeile 10 Rpfg., Familien- und Kleinanzeigen 8 Rpfg., die 20 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpfg., für die Gesamtausgabe Leer-Reiderland die 46 Millimeter breite Millimeter-Zeile 8 Rpfg., die 20 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 80 Rpfg.

In der NS-Gauverlag Weiser-Ems GmbH. erscheinen insgesamt
Öffentliche Tageszeitung, Emden 25 519
Oldenburgische Staatszeitung 34 345
Bremer Zeitung 35 345
Wilhelmshavener Kurier 13 324
Gesamtausgabe Februar 1938 108 796



WANDERER W 24

5 neue Modelle mit der modernen Linie, zuverlässig wie alle WANDERER-WAGEN
1,8 Liter, 42 PS, ab RM 3875

EIN ERZEUGNIS DER AUTO UNION

Generalvertretung für die Kreise
Aurich - Leer - Norden

Mitverkaufsrecht für den Kreis Achendorf und übrige Teile Ostfrieslands

Autohaus Osterkamp Aurich / Ruf 422

Anerkannte Kundendienststelle + Garantie-Werkstatt und Ersatzteillager.
Verlangen Sie bitte Vertreterbesuch und unverbindliche kostenlose Vorführung.

Dachziegel aller Art und Kalksandsteine Drainröhren

Martin Dietmann

Aurich, Bierdemart 1 Fernruf 671

Gürge, Leinwandtüche, Kränze stets auf Lager

Fr. Baeben, Aurich, Ofstertor 15

Fahrschule für alle Klassen

Germerding & Co., Aurich, Nordstr. 3

Nähmaschinen

Grüner und Viktoria. Günstig. Preise u. Bedingung. langjähr. Garantie. Eintausch geb. Maschinen. Auch auf Teilzahlung. Annahme von Bedarfsdeckungscheinen. Fahrradhaus **Wih. Bloß, Aurich**



Reparatur und Neuwicklung
H. Bleeker - Strackhoff
Tel. Großeloh 37. (Ostfriesland)

Lehrt Autofahren!
Fahrschule für sämtliche Klassen.
G. Hartmann, Aurich-Olbendorf.

Ein mein Süßholz-Blindens

Moderns fovebica und blöin

Gucken und Binefhan-Ornzöya

Vogelanzügen

.. RM. 68.- 60.- 55.- 42.- 35.- 24.- 17.50

Ulyon und Koylon-Möntal

..... RM. 65.- 55.- 47.50 35.-

Gümni und Lotumöntal

... RM. 40.- 32.- 24.- 18.- 13.50 10.- 9.-

Gucken-Waflan und Pülländne

neue Muster

Gucken-Vyot und Polofandan

.. RM. 7.50 6.- 5.- 3.50 3.- 2.50 2.- 1.75

Obrafandan, noniß und fovebica

..... RM. 5.25 4.50 3.50 3.- 2.75 2.45

Valßbindne

in aparten Farben, größte Auswahl

J. G. Foy + Olmuis

Ahrenholz Garten, Aurich

Mittwoch **Tanz**
Sonnabend
Eintritt und Tanz frei! Sonntag

Brookmuelandne Jof x Gronyßnail

Sonntag ab 7 Uhr
TANZ
Eintritt frei! Tanz frei!

Sämtliche Sorten

Gemüse- u. Blumensämereien

Johann Weissig, Aurich
Fernruf 473

Altkarwagen u. Erdkarren

mit der unentbehrlichen

Breßschmierung D. N. G. M.

Konkurrenzlos und preiswert.

Langjährige Garantie.

Otto Fleßner, Wagenbau, Aurich

Elektrische Schweißanlage. Fernruf 515.

Durch Beschluß der Generalversammlungen vom 30. November 1937 und vom 30. Dezember 1937 ist die unterzeichnete

Genossenschaft aufgelöst

worden und in Liquidation getreten. Wir fordern die Gläubiger hiermit auf, sich bei uns zu melden.

Elektrizitäts-Genossenschaft

Middels-Dierloog

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Liquidation.

Heie Wilmms, Folkert S. Peters.

Total-Abnahme-Kauf

der Handarbeiten

Beginn am 7. März 1938

Wegen Aufgabe dieser Abteilung kommen alle Rissen, Decken, vorgezeichnete Handarbeiten, und das dazu benötigte Material zu niedrigsten Preisen zum Verkauf. Nutzen Sie diese günstige Gelegenheit

Lena Galuba, Olmuis

Strümpfe, Wäsche, Modewaren, Damen- und Kinderkleidung

Ostfriesische Gartenbaugenossenschaft e. G. m. b. H., Aurich

Einladung.

Unsere Mitglieder werden hiermit eingeladen zur **ordentlichen Generalversammlung** auf Sonnabend, den 12. März 1938, nachmittags 3 Uhr, in **Brems Garten, Aurich.**

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Entlastung des Vorstandes, Aufsichtsrats und Geschäftsführers.
4. Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat.
5. Festsetzung der Anleihegrenze.
6. Festsetzung der Kreditgrenze.
7. Anbaufragen.
8. Sonstiges.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung liegen ab Sonnabend, dem 5. März, von 9-13 Uhr, zur Einsicht der Genossen aus.

Wir bitten um vollzähliges Erscheinen. Interessenten werden hiermit eingeladen.

Der Vorstand:

S. Weissig. W. de Vries. J. Carstensen.



Senior-Dibbelmaschinen
Drig. Meißfortsche Wiefeneggen
Fladenverteiler-Wiefeneggen
Queckeggen
Weißleggen
Eberhardtsche Pflüge
Cramers-Patent-Mühlen
Drillmaschinen „Sagonia“
Hackmaschinen „Sagonia“
Tauschgefäße
mehrere Größen
Müßenschneder
mehrere Ausführungen
Tauschpumpen
- fahrbar und stationär
Motoren
- fahrbar und stationär
Langsiche Bulldogs
für Landwirtschaft. u. Industrie
Strohpressen
Hackelmaschinen
für Hand- u. Kraftantrieb
Düngerstreuer „Schieferstein“
und „Amazone“
Glatzwalzen
für Wasser- und Sandfüllung
usw. usw.

Jooske Janssen
Aurich

Fernsprecher Nr. 292

1 geb. „Sagonia“-Drillmaschine,
2 Meter 15 Reihen

1 geb. Sad-Drillmaschine
1 1/2 Meter

D. D. H. Sempell / Bagband.

Kinderwagen Sportwagen Kinderbetten
preiswert bei
Gebr. Böwe, Aurich

W. Brodmann
ja, da
Hühnerfleisch!
Verlangen Sie aber stets die echte W. Brodmanns gewürzte Futterstammfischung **„Zwerg-Markte“**
Schnelle Kost, keine Knochenweiche, gesunde Nahrung, mehr Milch, mehr Eier, dochbewerterte Sammelchen usw.
Der „Katzgeber“ sagt alles; neue (11.) Ausgabe kostenlos.
In Dosen in den einschläg. Geschäften
1/2 kg 0.85, 1 kg 0.65, 2 1/2 kg 1.50, 25 kg 8.90, 50 kg 16.-RM.

Zur Konfirmation:
Fertige Kleider
schwarz und blau, sehr preiswert!
H. Sempell / Bagband.

Für den Tag der Konfirmation!

- | | | | |
|---|------|---|------|
| Konfirmanten-Kleider mit Biesengarnierung und Keulen-Aermel | 950 | Konfirmanten-Anzüge dreiteil., vorwiegend in dunkl. Farbönen | 1850 |
| Konfirmanten-Kleider Kunsts. Maroc mit Plissee-Kragen und weißem Besatz | 1350 | Konfirmanten-Anzüge dunkelblau, in allen Größen | 2000 |
| Apartes Konfirmanten-Kleid Kunsts. Maroc in sich gemustert, mit weißer Garnitur | 1450 | Konfirmanten-Anzüge aparte Streifenmuster aus haltbaren Stoffen | 2250 |
| Konfirmanten-Mäntel flotte Sportformen | 1675 | Konfirmanten-Anzüge aus guten Kammgarnstoffen, dunkelblau | 3000 |
| Konfirmanten-Mäntel ganz gefüttert | 1750 | Oberhemden, weiß, in allen Weiten | 298 |
| Flamenga in schwarz und farbig, ca. 100 cm breit | 198 | Schillerkragen weiß Rips | 095 |
| Reversible, schwarz, ca. 100 cm breit | 248 | Umlegekragen weiß | 038 |
| Krepp-Satin-Reversible hervorragende Qualität, ca. 100 cm br., m | 350 | Binder und Vorsteck-schleifen, schwarz | 048 |
| Charmeuse-Unterkleider mit hübschen Motiven, in weiß u. farbig | 225 | | |
| Hemdchen, Charmeuse, in sich gemustert, haltbare Qualitäten | 145 | | |
| Schlüpfer, Charmeuse, passend zum Hemdchen | 145 | | |

Kaufhaus Otto Noncamp

das jeden anzieht.

Aurich, Osterstraße 16/18, Fernruf 3061

Leere Stadt und Land

Leer, den 4. März 1938.

Gestern und heute

otz. Nunmehr liegt das vorläufige Ergebnis des 5. Eintopffontages vom 13. Februar für den Gau Weier-Ems vor. Danach sind insgesamt 133 757 RM. gespendet worden. Diese Summe verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Kreise: Limmerland 3098 RM., Wichendorf-Hümmeling 1594 RM., Aurich 3246 RM., Bentheim 4272 RM., Berjenbrück 3364 RM., Bremen 38 047 RM., Cloppenburg 1942 RM., Delmenhorst 4977 RM., Emden 3188 RM., Friesland 4341 RM., Leer 7892 RM., Vingen 2391 RM., Welle-Wittlage 3121 RM., Weppen 1922 RM., Norden-Krummhörn 4289 RM., Oldenburg 8121 RM., Osnabrück-Land 5295 RM., Osnabrück-Stadt 21 518 RM., Bertha 2044 RM., Wejermarsch 5299 RM., Wilhelmshaven 10 054 RM., Wittmund 2711 RM.

Da noch die Meldungen einiger Ortsgruppen fehlen, kann das endgültige Ergebnis noch um einige tausend RM. höher angenommen werden. Diese Zahlen, die jeweils auf ganze Mark abgerundet wurden, sind wiederum ein schöner und klarer Beweis für die unbedingte Opferwilligkeit der Volksgenossen des Gau Weier-Ems.

Das Wochenende wird wieder im Zeichen des Winterhilfswerks 1937/38 stehen. Eine Reihe von Organisationen der Bewegung und Organisationen werden die bereits eingehend besprochenen hübschen Porzellan-Abzeichen anbieten und in der vorletzten Reichsstraßenammlung ein Ergebnis erreichen, das sich mit den vorigen Sammlungen würdig messen kann.

Es wird oft nach der richtigen Bezeichnung der verschiedenen Ämter innerhalb der Deutschen Arbeitsfront gefragt. Wir veröffentlichen deshalb noch einmal die nachstehenden Amtsbezeichnungen: Es gibt den Gauobmann, die Kreisobmänner, die Ortsobmänner und die Betriebsobmänner. Alle anderen Amtsträger haben die Bezeichnung „Walter“: Gaufachabteilungsleiter (früher Gaubetriebsgemeinschaftsleiter), Gauorganisationsleiter und Gaupropagandaleiter. Die Männer der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Deutschen Arbeitsfront nennen sich „Wart“, also Gauwart, Kreiswart, Betriebswart. Die für die Deutsche Arbeitsfront wirkenden Redner sind Fachredner der NSDAP für die DAZ. Zum Unterschied von den NSDAP-Rednern, also den Gau- oder Kreisrednern, haben sie die Bezeichnung Gaufachredner oder Kreisfachredner. In der Straßen- und Betriebsorganisation lauten die Bezeichnungen: Betriebsobmann, Betriebszellenobmann, Betriebsblockobmann bzw. Straßenobmann usw.

otz. **Bestandene Prüfung.** Am Adolf-Hitler-Technikum in Friedberg in Hessen bestand Karl Friedrich Böcker aus Leer sein Examen als Ingenieur der Abteilung Maschinenbau mit dem Prädikat „gut“.

otz. **Mitgliederversammlung der NSDAP Leer.** Im Bahnhofshotel (Garnis) hielt die Kameradschaft Leer der NSDAP ihre Monatsversammlung ab, auf der vom Kreisobmann de Vries-Leer eine Reihe wichtiger Mitteilungen bekanntgegeben wurde. Eine Anordnung über die „Arbeitsgestaltung der Schwerbeschädigten“ fand besondere Beachtung, da von der Anordnung alle Schwerbeschädigten betroffen werden, die noch in Arbeit stehen und denen Beihilfen gewährt werden. Einen breiten Raum der Besprechungen nahm die Erörterung der Durchführung des Heldengedenktages am 13. März in Leer ein. Die Veranstaltungen sollen in ähnlicher Weise wie im Vorjahre durchgeführt werden, und zwar wird eine Morgenseier im „Zivoli“ stattfinden. Von den einzelnen Formationen der Bewegung und der Verbände sollen wieder Abordnungen zur Kranzniederlegung teilnehmen. Im weiteren Verlauf des Abends wurde noch nach der Besprechung einer Reihe von anderen Fragen beschlossen, am 2. April im „Schützengarten“ ein Frühjahrskameradschaftsfest abzuhalten.

Disziplin am Großflugtag! Bei dem zu erwartenden Massenandrang zum Großflugtag des RSKB. in Adelheidsloh bei Delmenhorst ist es die selbstverständliche Pflicht eines jeden Volksgenossen, die Disziplin zu wahren. Den Anordnungen der Abwehrmannschaften muß unbedingt Folge geleistet werden. Eine große Anzahl Parkplätze für Autos, Motorräder und Fahrräder in Delmenhorst werden zur reibungslosen Durchführung der Zuschauerermengen beitragen.

Das NSFR. Leer unter neuer Führung

otz. Dieser Tage verabschiedete der NSFR-Sturmführer Lohmann-Emden in einem Appell den von Leer vertriebenen Truppführer der NSFR, Trupp Leer, Regierungsassessor Dr. Lüder, und setzte zum einstweiligen Führer des Trupps den Kameraden Heikamp-Leer ein. Im Anschluß an den Appell marschierte der NSFR-Trupp 7/17 durch die Stadt, um in einem kameradschaftlichen Beisammensein von Sturmführer Lohmann einen Bericht zu erhalten über eine in Papenburg durchgeführte Besprechung, die unter der Leitung des Korpsführers Christiansen stattgefunden hatte. Vom Sturmführer Lohmann wurde die Segelflugschulung als eine besondere Aufgabe der NSFR bezeichnet, von der später auf die Motorflugschulung übergegangen werden kann. Im weiteren Verlauf des Beisammenseins wurden 3 neue Kameraden des Trupps Leer, unter denen sich ein Flugzeugführer befindet, zu NSFR-Männern ernannt.

Am vergangenen Sonntag fand in Aurich ein Mannschafsfest der 3 zum NSFR-Sturm gehörenden Trupps statt, aus dem der Trupp Aurich als beste Mannschaft hervorging, doch konnte der Trupp Leer den besten Einzelschützen mit Truppführer Lüder stellen.

Erfolgreicher Abschluß der Verwaltungsprüfung

otz. Gestern und vorgestern fand, wie wir bereits berichteten, in kleinen Sitzungssaal des Rathauses in Leer die Verwaltungsprüfung des ersten Nebendienstlichen Lehrganges I statt, der von der Niedersächsischen Verwaltungsschule Hannover für den Nachwuchs der Kreis- und Stadtverwaltungen von Leer, Weener, Papenburg und Achendorf durchgeführt wurde. Folgende 17 Prüflinge haben die Prüfung bestanden: Battermann, Gevers, Goesmann und Weber von der Stadtverwaltung Leer, Bootsman, Hinderts, Wejels und Wittich von der Kreisverwaltung Leer, Boekhoff, Lange und Othoff von der Stadtverwaltung Weener, Hanneken, Schoemaker und Woltmann von der Stadtverwaltung Papenburg, sowie Behrens, Klee und Kruse von der Kreisverwaltung Achendorf-Hümmeling.

Die erfolgreiche Prüfungsergebnisse gipfelten gestern im Anschluß an die Prüfung im „Haus Hindenburg“ in Leer mit den Fachlehrern zu einem kameradschaftlichen Beisammensein, an dem u. a. auch der Landrat des Kreises Leer und der Bürgermeister von Weener teilnahmen.

otz. **Morgenseier der Ortsgruppe Leer am Sonntag.** Die Ortsgruppe Leer der NSDAP führt am kommenden Sonntag wieder eine der Morgenseiern durch, deren Besuch vielen Volksgenossen infolge ihrer erhebenden und feierlichen Ausgestaltung zu einem Bedürfnis geworden ist. Wegen der Durchführung der Morgenseier fällt die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe für den Monat März aus, weshalb alle Parteigenossen und Parteiamtler an der Morgenseier teilnehmen werden.

otz. **Auszeichnung eines Freikorpskämpfers.** Bei dem in Leer durchgeführten Kreisappell der Kriegerkameradschaften wurde eine Reihe von Freikorpskämpfern ausgezeichnet durch die Ueberreichung von Ehrenurkunden. Die Ehrenurkunde erhielt u. a. auch der städtische Vollziehungsbeamte Paul Loos-Leer und nicht, wie irrtümlich berichtet, F. Loos.

Am 20. April Vereidigung der Führerschaft

otz. Wie schon in den Vorjahren wird auch in diesem Jahre die Vereidigung der Führerschaft der Partei, einschließlich der NS-Frauenchaft und der angeschlossenen Verbände, am Geburtstag unseres Führers vorgenommen. Die Vereidigung wird wieder in den einzelnen Kreisen vorgenommen werden. Vereidigt werden Politische Leiter, Leiterinnen der NS-Frauenchaft, Leiterinnen des Deutschen Frauenwerks, soweit sie zum Stabe der Frauenchaftsleiterinnen gehören. Obmänner, Walter und Walter der Deutschen Arbeitsfront und Bezirksführer, ferner Walter, Walterinnen usw. des NSD-Verzweigungsbundes, des NSD-Rechtswahrerbundes, des NS-Lehrerbundes, des NSD-Studentenbundes, der NS-Kriegsopfer-Versorgung, der NS-Volkswohlfahrt, des NS-Bundes Deutscher Techniker, des Reichsbundes der Deutschen Beamten, des NSD-Dozentenbundes und festangestellte Schriftleiter der parteiamtlichen Zeitungen. Diejenigen, die schon in den Vorjahren vereidigt worden sind, sind von der Vereidigung in diesem Jahre ausgenommen. Sofort ist in den Ortsgruppen die Zahl der zu Vereidigenden festzustellen und der Kreisleitung zu melden. Dort müssen die Meldungen am 10. März vorliegen.

Für die Gesunderhaltung der deutschen Jugend ist kein Opfer zu groß. Stijet Freiplätze für die Kinderlandverschickung!

otz. **Vortrag über Gesundheits-Gymnastik.** Im Auftrage des Vereins für naturgemäße Lebensweise, Leer, wird am Sonnabend, dem 5. März, in der Aula des Gymnasiums die Gymnastiklehrerin Frau Lisa Mar/Baden-Baden einen Vortrag halten. In leichtverständlichen Ausführungen wird die Vortragende darlegen, wie jeder Mensch sich durch eine wohl-durchdachte, einfache Lebenspflege bis an das Ende seiner Tage jung und frisch erhalten kann. Näheres ist aus der diesbezüglichen Anzeige zu ersehen.

otz. **Landmannschaft der Ostfriesen, Dortmund.** Die Landmannschaft der Ostfriesen in Dortmund hielt im Gewerbeverein ihre Jahreshauptversammlung ab. Der Leiter der Landmannschaft Greiber erstattete den Jahresbericht und stellte fest, daß das Jahr 1937 nicht ohne Arbeit, aber auch nicht ohne Erfolg war. Besonders erwähnt wurden die wichtigsten Punkte. Der Zusammenschluß der Landmannschaften in der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ brachte im November die Möglichkeit des öffentlichen Auftretens. 24 Landmannschaften Groß-Dortmunds veranstalteten gemeinsam ein großes Landmannschafts- und Trachtenfest. Unsere Landmannschaft erntete mit einem von Frau Bösenberg gesprochenen Prolog, sowie mit seinen heimatlichen plattdeutschen Liedern reichen Beifall. Wie stark das Interesse am alten Brauchtum ist, zeigte so recht der starke Besuch dieser Veranstaltung. Zwei im verflorenen Jahre durchgeführte Ausflüge brachten den Mitgliedern und deren Angehörigen viel Freude. Das „Sünder-Klaas-Fest“ nach alt-ostfriesischer Sitte, verbunden mit einer Weihenachtsfeier bildete den Schluß der Veranstaltungen. Bei dieser Feier fühlten sich alle so recht in die geliebte Heimat zurückverleitet. Manch Ostfriesenkind, welches nur ab und zu die Heimatssprache hört, war stolz auf sein plattdeutsches Gedicht. Auch das Jahr 1938 wird den Landsleuten wieder Arbeit bringen. Schon im März feiert die Landmannschaft ihr 30jähriges Bestehen. Mit Stolz blickt die Landmannschaft auf ihren noch an allen Veranstaltungen teilnehmenden Gründer Herrn Dahlmeier.

Einrichtung einer Adoptionsdienststelle

In Bremen ist eine Dienststelle der Reichsadoptionsstelle eingerichtet worden. Das Adoptionswesen ist ein Aufgabengebiet der NSJugendhilfe. Diese Dienststelle bearbeitet alle Adoptionsfälle selbständig, und zwar für die Gaue Weier-Ems, Süd-Hannover-Braunschweig und Nithammer. Sie ist berechtigt, ohne Einschaltung der Reichsadoptionsstelle Erhebungen in anderen Gauen zu veranlassen.

Aufruf zur Arbeit am deutschen Boden

Ein Mahnwort des Reichsbauernführers.

Der Reichsbauernführer veröffentlicht im Zusammenhang mit dem Bemühen, ein Abstoppen der Landflucht herbeizuführen, folgenden Aufruf zur Arbeit am deutschen Boden:

Der Führer hat in seiner großen Rede vor dem Reichstag am 20. Februar 1938 eindeutig die Notwendigkeit herausgestellt, dafür zu sorgen, daß das flache Land, also die Landwirtschaft, nicht von Arbeitskräften entblößt wird. Wenn auch, wie der Führer sagte, das Abstoppen der Landflucht ein Programm darstellt, welches nicht in wenigen Jahren verwirklicht werden könne, so hat doch die nationalsozialistische Regierung unverzüglich damit begonnen, diese Aufgabe anzufassen. Bereits am nächsten Tage wurde die Anordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan Generalfeldmarschall Göring über die Einführung des weiblichen Pflichtjahres veröffentlicht. Das Landvolk möge dies als Zeichen dafür nehmen, wie aus

klarer Erkenntnis über die Not der Landbevölkerung und mit letzter Energie von höchster Stelle des Reiches darangegangen wird, die notwendige Entlastung im landwirtschaftlichen Arbeitssektor herbeizuführen.

Unter dem Leitwort „Bilü mit Kamerad!“ hat der Reichsjugendführer SS. und BDM. zu einer großzügigen Werbung für die Rückführung Jugendlicher auf das Land angeleitet. Dieser Schritt des Reichsjugendführers wird dereinst einmal als Wendepunkt und Markstein in der Entwicklungsgeschichte des deutschen Volkes vermerkt werden.

Dankbar erkennt das deutsche Landvolk an, daß es in seinem Ringen und Schaffen, dem deutschen Volk das tägliche Brot bereitzustellen, nicht allein gelassen wird, sondern der Führer und Reichskanzler, die Reichsregierung und die gesamte Nation bereit sind, ihm zu helfen.

An Euch, deutsche Bauern und Landwirte, ist es nun, durch Abschluß von Lehrverträgen den Jugendlichen aus den Städten, die den Willen zur Arbeit an der deutschen Scholle, zur Landarbeit haben, die Möglichkeit zu einer gründlichen ordnungsgemäßen Ausbildung im landwirtschaftlichen Beruf zu geben. An Euch, Ihr Eltern auf dem Lande, werde ich mich, nehmt die jungen Menschen, die zu Euch kommen, mit offenen Armen, aber auch in dem Gefühl der großen Verantwortung auf, daß Euch das Wertvollste, was Deutschland besitzt, deutsche Jugend, anvertraut wird.

Zum Schluß noch ein ernstes Wort an Dich, deutsche Landjugend. Du siehst, daß Jungen und Mädchen aus der Stadt, deren Vorfahren der Generationen das Land verlassen und in die Stadt abwanderten, heute wieder den Weg zur Scholle zurückfinden. Willst Du dem Wilsug der Väter unterzogen werden? Deine Ahnen konnten seit unendlichen Zeiten nur eines: Dienst am Hof, Arbeit an der Scholle! Dir erwächst daraus die sittliche Verpflichtung, in dem gewaltigen Ringen um Deutschlands Größe, Ehre und Freiheit dort Deine Pflicht voll und ganz zu tun, wohnen die Vorsehung Dich gestellt hat: Auf den deutschen Boden im deutschen Dorf.

Deutsche Landjugend! Deutschland erwartet, daß Ihr der deutschen Scholle die Treue haltet, und im Ringen um Deutschlands Nahrungsfreiheit Eure Pflicht tut!

Zur 5. Reichsstraßenammlung am 5. und 6. März 1938.

Dem Kampf für das Leben unseres Volkes dient der freiwillige Einsatz des Sammlers bei der Reichsstraßenammlung.

Als mahnende Zeugen dieses Kampfes stehen wir Angehörigen der SA., SS., des NSKA., NSFR., der NSKOV. und des RDK. (Reichsbund der Kinderreichen) auch diesmal wieder auf der Straße und fordern von jedem deutschen Volksgenossen die Erfüllung der Pflicht durch Opfer für das ewige Deutschland!

Krüger
Der Stadtschef der SA.

Schulz
Korpsführer NSKA.

A. Hummer
Reichsführer 44.

K. Lemmermann
Korpsführer NSFR.

Juno
Reichsleitungsopferführer.

Kornrad
Reichsbundessekretär des RDK.

Wölklicher Verkehrsunfall in Hesel

Wieder ein unbeluchteter Anhänger als Unfallursache

03. Auf der Reichstraße Leer—Aurich ereignete sich am Donnerstagabend in der Dämmerung ein schwerer Verkehrsunfall. Der zum Lager II der Wachmannschaften des Emslandes gehörende Wachmann Saathoff befuhr mit seinem Motorrad in Richtung Aurich die Reichstraße und fuhr dabei auf einen Anhänger, der unbeluchtet an der Straße stehen gelassen war. Der in voller Fahrt erfolgte Anprall war so heftig, daß Saathoff besinnungslos mit einem schweren Schädelbruch und einer Gehirnerschütterung liegen blieb. Die Maschine wurde stark beschädigt. Mit einem Krankenwagen wurde der Verunglückte in ein Krankenhaus nach Leer geschickt, wo er noch im Laufe der Nacht seinen schweren Verletzungen erlag.

In dem bedauerlichen Unfall erfahren wir noch, daß der üblich verunglückte Wachmann zur Beerdigung seiner verstorbenen Schwester fahren wollte, die in der Nähe von Aurich wohnte. Der unbeluchtete Anhänger gehörte zu einem Lastzug einer Firma aus dem Kreise Leer.

Immer wieder haben in der letzten Zeit unbeluchtete auf Reichstraßen abgestellte Fahrzeuge zu schweren Verkehrsunfällen geführt, weshalb die Forderung berechtigt erscheint, wonach ein längeres Halten oder sogar Abstellen von Fahrzeugen auf Reichstraßen im Interesse des Verkehrssicherheits verboten sein sollte.

03. Loga. Im Dienst von Mutter und Kind. Die nächste kostenlose Mütterberatung findet statt am Dienstag, dem 8. März, von 2—3 Uhr nachmittags in der Schule.

03. Neermoor. Von der NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk, Abteilung Reichsmütterdienst, wurde hier ein zweiwöchiger Krankenpflegekurs abgehalten, der seinen Abschluß fand. 22 Kursteilnehmerinnen wurden in der häuslichen Krankenpflege, sowie in der Pflege am Bett und anderen damit zusammenhängenden Dingen unterrichtet. Zu der kleinen Abschlussfeier waren Vertreter von Staat und Partei erschienen. Die Leiterin des Kursums, Schwester Kl. Pohle, wies auf die Bedeutung dieser Kurse hin und betonte, daß hierdurch die beste Gewähr gegeben werde, daß jede deutsche Frau und Mutter imstande sei, an der Gesundung des deutschen Volkes mitzuwirken. Gerade weil dem Führer diese Sache so sehr am Herzen liegt, müsse es für jedes Mädchen und für jede Frau ein besonderes Stolz sein, dem Führer für seine Arbeit wenigstens hierdurch einen kleinen Dienst abzutun. Es habe sich in Neermoor gezeigt, daß für solche Kurse Verständnis vorhanden sei und bei einer Wiederholung werden noch mehr Teilnehmer sich melden. Nachdem noch der Bürgermeister auf den tiefen Sinn und die hohe Bedeutung solcher Kurse hingewiesen hatte, wurden von der Leiterin sämtlichen 22 Teilnehmerinnen eine Teilnahme-urkunde ausgehändigt. Sodann wurde das gemütliche Beisammensein mit einem Krenegeßnis zum Führer beendet.

03. Neermoor. Lebhafter Güterverkehr. Die Reichsbahnstrecke zeigt hier täglich einen äußerst regen Verkehr. Täglich treffen Straßenfahrzeuge, Brennstoffen und Düngemittel in großen Mengen ein. Besonders von der zuletzt genannten Sorte ist der Anteil groß. Man kann hierbei die Beobachtung machen, daß der Vierjahresplan sich auch hier und in der Umgebung auswirkt, denn die eingehenden Kundungsmengen steigen sich von Jahr zu Jahr. Hinzu kommt das große Hinterland, das sich bis zu 26 km ausdehnt. Wenn nicht fast ausnahmslos Lastkraftwagen die schnelle Entladung bewerkstelligen, würde das Ladegeschehen nicht ausreichen. In letzter Zeit werden hier auch Lastwagen Kundung zum Verland gebracht, die mit großen Lasten angebracht werden.

03. Neermoor. Gemeinderatsitzung. Der Bürgermeister hielt mit dem Gemeindevorstand eine Sitzung ab, um in der Hauptsache steuerliche Fragen zu behandeln. Zuerst wurde die Erhebung der Gemeindehundesteuer im gleichen Rahmen wie im Vorjahr bewilligt. Sodann wurde über die Erhebung der Gemeindesteuern beraten. Da diese nach den Messbeträgen, die jeden einzelnen Eigentümer zugebilligt werden, erhoben werden sollen, ist eine Umrechnung der bisherigen Steuerfaktoren erforderlich geworden. Am nun auf der einen Seite größere Härten zu vermeiden und auf der anderen Seite das bisherige Steuersoll zu behalten, mußte ein gangbarer Weg gesucht werden. Nach eingehender Aussprache und Durchberatung wurden die zu erhebenden Hundesteuern von Grundstücken und landwirtschaftlichen Betrieben in Vorschlag gebracht. Hieran schloß sich noch eine Besprechung über wirtschaftliche Fragen. Auch die Nachschauung der Gräben wurde

Club am Rindweiland

Wener, den 4. März 1938.

Stutbuchaufnahmen im Reiderland

Zahlenmäßig lagen für die drei Termine in Dikumer-Verlaa, Bunde und Jemgum nicht viel Anmeldungen vor. Bereits in den letzten Jahren machten die kleinen Qualitätsstutten Bunde und Jemgum diese pferdehändlerischen Veranstaltungen zu einem Ereignis für das Reiderland. Diese beiden Bezirke (Dikumer-Verlaa ist in diesem Jahre zum ersten Male eingeteilt) haben im letzten Jahrzehnt — abgesehen von einigen früheren Privatstuten — durch ihre bewährten Stutenstämme und hängste Postivität für den Aufbau geleistet. Der bisherige züchterische Erfolg und die Passion werden auch Ansporn für die weitere Arbeit bleiben, die in der Erstellung qualitativ steigender Jungtiere — nicht in reiner Produktion — ihren Endzweck hat.

Die am Donnerstag vorgeführten Pferde fanden nach dem Urteil der Kommission allgemein im Typ des festgestellten praktischen Wirtschaftspferdes. Der Pflegezustand war durchwegs sehr gut. Die geführten dreijährigen Stuten werden größtenteils zufällig in die Zucht eingestellt, so daß mit einer Mindestzahl von 7000 Stuten für die bevorstehende Zuchtperiode gerechnet werden kann. Die Wertverzögerung der letztjährigen Fohlen betrug für Dikumer-Verlaa bereits 1 1/2 Millionen RM.

Die erfreulichen Ergebnisse der Eintragungen am Donnerstag lauten wie folgt:

Dikumer-Verlaa: Von 18 vorgeführten Tieren wurden 15 geführt. Einen Stern erhielten: 3jähr. braune von „Abolat“, 3jähr. F. van Leesen, Dikumer-Hammrich, 3jähr. braune von „Ebenholz“, 3jähr. B. de Buhr, Landstapfpolter, 3jähr. braune von „Egan“, 3jähr. A. Steen, Dikumer-Hammrich, 3jähr. schwarze von „Egan“, 3jähr. K. G. Dibbens Wwe., Bunderhamrich. Zur 2. Besichtigung und für den Angebotsauschuss wurde die 3jährige braune Stute von „Archibald“, 3jähr. Schuiver, Dikumer-Verlaa ausgeführt.

Von den in Bunde vorgeführten 31 Stuten konnten 23 aufgenommen werden. Fünf Stuten wurden mit einem Stern ausgezeichnet und zwar die 3jähr. schwarz von „Abolat“, 3jähr. Gähler, Bunde, 3jähr. schwarz von „Egan“, 3jähr. F. Smid, Bunde, 3jähr. Fuchs, von „Egan“, 3jähr. E. D. Freemann, Bundersee, 3jähr. schwarz von „Dord“, 3jähr. F. Tammen, Bundersee, 3jähr. braun von „Margraf“, 3jähr. F. Hilbrands, Bundersee. Die zur zweiten Besichtigung ausgeführten Stuten 3jähr. braun von „Abmiral“, 3jähr. K. Rijns, Bunderneuland, 3jähr. braun von „Egon“, 3jähr. K. Steenbloed, Loga-Birumerfeld, 3jähr. schwarz von „Dord“, 3jähr. F. Tammen, Bundersee kamen auch sämtlich in den Angebotsauschuss.

Die dritte Aufnahme fand am Donnerstagnachmittag 14 Uhr in Jemgum statt, wo von 33 Tieren 30 für gut befunden wurden. Von diesen erhielten folgende einen Stern: 3jähr. braun von „Admiral“, 3jähr. D. Drieber, Jemgumgast, 3jähr. Fuchs, von „Egan“, 3jähr. J. Duhm, Debbelborg, 3jähr. Fuchs, von „Egan“, 3jähr. F. Swalbe, Jemgumgast, 3jähr. braun von „Egan“, 3jähr. K. Krull, Solborg, 3jähr. schwarz von „Egan“, 3jähr. A. Meyer, N. Midlum, 3jähr. braun von „Egan“, 3jähr. P. Speller, Boomborg, 3jähr. braun von „Mar“, 3jähr. D. Leemhuis-Critum. Die zur 2. Besichtigung ausgeführten Stuten 3jähr. dflbr., von „Admiral“, 3jähr. D. Hensmann, Neu-Sappenborg, 3jähr. braun von „Admiral“, 3jähr. A. Smid, Jemgum, 3jähr. dflbr., von „Algoth“, 3jähr. J. W. Udens, Jemgumgast, 3jähr. braun von „Egon“, 3jähr. P. Bergalt, Jemgumgast, 3jähr. braun von „Margraf“, 3jähr. A. Hensmann, Soldeborgerfeld wurden sämtlich für den Angebotsauschuss ausgeführt.

befprochen und die einzelnen Schankommissionsmitglieder werden im Auftrage des Bürgermeisters in den nächsten Tagen diese Nachschau durchführen. Nachdem noch der Bürgermeister einige Berichte dem Gemeinderat zur Kenntnis gegeben hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

03. Stidhausen. Hohes Alter. In voller Rüstigkeit beging der Schuhmachermeister Hinrich van Geldern seinen 80. Geburtstag. Wer ihn noch so Tag für Tag seinen letzten Kopfen sieht, sieht es ihm nicht an, daß er bereits in dem für uns schon historisch gewordenen Jahre 1848 das Licht der Welt erblickte. So versammelte sich denn um ihn alle diejenigen, die etwa aus familiär-undlichen Gründen, des arischen Nachweises wegen oder aus heimatlichem Interesse irgend etwas über ihre früher in Stidhausen anlassig gewesenem Vorfahren oder aus der Dorfgeschichte wissen wollen. Da staunt mancher, über welches Gedächtnis der Greis noch verfügt; wie genau z. B. er noch die Familienzusammenhänge längst verstorbener Dorfbewohner kennt. Was für tolle Stunden kann man bei ihm erleben, wenn er in seiner humorvollen Art aus vergangenen Zeiten erzählt, wenn er einmal seine Jugendstreiche hervorbringt. Daß unserm Stidhauser „Alterspräsidenten“ noch viele glückliche Lebensjahre beschied sein mögen, ist der Wunsch des ganzen Dorfes.

03. Eine der ältesten Einwohnerinnen Weners gestorben. Hier verstarb im Alter von 96 Jahren die Witwe Josef Wolter, Bertje, geb. Heiland. Die Verstorbene war eine der ältesten Einwohnerinnen der Stadt, deren Reigen sich in der letzten Zeit sehr gelichtet haben.

03. Bunde. Das Deutsche Jungvolk, Fähnlein 16/381 (Bunde), konnte das Fußballspiel gegen das Fähnlein Dikumer-Verlaa überlegen mit 5:1 gewinnen. Nun muß die Mannschaft am Sonntagabend in Jemgum gegen das Fähnlein Jemgum antreten. Sollte Bunde auch dieses Spiel gewinnen, so ist die Mannschaft Meister des Stammes 4. — Das Deutsche Jungvolk und die Jungmadel bereiten zur Zeit einen Elternabend vor, der noch in diesem Monat durchgeführt werden soll.

03. Bunde. Beim Preisausschreiben der „Helmkette“ wurden 200 Preisträger ermittelt. Davon entfielen auf den Kreis Leer 12 und auf die Volksschule Bunde 4. Es sind dies die Schülerin Anna Kahl, Heila Jongejans, Anna Joden und Schüler Sievert Stimming. Die Preisträger erhalten das schöne Buch von Gustav G. Engelkes „Weltkrieg bricht in Jugenherzen“.

03. Bingham. WSW-Schießen der Kriegerkameradschaft. Der Beirat der Kriegerkameradschaft Bingham und Umgegend hielt im Gasthof des Kameraden Müntinga eine Versammlung ab, in der vom Kameradschaftsführer einige Anordnungen mitgeteilt wurden. Er gab ferner bekannt, daß das Schießen für das WSW, das mit einem Preisschießen verbunden sein wird, am 6. 13. und 20. März durchgeführt werden soll. Das Schießen beginnt jeweils um 12.30 Uhr auf dem Schießstand der Kriegerkameradschaft in Bingham, an dem sich alle Volksgenossen beteiligen können. Am 20. März findet die Verteilung der wertvollen Preise statt, die im Schaufenster von Müntinga ausgestellt sind. Die Preisverteilung findet beim Kameraden Schöpper statt, wo gleichzeitig ein kameradschaftliches Beisammensein mit Tanz durchgeführt wird. Einzelheiten sind aus der Anzeige ersichtlich.

03. Bingham. Schaffung einer Einbahnstraße. Die Umwegung von Bingham nach der Reichstraße 75 soll, wie schon berichtet, demnächst Einbahnstraße werden. Die entstehenden Verkehrsampeln sind inzwischen bereits aufgestellt, so daß mit der Inbetriebnahme des Einbahnverkehrs in nächster Zeit gerechnet werden kann.



03. Motorvorposten No 1/381, Leer.

Die Junggenossen, die singen müssen, treten heute abend um 8 1/2 Uhr beim Gymnasium an. Die anderen Junggenossen treten um 8 Uhr beim Heim in der Kirchstraße an. Alle erscheinen in ordentlicher Uniform.

03. Fliegergesellschaft Fl. 1/381.

Heute abend tritt die Fliegergesellschaft um 8 Uhr zum Beisammensein bei der Volksschule an. Der Beitrag für Monat März ist mitzubringen.

03. Marinegesellschaft M 1 381, Leer.

Heute tritt die Schar 1 mit Turnzug bei der Gartenkulturschule, die Schar 2 beim Heim Kirchstraße an.

03. Gefolgschaft 2/381, Loga.

Heute abend treten die Scharen 1—3 um 8 Uhr in ihren Standorten zum Dienst an. Der restliche Beitrag ist mitzubringen.

03. M.-Gruppe 2/381.

Heute ist für alle Schotten wieder gewöhnlicher Beisammensein. Alle Mädel haben ihren Ausweis und die Lieberbücher mitzubringen.

03. Gruppe 1/381.

Alle Jungmadel treten am Sonntagabend, dem 5. 3. 38, um 15 Uhr, beim Gymnasium zum 2. Winterappell an. Vorkaufsrechtliche Klumpen und Ausweise.

03. Gruppe 2/381 (Leer).

Alle Jungmadel treten am Sonntagabend, dem 5. März, um 2 1/2 Uhr, beim Gymnasium in vorkaufsrechtlicher Tracht an. Ausweise und Eintrittsbefähigungen sind mitzubringen.

Kulturring der Stadt Leer

Richard Wagner-Festkonzert

03. Das Kulturring der Stadt Leer hat den 125. Geburtstag des größten musikalischen Meisters in diesem Jahre zum Anlaß genommen, um einen Festabend durchzuführen, der einen Höhepunkt im Musikleben Dikumer-Verlaas überhaupt bedeutet. Zur mit größtem Opfermut, mit entzückendem Einsatz aller Kräfte und mit hoher Kulturverantwortung ist es einer solchen Stadt wie Leer möglich, diesen Abend durchzuführen. Man darf mit Recht gerade auf die kulturverbundene Bedeutung solcher Konzertgestaltung im Angesicht der nahen Grenze hinweisen. Und wer noch über dieses Moment Zweifel hegte, konnte gerade durch den Besuch von Holländern gestern überzeugt werden.

Der eindrucksvolle Abend umspannte fast den ganzen Weg Wagnerischer Entwicklung, allerdings unter Ausschluß des „Parsifal“. Vom „Rienzi“ angefangen, der noch Stil und Form der alten großen Oper zeigt, über die seinerzeit neuartige dramatische Ballade des „Fliegenden Holländers“, dem „Lohengrin“, „Die Meistersinger“, bis zum neuen Musikdrama hin, zu den unmissbar dramatischen Höhepunkten überhaupt: „Tristan“ und — wieder zum Stil der Oper hingewendet — zu den „Meistersingern“, — das ergibt eine starke lebendige Vermittlung der Kunst der Meister!

Der „Orpheus“ mit seinem gepflegten Männerchor und seinem vorzüglichen, im weiten Umkreise einzigartigen Frauenchor, legte hier Zeugnisse seines Könnens an den Tag, die nicht allein weiblich jeder banalen Männergesangslyrik liegen, sondern auch für andere Vereine eine wegweisende Anregung bedeuten können.

Gewiß gehören, strenggenommen, Wagners Chöre und Gesänge nicht auf das Konzert-Podium. Ihr Stil, durchaus

dramatisch, deklamatorisch, weist ihnen den Platz auf die Bühne. Dennoch vermittelt gerade die szenische Einzelheit im Konzertsaal ein eingehenderes Hören, eine intimere Aufnahme der musikalischen Dramatik, der Tongedanken und ihrer Sinnbildlichkeit aus der Handlung des Gesamtwerks heraus. Ganz abgesehen davon, daß solche starke Chorleistungen (Leiter: Hans Hofmann, Oldenburg) unter Mitwirkung des Oldenburgischen Landesorchesters und dreier Solisten stärkste Eindrücke Wagnerischer Kunst gerade in einer Stadt, ja — in einer Landschaft vermitteln, wo überhaupt keine Bühne ist.

Hans Hofmann, der Bewältiger aller Schwierigkeiten an diesem Abend, hat bereits an dieser Stelle eine klare Einführung gegeben, so daß wir uns kurz fassen können.

In zeitlicher Folge wurde naturgemäß die Duzette zu „Rienzi“ zur Einleitung. Man war herzlich erfreut über die Frische des Spiels beim Oldenburgischen Landesorchesters unter Hans Hofmann, trotz großer Beanspruchung gerade an diesem Tage. Eine Durchsichtigkeit und ein Glanz im Tutti-Spiel, eine feine feierliche Schichtung zwischen den einzelnen Instrumenten-Gruppen sind hier selbstverständlich anmutende Vorzüge. Eine herrliche Leistung bot das Orchester namentlich im Vorspiel zum „Tristan“. (In der Konzertsatzung schlecht „Hohes Liebesod“ unmittelbar an.) Das „Atmen“ des disziplinierten Tonkörpers, die eindringliche Durcharbeit, das Leuchten und Verleihen, der Glanz im Forte und der lyrische Hauch im Piano, insbesondere die plastische Hervorarbeitung der fünf Motive des Vorspiels und der drängenden Zweisprache zwischen Bratschen und Holzbläsern war aus keinem musikalischen Gesichtswinkel empfinden heraus gestaltet.

Der Männerchor des „Orpheus“ sang den Pilgerchor aus dem „Lohengrin“, den Männerchor aus dem „Fliegenden Holländer“ mit seiner derben Vorkaufslichkeit und aus einem Chorwerk der gleichen Schaffensperiode den schwierigen Einleitungschor zum „Liebesod der Apostel“.

Der Frauenchor ersfaltete seine blühenden Stimmen in der Spinnhewe („Fliegender Holländer“). Im gemischtem Chor erklangen „Einzug der Gäste“ (Lohengrin) und der Brautchor (Lohengrin) in prächtiger Fülle. Hier hätte man allerdings, wie schon vorher im Pilgerchor, das allmächtige Schwinden noch mehr verwirklichen können, um dadurch die szenische Wirkung auch im Konzertsaal zu haben.

Den Glanzpunkt vermittelte der gemischte Chor am Schluß mit dem „Wach auf“-Chor aus den „Meistersingern“. Dieses prachtvolle Werk in seiner einzigartig schönen Satz-Kunst konnte auch durch eine leichte Schwankung des Chors nicht wesentlich beeinträchtigt werden. Wenn man bedenkt, daß für solchen Abend meist nur eine einzige Verständigungsprobe stattfinden kann, darf man die Leistung um so höher anerkennen. Sie beweist insbesondere aber auch die völlige Sicherheit und Fähigkeit des Leiters!

Grete Scheibenhöfer als dramatischer Sopran sang die Ballade der Senta („Fliegender Holländer“) und „Johannes Liebesod“ recht eindrucksvoll und stimmlich mühelos. Georg Fafnach bot die für seine ausgesprochen dramatische Stimme besonders gut liegende Erzählung Lohengrin, Rienzi Gebet, die Grals- und Tristan- und Siegmunds Liebesod (Waldire). Wenn man anfangs zwar beim Sänger den Eindruck einer gewissen Behemtheit empfand, so erfuhr er doch, als er sich freier gefungen hatte, seine Stimme hat im Forte metallischen Glanz, sein Vortrag deklamiert. Das macht ihn zum dramatischen Sänger besonders geeignet. Im Piano ist sein Organ allerdings teilweise stumpf im Klang. Maria Drews (Alt) sang in der Spinnhewe mit der anschließenden Ballade Senta die Altpartie recht ansprechend.

Im Ganzen hinterließ der Abend, der einen guten Besuch anwies, einen nachhaltig starken Eindruck. Die Hörergemeinde dankte mit viel herzlichem Beifall.

Dr. Emil Kritzer.

Rundblick über Offizinland

Kurich

Große Strafkammer Kurich verhandelte in Carolinenfiel
Die Große Strafkammer des Landgerichts Kurich verhandelte in Carolinenfiel gegen vier Angeklagte aus Wilhelmshaven, Carolinenfiel bzw. Hensburg, denen zur Last gelegt wurde, in der Nacht vom 26. Dezember 1936 in Carolinenfiel vorzüglich andere Körperlich mißhandelt zu haben und zwar zu mehreren gemeinschaftlich.

Am Abend des 26. Dezember 1936 fand in einer Gastwirtschaft in Carolinenfiel eine Tanzgesellschaft statt. Als gegen 3 Uhr morgens der Wirt Feierabend geboten hatte, begab sich ein Zeuge nach draußen, wo er von einem der Angeklagten angegriffen und im Verlauf des nun entstehenden Wortwechsels mit der Faust ins Gesicht geschlagen wurde. Der Geschlagene begab sich wieder ins Lokal, wo er einem anderen die Sache erzählte. Beide zusammen gingen nun raus, um den betr. Angeklagten zur Rede zu stellen. Draußen trafen sie eine ganze Reihe von Personen an, unter denen auch zwei weitere der jetzt Angeklagten. Sämtlich fielen sie über die beiden her. Einer von ihnen gelangte in den Keller, wo er einem weiteren Zeugen das Vorgefallene erzählte, worauf beide wieder rausliefen, um den dritten, den sie noch unter den Fäusten der Angreifer wählten, zu helfen. Beide wurden „warm“ empfangen und mußten sich in den Keller zurückziehen. Die Ueberfallenen trafen sich schließlich alle im Keller, wo sie die Tür gegen die Angreifer zuschloßen. Da sie auf längere Zeit den Druck von außen nicht widerstehen konnten, „bewaffneten“ sie sich mit herumliegenden Gartengeräten, öffneten plötzlich die Kellertür und stürmten nach draußen. Ruhe trat in dieser bewegten Angelegenheit erst ein, als ein Gendarmriebeamt erschien.

Vor Gericht bestritten die Angeklagten, sich strafbar gemacht zu haben. Sie wollen völlig betrunken gewesen sein und zum Teil in Notwehr gehandelt haben. Die umfangreiche Beweisaufnahme ergab, daß die Angelegenheit mehr in Trunkenheit begangen ist und daß alle Angeklagten im übrigen einen guten Leumund genießen und sich bisher noch nichts haben zuschulden kommen lassen und ferner... selbst auch Prügel bezogen haben. Unter Berücksichtigung dieser Umstände wurde der Angeklagte St. M. zu 150 RM, die übrigen drei Angeklagten zu je 100 RM Geldstrafe verurteilt. An die Stelle der Geldstrafen treten ersatzweise für je zehn RM ein Tag Gefängnis.

otz. Moordorf, Erziehungsbeihilfe. Der Reichs- und Preussische Minister des Innern hat dem Arbeiter Darm Friedrichs

Red und seiner Ehefrau Cecilie, geb. Auer, in Moordorf, Kreis Kurich, anlässlich der Geburt des 14. Kindes eine staatliche Erziehungsbeihilfe von 150 RM. bewilligt.

Emden

Bewilligung von Erziehungsbeihilfen. Der Reichs- und Preussische Minister des Innern hat dem Hafenarbeiter Friedrich Schwallier und seiner Ehefrau Weemle, verw. Koelß, geb. Kruse in Emden anlässlich der Geburt des 12. Kindes eine staatliche Erziehungsbeihilfe von 150 RM. bewilligt.

Norden

Dampfer „Daoulé“ wieder flott
otz. Schneller als erwartet, ist es nunmehr gelungen, den französischen Dampfer „Daoulé“ freizubekommen. Nachdem in der Nacht zum Donnerstag bereits erfolgreich vorgearbeitet werden konnte, gelang es gestern nachmittags um 14.30 Uhr, nach zweieinhalbstündigen Bemühungen dem Bergungsschlepper, den Dampfer über die Sandbank zu ziehen und ins Fahrwasser zu bringen. Der Schlepper fuhr mit dem Dampfer sogleich nach Hamburg weiter. Die Justiz-Behörde, die sich sehr zahlreich am Strande versammelt hatte und gespannt die Bergungsarbeiten verfolgte, winkte den französischen Gästen, die unfreiwillig einen Kurzaufenthalt auf Zuist nehmen mußten, zum Abschied zu. Der Dampfer hatte bei seiner Abfahrt starke Schlagseite.

Wittmund

otz. Sanderbusch, Verkehrsunfall. Am gestrigen Morgen um 7 Uhr erfolgte auf der Straße von Sande nach Jever ein Verkehrsunfall, an dem drei Fahrzeuge beteiligt waren. Ein großer leerer Omnibus fuhr von Sande nach Jever. Ein Trecker mit Anhänger kam aus entgegengesetzter Richtung, und hinter diesem Fahrzeug folgte ein weiterer vollbesetzter Omnibus. Da die Straße hier besonders schmal ist, ist das Passieren solcher Fahrzeuge nur mit äußerster Vorsicht und nur unter Ausnutzung der ganzen Straßenbreite möglich. Ob eines der Fahrzeuge nicht scharf genug nach rechts gefahren war, konnte in diesem Augenblick, als der Trecker den letzten Omnibus freiste, nicht festgestellt werden. Der Fahrer des Omnibusses verlor die Gewalt über das Fahrzeug, wodurch dieses auch mit dem vollen Omnibus kollidierte. Zum Glück ist bei diesem doppelten Zusammenstoß nur Sachschaden entstanden.

Jungmädeldienst neu geregelt

Im Hinblick auf die bevorstehende Aufnahme des Jahrgangs 1938 in den Jungmädeldienst wird die neue Regelung des Jungmädeldienstes bekanntgegeben. Danach umfaßt der Jungmädeldienst wöchentlich einen Heim- und Sportnachmittag, monatlich eine Fahrt, Teilnahme an Lagern, an dem Sonderdienst und ist für sämtliche Jungmädeldienstleistungen im Reich verbindlich. Jedes Jungmädchen, das sich der ärztlichen Untersuchung unterzogen hat und für „tauglich“ bzw. „bedingt tauglich“ befunden worden ist, hat die Pflicht, an diesem Jungmädeldienst teilzunehmen.

Für die genaue Durchführung des Jungmädeldienstes ist die Jungmädelführerin voll verantwortlich. Der Heim- und Sportnachmittag darf die Dauer von zwei Stunden nicht überschreiten; er muß im Sommer spätestens um 20 Uhr, im Winter um 19 Uhr beendet sein. Der Sonderdienst erstreckt sich auf Teilnahme an Elternabenden und Vereinstreffen, Teilnahme an Kundgebungen, Festen, Feiern und ihren Vorbereitungen und an Jungmädelfestivals. Rehm- und elfjährige Jungmädchen dürfen an Aufmärschen und Straßensammlungen nicht teilnehmen und dürfen auch nicht Spalier stehen.

Vergeldkampf der „OJZ“

Verbandsbericht der 3. Kreisklasse.
otz. Der unentschiedene Verlauf in Warfingsfehn vor 8 Tagen hat die Mannschaft des VfR. Heisfelde ein weiteres Stück auf dem Weg zur Meisterschaft vorwärtsgebracht. Zwar haben Heisfelde noch zwei schwere Spiele in Warfingsfehn und Warfingsfehn vor dem bevorstehenden Endkampf der Mannschaft zu bestehen. Für Sonntag stehen drei Spiele auf dem Programm:

Fortuna Warfingsfehnholder-Lös Collinghorst.
Fortuna gehört mit den wenigen Mannschaften, die noch Hoffnung haben, den relativ mit 3 Punkten führenden VfR. einzuholen. Gegen Collinghorst sollte es zu einem sicheren Sieg führen, nach dem die Vorteile eigenen Moches zu viel aus. Zudem weiß Fortuna, daß man sich keinen Punkterverlust erlauben darf, soll das gesteckte Ziel erreicht werden.

Teiffa Laga Ballspiel Warfingsfehn.
Für Warfingsfehns Ballspieler gilt das gleiche, das für Fortuna Warfingsfehnholder gesagt wurde. Auch Warfingsfehn darf keine Punkte mehr einbüßen. Es ist aber noch gar nicht sicher, ob die Punkte mit beigemacht werden. Laga 2. Mannschaft kann kämpfen, hinzu kommt die heimische Umgebung und der Zeitpunkt des Spiels; gilt das Punktspiel Laga 2-Warfingsfehn doch als Hauptkampf des Tages. Ballspiel dürfte froh sein, wenn es zu einem knappen Siege langen würde, zumal Laga eine starke Mannschaft zur Stelle hat.

WM. Heisfelde 2-Westhaderfehn 2.
Immer noch steht die 2. Mannschaft Heisfelde ungeschlagen in der Staffel „Eid“ der 3. Kreisklasse. Die Meisterschaft winkt, der Erfolg ist bei der Mannschaft vorhanden. Im Spiel des 1. Durchganges mußte Westhaderfehn der Punktgewinn wieder aberkannt werden. Hoffentlich sieht Westhaderfehn diesmal davon ab, mit Spielern der 1. Mannschaft nach Heisfelde zu fahren, zumal Kafenport nicht davon denkt, die Elf auf diese Weise zu verstärken. Normalerweise müßte Heisfelde beide Punkte erringen.

Vogel aus Gillow-Jürgau

otz. Am Sonntag, dem 27. 2. 38, spielte die Gefolgschaft Detern gegen die Gefolgschaft Odenhausen. Das Spiel fand in Kemels statt. Bei Halbzeit führten die Deterner trotz des starken Gegenwindes 2:0. Das Spiel endete mit einem hohen 9:0 Sieg Deterns. Sonntag fällt die Entscheidung gegen Kemels in Detern.
Auch die Punkte des Frühleins W. Stieckhausen, gewonnen am Sonntag, dem 26. 2. 38, gegen das Frühlein Hesel in Holtland 5:0 (3:0). Sie sind damit bereits Meister des Stammes IV/361 „Wlengen“.

Die Behörden geben bekannt:

Der Landrat Wüstenhof-Gämmling:
Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 19 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (R. G. Bl. S. 610) mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten zur Durchführung folgendes bestimmt:
A. Das Sperrgebiet bildet: die Gemeinde Behm; B. Zum Beobachtungsgebiet wird erklärt die Gemeinde: Das Sperrgebiet Welle und das Beobachtungsgebiet Sarenstüte werden aufgehoben. Im ganzen Bereich des Sperrgebietes dürfen, abgesehen von Hofstellen, Ställe und Ställe von Klauen-tieren ohne ortspolizeiliche Genehmigung durch den Besitzer der Tiere oder der Ställe, dessen Vertreter, die mit der Bewirtschaftung, Wartung und Pflege der Tiere betrauten Personen und durch Tierärzte betreten werden.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen.
Aussichten für den 5. März: Bei wieder zunehmender Bewölkung und aufsteigenden Winden um Südwest, Wäter auskommende Neigung zu Regen, mild.
Aussichten für den 6. März: Wahrscheinlich wieder veränderlich.
Barometerstand am 3. 3., morgens 8 Uhr 773,0°
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 7,0°
Niedrigster C + 3,0°
Gefallene Regenmengen in Millimetern 0,2
Mitgeteilt von B. Jökub, Optiker, Leer.

Letzte Schiffsmeldungen

Rabenburger Hafenverkehr.
Angekommene Schiffe: 2. 3.: Netto, Greif, von Duisburg; Johanne, Stubb, von Hildesheim; Selene, Seber, von Jemgum; Josef, fme, Kalkwasser, von Leer; abgehende Schiffe: 2. 3.: Grete, Meer, nach Jemgum; Silbe, Boh, nach Jemgum.

In jedes Haus die „OJZ.“

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.
D. N. I. 1938: Haupt-Ausgabe 25 446, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 16 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) des Beilage „Aus der Heimat“ i. B.: Heinrich Herberichs, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Werno Badgo, beide in Leer. Verdruck: D. G. Jövis & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Stadtkasse Leer

Steuerfälligkeitstermine für den Monat März 1938

Im Monat März 1938 sind zu zahlen bis zum:
5. 3. Bürgersteuer für Arbeitnehmer für Februar 1938,
10. 3. Schulgelder für März 1938 für
a) die Oberschule für Mädchen
b) die Handelsschule
c) die Haushaltungsschule
d) die Bauhandwerkererschule
e) die Malerschule
15. 3. Grundvermögens- und Hauszinssteuer für März 1938.
Ueberweisungen können unter Angabe der Kto.-Nr. erfolgen auf Kto. 81 201 bei der Kreis- und Stadtkassakasse Leer, oder auf Kto. 10 820 beim Postsparkamt Hannover.
Kassenzustand von 9-13 Uhr. Montags geschlossen.
Leer, den 3. März 1938.
Die Stadtkasse. Henry.

Zwangswise

versteigere ich am Sonnabend, dem 5. ds. Mts., 11 Uhr, in Laga
1 Schreibmaschine (Olympia), um 15 Uhr in Leer
1 Wanduhr, 1 Klavier.
Verammlung der Käufer zu 1: Lipstalsboom, 2: Zentral-Hotel.
Floh-, Obergerichtsvollzieher in Leer.

Zwangswise

versteigere ich am 5. ds. Mts., 15 Uhr, im Zentral-Hotel in Leer
Schreibische, Schreibmaschinen
Warenschrank, Schnellwaage und Registrierkasse.
Mohrman, Obergerichtsvollzieher in Leer.

Zu verkaufen

Zu verkaufen eine junge, flotte, kammberichtigte Kuh.
E. Saathoff, Veenhusen.

Hochtragende Kuh

zu verkaufen.
Wilhelm Stieskes, Holtland.

Junge, hochtragende Kuh

sowie zwei trüchtige Schweine
Anfang April ferkelnd, zu verkaufen. Albertus Saathoff, Ost-Warfingsfehn.

Habe

2 Kuhhälber zu verkaufen.
F. Manßen, Terborg.

Trüchtiges Schaf (Lamm)

hat zu verkaufen
Geike im Sande, Logabrumerfeld.

Ferkel zu verkaufen.

Aug. Ostendorph, Laabteum.

5 Wochen alte Ferkel

zu verkaufen.
Joh. Düin, Hasselt.

Im Auftrage habe ich 5-6000 kg

la Wiesenheu

unter der Hand auf Zahlungsfrist zu verkaufen.
Leer. L. Winkelbach, vereid. Versteigerer.

Stellen-Angebote

Zum 1. April eine zuverlässige Hausgehilfin

nicht unter 17 Jahren, gesucht

Frau Ahena, Leer, Kirchstraße 23.

Alleinstehende Frau sucht zum

1. oder 15. April eine Hausgehilfin

von 14 bis 16 Jahren. Frau Albers, Rorchmoor Post Warfingsfehn.

Suche baldmöglichst für meinen Privathaushalt (3 Personen) ein nettes

Mädchen od. Fräulein

bei vollem Familienanschluss und Gehalt.
Frau Abbo de Froese, Bunderhee, Post Dis.-Verlaas.

Bad Zwischenahn.

Gesucht zum 15. April oder 1. Mai eine

tüchtige Köchin und ein Zimmermädchen.

Hotel „Haus am Meer“. Fernsprecher 172.

Junger Lagerist

für sofort oder zum 1. 4. gesucht.

Baufürsche

wird auch eingestellt.
Th. Eimars-Groschandlg., Leer.



Am Sonntag, 6. März feiert der Schützenverein Leer im Schützengarten sein diesj. Winterfest

unter dem Motto: „Olle Kamellen“ Tanz / Humor / Stimmung / Große Verlosung / Saalschießen und Ueberraschungen
Alle Volksgenossen aus Stadt und Land sind herzlich eingeladen. / Eintritt 70 Pfg. / Tanz frei / Anfang 7.30 Uhr / Ende ??? Der Festausschuß

Einladung

zur Frühjahrsmodenschau am Dienstag, dem 8. März, nachmittags 4 Uhr und abends 8.30 Uhr, im großen Saal des „Tivoli“. Unkostenbeitrag 30 Pfg.

G. Gröttrup

Loga und Leer + Adolf-Hitler-Strasse 2

- Bruchbänder
- Leibbinden
- Luftkissen
- Gummistrümpfe
- Gummi-Wärmflaschen
- Verbandstoffe

Germania-Drogerie, Leer
Joh. Lorenzen

Sämereien

für die Landwirtschaft:
Weißklee
Rotklee + Schwedenklee
sämtliche Grassaaten,
Seradella + Spörgel
Nur beste Ware u. sehr preiswert
Weert Saalhoff, Hesel

Anzüge und Slipons

finden Sie bei mir in großer Auswahl
Nur gute Qualitäten. Billige Preise

Ferner

Konfirmanten-Anzüge

in guter Qualität,
25.50 29.— 36.50 39.— 45.— etc.

Herren-Artikel, Hüte und Mützen

Harders Leer
Hindenburgstraße 43

An die für den Bauern Bernhard Wenninga
zu Neermoor
am Montag, 7. März 1938,
vormittags 10 Uhr,
bei dessen Platzgebäude stattfindende Versteigerung von



34 Stück

schwarzb. Hornvieh

(größtenteils Stammvieh)

1 schweren 8-jährigen schwarzen Stute (tragend)

sowie

landwirtschaftl. Geräten und Möbeln etc.

erinnern wir hiermit.

Bernh. Buttjer Leer E. Winkelbach
Preuß. Auktionator vereid. Versteigerer

Gelegenheitskauf!

Natur-eichenen, ganz stabiles

Sportboot

7,5 m X 3 m, mit generalüberh., sparsamem 32 PS Selvo-Motor,
Kajüte mit 2 Chaisel, Kochgel., Kleiderschrank, Vorratsraum, elektr.
Licht, Anlasser, Bofshorn, Pof.-Lampen, sowie mit allem kompl.
Inventar und Zubehör (gef. Neuwert Rmk. 4500.-) zum Spottpreise
von Rmk. 1650.— ab Emden gegen bar umständehalber zu verkaufen
F. Altendorf, Emden, An der Schlichte 10. Fernspr. 2339.

Suche
einige landwirtschaftl.
Gehilfsinnen

bei gutem Lohn. Angebote an
Wilhelmine Dänekas,
Zum Holze, Post Aschenstedt
über Wildeshausen i. Oldbg.

Gesucht ein
Lagerarbeiter
nicht über 25 Jahre.
Zu erfragen bei der OTZ, Leer

Suche zum 1. Mai einen
zuverlässigen
Gehilfen
der gut melken kann.
Meyer, Neuburg.

Gesucht zum 1. Mai eine
landw. Gehilfin.
H. Wöbken, Neuenbrok i. O.,
Post und Tel. Großenmeer 15.

Gesucht wegen Krankheit des
jetzigen zum 1. April od. 1. Mai
1 verheirateter Melker
Garten und Wohnung vor-
handen. Dauerstellung.
Otto zu Jeddeloh,
Jeddeloh bei Edewecht
(Ammerland).

Knoblauch-Beeren
„Immer Jünger“
machen froh und frisch!
Sie enthält alle wirksamen
Bestandteile des reinen un-
verfälschten Knoblauchs in
leicht löslicher, gut ver-
daulicher Form.
Bewährt bels!

Arterien- verkalkung

hohem Blutdruck, Magen-, Darm-
störungen, Alterserschwerden,
Stoffwechselbeschwerden,
Geschmack- u. geruchfrei.
Monatspackung L.-M. Zu haben:
in Leer: Drogerie Drost;
Drog. Hafner, Brunnenstraße 2;
Drog. Aits, Ad.-Hitlerstraße 20;
Drogerie Joh. Lorenzen;
Drogerie V. Grubinski;
in Neermoor: Med.-Drogerie:
in Oldersum:
Adler-Apothek E. J. Meyer.

Prima gelbfleischige
Speisekartoffeln
vom Sandboden empfiehlt
Lützen, Loga. Ruf 2888.
Frühkartoffeln eingetroffen. D. O.

Frische
Grüdwurst und Blutwurst
1/2 kg 50 Pfg.
Aug. Gravenstein, Leer, Wilhelmstr.

Wer hat eine Arm-?
banduhr gefunden?
Angaben unt. L214 a. d. OTZ, Leer.

Reichsnährstand / Kreisbauernschaft Leer

Unter dem Thema:

„Bauer frage — ich antworte“

veranstaltet die Landesbauernschaft Weser-Ems
im Kreise Leer folgende Versammlungen:

in Bunde, Hotel ten Have (Inh. C. Wolter) am Dienstag, 8. März,
um 14.30 Uhr. Redner: Abteilungsleiter Dr. Winkler

in Ihrhove, Hotel Friesenhol (Inh. A. van Mark) am Donnerstag,
10. März, um 14.30 Uhr. Redner: Stabsleiter III Dr. Schreiber

Zahlreiche Beteiligung wird erwartet. Personen aus ver-
suchten Gehöften dürfen nicht erscheinen.

Weitere Versammlungen sind vorgesehen in Remels, Oldersum
und Hesel. Die Termine werden nächste Woche bekanntgegeben

Der Kreisbauernführer.

50 Jahre... und doch jung!

Eine neuzeitliche Verjüngungs-Hygiene für Mann und Frau

Vortrag

von Frau Lisa Mar, Gymnastiklehrerin in
Baden-Baden am Sonnabend, dem 5. März,
abends 8 1/4 Uhr, in der Aula des Gymnasiums

Vorfürungen:

Tiefatmen + Gymnastik + Bürsten-Massage
Gesichtspflege

Eintritt zur Deckung der Unkosten 20 Pfg.

Berein für naturgemäße Lebensweise, Leer

Hotel „Rheiderländer Hof“

Tanzkurs: Tanz!

Es ladet hierzu freundlichst ein Wilhelm Schäfer

Krieger-Kameradschaft Bingham und Umgeg.

Schießen für das W.M.W.

verbunden mit Preis-Schießen an den Sonntagen
6., 13 und 20. März auf dem Schießstand der
Kriegerkameradschaft in Bingham. Beginn 12.30 Uhr
Wertvolle Preise Müntinga, außerdem ein
Tagespreis. Am 20. März findet ab 19 Uhr im
Schroder'schen Saale ein gemütliches Beisammen-
sein mit Tanz statt, daselbst dann Preisverteilung.
Alle Volksgenossen sind zum Schießen und Tanz
herzlich eingeladen. Der Kameradschaftsführer.

Abtanzball in Nortmoor!

Töpfels Tanzkursus veranstaltet am Sonntag, 6. 3.,
einen Abtanzball / Anfang 7.00 Uhr

Es laden ein: W. Töpfer
H. Töpfer

Die Buchdruckerei

A. J. Jozsb & Vofu, Gmb G.

Leer, Brunnenstr. 28, Fernsprecher 2138, liefert nach wie vor
sämtliche Drucksachen!

Fordern Sie Vertreter-Befuch.

Breiwerte Schellfische

Empfehle ab heute nachmittags
3 Uhr prima lebendfrischen Koch-
schellfisch, 1/2 kg nur 15 Pfg.,
kopfslofen nur 20 Pfg.
W. Stumpf, Wörde, Tel. 2316

Gesunde Futterkartoffeln

diese Tage eintreffend
Bestellung nimmt entgegen
Lützen, Loga, Ruf 2888

Empfehle zu Sonnabend la Herings-Galat

eigener
Herstellung
ferner stets la große marinierte
Herings-, Delik.-Sauerkraut.
Heinrich B. Meyer, am Bahnhof.

Sommer- proben! Frucht- SCHWANENWEISS

Gegen Mitesser u. Dickel
Schönheitswasser Aphrodite
Kreuz-Drog. Aits, Adolf-Hitlerstr. 20
Drog. u. Upstalsboom, Adolf-Hitlerstr.
Germ.-Drog. Lorenzen, Hindenburgstr. 10

Kindviehvericherungs-Berein für Böllenerfeh u. Umgegend

Am Sonntag, dem 6. März,
nachm. 3 Uhr, bei Janßen

General-Versammlung

Hierzu laden wir die Mitglieder
freundl. ein.
Der Vereinsleiter.

Schneeweiser Blumenkohl,
Stück 35 Pfg., 3 Stück von 1.00
Rmk. an, fester Kopfsalat, Stück
nur 15 Pfg., Spinat, 1/2 kg
25 Pfg. usw.

Coers Filiale Leer, Ad.-Hitlerstr. 13

Krieger- Kameradschaft Leer

Am Sonnabend, dem 5. März
1938, abends 8 Uhr,

Sonfilm-Beranstaltung

in Loga, Hotel „Upstalsboom“
Die Mitglieder haben sich zu
beteiligen. — Unkostenbeitrag
30 Pfennig.
Nächster Kameradschafts-Appell
am 12. März.
Der Kameradschaftsführer.

16.- Marinebund Kamerad- schaft Leer

Am Sonnabend dem 5. März

Monats- Appell

Der angelegte Vortrag fällt aus
Der Kameradschaftsführer

Fertige Särge sowie Leichenwäsche

empfehl
Leer,
Boumann, Bergmannstraße 44

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgang unserer
lieben Entschlafenen
Frau Hermine Veenekamp, geb. Apfeld,
sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.
Familie Nehls.
Berlin-Lichterfelde, den 3. März 1938.

Gottesdienst-Ordnungen

Leer Sonntag, den 6. März 1938.

Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr: P Knoche. Kollekte für das Anna-
stift. Vorm. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. Vorm. 11.20 Uhr:
Katechese für Mädchen. Abends 6 Uhr: P Schwieger. Im
Anschluß Beichte und heil. Abendmahl. Mittwochabend
8 Uhr: Passionsgottesdienst. P Schwieger. Donnerstagabend
8 Uhr: Bibelstunde im Jünglingsheim.

Christuskirche. Vorm. 10 Uhr: S Oberdieck. Kollekte für das
Annastift. Im Anschluß Beichte und heil. Abendmahl. Vorm.
11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Taubstummen-
gottesdienst. (heil. Abendmahl.) Mittwochabend 8 Uhr:
Passionsgottesdienst. (Raiphias.)

Reformierte Kirche. 10 Uhr: P Westermann. 18 Uhr: P Buurman.
Mittwoch 20 Uhr: Passionsgottesdienst. P Bartels.

Baptisten-Kirche. Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr:
Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Predigt. Donnerstag
8.15 Uhr: Gebet- und Bibelstunde.

Loga. Lutherische Kirche. Vorm. 10.15 Uhr (statt 10 Uhr):
Gottesdienst. P Hafner. Anschl. Beichte und hl. Abendmahl.
14 Uhr: Kinderlehre für die Konfirmanten. Dienstag 20 Uhr:
Mädchenbibelkreis. Freitag 20 Uhr: Passionsgottesdienst.

Logabium. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. P Hafner. Dienstag
20 Uhr: Mädchenbibelkreis in Loga. Mittwoch 19 Uhr:
Passionsgottesdienst.